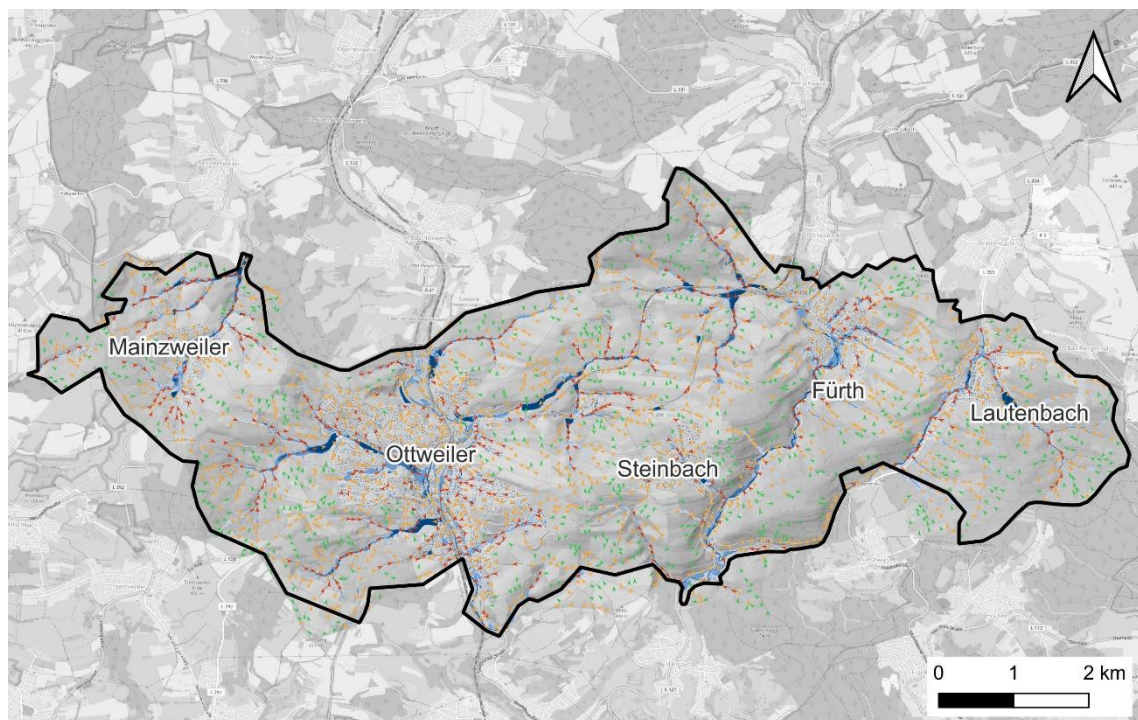


Stadt

OTTWEILER

Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept für die Stadt OTTWEILER

Erläuterungsbericht



Freiburg, 05.03.2026

Simon Müller M. Sc.

Lisa Kirchner M. Sc.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Einleitung	8
1.1	Veranlassung.....	8
1.2	Vorgehen	8
1.3	Gebietsbeschreibung	10
1.4	Projektabwicklung	12
1.5	Projektbeteiligte	12
1.6	Ausgangslage	14
1.6.1	Vergangenen Ereignisse.....	14
1.6.2	Pfingsthochwasser 2024.....	15
2	Gefährdungsanalyse	25
2.1	Erstellung der Starkregengefahrenkarten	25
2.1.1	Datengrundlage	25
2.1.2	Hydraulische Modellsoftware	28
2.1.3	Modellaufbau	28
2.1.4	Rechenläufe	29
2.1.5	Volumenbilanz	30
2.1.6	Kontrollquerschnitte	30
2.2	Ergebnisse aus der Gefährdungsanalyse	31
2.2.1	Besonders gefährdete Bereiche im Hochwasser- und Starkregenfall.....	31
3	Defizitanalyse.....	40
3.1	Objekte mit kommunaler Bedeutung	40
3.2	Gefährdete Verkehrsinfrastruktur	48
3.3	Bodenerosionsgefährdung	62
3.4	Gefahren aus Flusshochwasser.....	63
4	Vorsorgekonzept	66
4.1	Strukturelle Maßnahmen.....	69
4.1.1	Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten.....	69
4.1.2	Informationsvorsorge	70
4.1.3	Kommunale Flächenvorsorge	71
4.1.4	Krisenmanagement.....	73
4.2	Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen	77
4.2.1	Flächenhafte Maßnahmen	77
4.2.2	Objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge).....	155
4.2.3	Verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge)	159
5	Fazit	161

ANHANGVERZEICHNIS

1	Weiterführende Informationen.....
1.1	Zielgruppe Bürger:innen und Öffentlichkeit
1.2	Zielgruppe Wirtschaft und Gewerbe
1.3	Zielgruppe Land- und Forstwirtschaft.....
1.4	Krisenmanagement
1.5	Kommunale Bau- und Schutzmaßnahmen im Siedlungsbereich
1.6	Checkliste Gefährdungsbeurteilung Eigenheim
2	Karten Gefährdungsanalyse: Starkregen Szenario 50 mm/h Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit
3	Karten Gefährdungsanalyse: Starkregen Szenario 90 mm/h Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit
4	Karten Defizitanalyse: Objekte von kommunaler Bedeutung, Überflutungsflächen HWGK und Starkregen und überflutete Straßen
5	Karten Vorsorgekonzept: Flächenhafte Maßnahmenvorschläge, Überflutungsflächen HWGK und Starkregen
6	Ergebnisse der Defizitanalyse: Objekte von kommunaler Bedeutung
7	Zusatzinformationen: energis-Netzgesellschaft mbH

Version	Änderungen	Datum	Autor
01	Entwurf HSVK	13.02.2026	Weber Ingenieure
02	Abgabe HSVK	05.03.2026	Weber Ingenieure

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1-1 Teileinzugsgebiete des Modellgebietes nach LAWA	11
Abbildung 1-2: Projektablauf des HSVK Ottweiler	12
Abbildung 1-3: Niederschlagssummen auf Basis von HHYDRAS-DE-PRE (v5.0) und 16.05.2024 06 UTC bis 18.05.2024 UTC in mm (links) und dazugehörige Darstellung der Wiederkehrzeiten in Jahren für die Dauerstufe 2 Tage nach KOSTRA-DWD-2020 (rechts)	15
Abbildung 1-4 Mittlere Monatssumme der Niederschläge (mm) für das Kalenderjahr 2024 (links) (Hydrologischer Jahresbericht), und Freier Bodenwasserspeicher unter Gras 0-60 cm Tiefe, 15.05.2024 (rechts) (Deutscher Wetterdienst)	16
Abbildung 1-5 Einstufung der Jährlichkeiten an den Pegelstationen: Auswertung und Einstufung der Hochwasserereignisse vom 17. Mai 2024 (LUA, 2025a)	17
Abbildung 1-6: Ganglinie am Pegel Ottweiler (Blies), LUA (2024), verändert nach Weber- Ingenieure 2025	18
Abbildung 1-7 Einstauverhalten am Hochwasserrückhaltebecken Ottweiler und dazugehörigen Pegel im Unterwasser (Messstellen-Nr.: 1022120)	18
Abbildung 1-8 Luftbilder Altstadt Ottweiler vom 18.05.2024	21
Abbildung 1-9 Schloßhof	21
Abbildung 1-10 B41 Ecke Schloßstraße	21
Abbildung 1-11: B41 Ecke Schloßstraße (links), Schloßstraße Ecke Weylstraße (rechts)	22
Abbildung 1-12: Heerstraße Ecke Mühlstraße	22
Abbildung 1-13 Pumpwerk Ziegelhütte, links: 17.05.2024 21:53 Uhr, rechts 17.05.2024 23:44 Uhr	22
Abbildung 1-14 Weylplatz	23
Abbildung 1-15 Saarbrücker Straße Höhe Bahnhofsstraße	23
Abbildung 1-16 Wilhelm-Heinrich-Straße Ecke Martin-Luther-Straße Höhe Sparkasse	23
Abbildung 1-17 Posthof	24
Abbildung 1-18 Anton-Hansen-Straße Ecke Saarbrücker Straße Höhe Adler Apotheke	24
Abbildung 1-19 Weiherstraße Höhe Alte Römerbrücke	24
Abbildung 2-1: Fließ- und Senkenanalyse mit der Multiple Flow Direction Methode (2020, Tristan Salles)	30
Abbildung 2-2: Abfluss-Kontrollquerschnitte im Modellgebiet	31
Abbildung 2-3: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Mainzweiler	32
Abbildung 2-4: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Ottweiler	33
Abbildung 2-5: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Steinbach	35
Abbildung 2-6: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Fürth	36
Abbildung 2-7: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Lautenbach	38
Abbildung 3-1: Übersicht und Symbolik der Objekte von kommunaler Bedeutung (LUBW 2019)	41
Abbildung 4-1: Matrix zur Prioritätsbestimmung der flächenhaften Maßnahmen	67
Abbildung 4-2: Einlauf östlich des Schützenwegs	82
Abbildung 4-3: Römerbrücke an der Oster	82
Abbildung 4-4: Graben- und Einlaufsystem an der Straße Am Dornbusch	84

Abbildung 4-5: Fließweg vom Außengebietswasser östlich der Straße Am Dornbusch	84
Abbildung 4-6: Fließweg im Kreuzungsbereich Auf der Steige mit Kurzer Weg	86
Abbildung 4-7: Fließweg entlang der Dorfstraße	86
Abbildung 4-8: Einlaufsituation an der Straße Zur Ring	89
Abbildung 4-9: Stauwehr an der Oster Höhe Historische Ölmühle	89
Abbildung 4-10: Gewässerverlauf des Lautenbachs	92
Abbildung 4-11: Lauterbacher Weiher	92
Abbildung 4-12: Einlaufsituation in den Lautenbach Höhe Breitwieser Straße	94
Abbildung 4-13: Fließweg an der Nordfeldstraße	94
Abbildung 4-14: Fließwegsituation im Bereich der Kläranlage	96
Abbildung 4-15: Überflutungssituation im Bereich der Kläranlage	96
Abbildung 4-16: Einlaufsituation an der Straße Kurzwann	99
Abbildung 4-17: Stegbach Höhe Stegbachstraße	99
Abbildung 4-18: Fließweg entlang der Straße Gänsbrunnen	102
Abbildung 4-19: Fließweg in der Straße Im Rosenhag	102
Abbildung 4-20: Verdolung des Erlenwiesbachs an der Hauptstraße	105
Abbildung 4-21: Verdolung des Stegbachs an der Hauptstraße	105
Abbildung 4-22: Durchlass des Einöder Grabens an der Fürther Straße	108
Abbildung 4-23: Entwässerungssituation am Dilschbachgraben	108
Abbildung 4-24: Hochwasserrückhaltebecken der Blies während des Pfingsthochwassers 2024	111
Abbildung 4-25: Provisorische Instandsetzung des Ziegelhüttendamms Höhe Heerstraße nach dem Pfingsthochwasser 2024	111
Abbildung 4-26: Lokale Geländesenke an der Dr.-Maximilian-Rech-Straße	114
Abbildung 4-27: Oberflächenabfluss durch die Siedlung auf den Remmesweilerweg	114
Abbildung 4-28: Fließweg in der Straße In den Dellen	116
Abbildung 4-29: Fließweg vom Außengebietswasser Richtung Straße In den Dellen	116
Abbildung 4-30: Einlauf am Betzelbacher Weg	118
Abbildung 4-31: Fließweg entlang des Betzelbacher Wegs Höhe Hofstraße	118
Abbildung 4-32: Ausuferung der Weth Höhe Burgmühle	121
Abbildung 4-33: Verdolungseinlauf der Weth Höhe Tenschstraße	121
Abbildung 4-34: Fließsituation entlang des Seitenbachs	124
Abbildung 4-35: Fließweg ausgehend von der Wohnanlage Richtung Brunnenweg	124
Abbildung 4-36: Fließweg im Reiherswaldweg	126
Abbildung 4-37: Fließweg von der Landesakademie Richtung Schiffweilerstraße	126
Abbildung 4-38: Einlaufsituation am Gellerbach am Beginn der Verdolung	128
Abbildung 4-39: Fließweg entlang der Unterführung der Straße Im Neuweiher	128
Abbildung 4-40: Erosionsgefährdung an Landwirtschaftlichen Nutzflächen	130
Abbildung 4-41: Fließweg entlang des Birkenwegs	130
Abbildung 4-42: Oberflächenabfluss von der Saarbrücker Straße Richtung Blies	132
Abbildung 4-43: Wildabfluss von der Spitalerstraße auf die Saarbrücker Straße	132

Abbildung 4-44: Fließweg Richtung Auguste-Renoir-Straße	134
Abbildung 4-45: Grabensystem hinter der Paul-Klee-Straße	134
Abbildung 4-46: Engelsbach parallel zur Leonardo-da-Vinci-Straße	137
Abbildung 4-47: Fließweg Richtung Penny	137
Abbildung 4-48: Fließsituation am Elchenbach	139
Abbildung 4-49: Fließweg über das OBG-Gelände.....	139
Abbildung 4-50: Fließweg entlang des Parkplatzes am Freibad	141
Abbildung 4-51: Freibad Ecke Mainzweilerstraße	141
Abbildung 4-52: Fließweg an der Ruckertstraße Höhe Kuseler Straße	144
Abbildung 4-53: Fließweg Richtung Straße Am Dorfbrunnen	144
Abbildung 4-54: Fließweg durch den Siedlungsbereich parallel zur Schillerstraße	147
Abbildung 4-55: Fließweg entlang der Ostertalstraße	147
Abbildung 4-56: Fließweg quert B420	150
Abbildung 4-57: Pfaffenthaler Floß Höhe B420.....	150
Abbildung 4-58: Typische Eintrittswege von Wasser in Gebäude (2016, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)	155
Abbildung 4-59: Wasserwirkungen auf erdberührte Bauteile (2016, Bundesinstitut für Bau- , Stadt- und Raumforschung).....	158

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
Tabelle 1-1: Übersicht durchgeführte Veranstaltungen.....	13
Tabelle 1-2: Projektbeteiligte für die Erstellung des HSVK.....	13
Tabelle 1-3: Chronologie der Unwetterwarnungen zwischen dem 16.05 und 18.05.2024	16
Tabelle 2-1: Grundlegenden Daten für die Erstellung des HSVK in Ottweiler.....	27
Tabelle 2-2: Parameter für den Modelllaufbau.....	29
Tabelle 2-3: Volumenbilanz der durchgeführten Szenarien	30
Tabelle 3-1: Matrix zur Bewertung der Gefährdung in Abhängigkeit von Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit. Quelle: Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg	40
Tabelle 3-2: Maßnahmenempfehlung basierend auf der Handlungspriorität der Objekte von kommunaler Bedeutung.....	42
Tabelle 3-3: Ergebnisse der Defizitanalyse: Besonders betroffene Objekte mit kommunaler Bedeutung.....	43
Tabelle 3-4: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefährdeter Verkehrsinfrastruktur >20 cm Überflutungstiefe (hohe Gefährdung)	49
Tabelle 3-5: Ergebnisse der Defizitanalyse: Bodenerosionsgefährdung	62
Tabelle 3-6: Kriterien zur Bewertung Objekte mit kommunaler Bedeutung durch Flusshochwasser	63
Tabelle 3-7: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefahren aus Flusshochwasserung	64
Tabelle 4-1: Kriterien für die Bewertung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge	66
Tabelle 4-2: Zuständigkeit für die Aktualisierung des HSVK.....	68
Tabelle 4-3: Übersicht zur Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten	69
Tabelle 4-4: THW-Ortsverbände in der näheren Umgebung von Ottweiler	74
Tabelle 4-5: Ausstattung der Feuerwehr Löschbezirke von Ottweiler	75
Tabelle 4-6: Übersicht der Pegel Daten (Quellen: dimeto 2025; GeoPortal Saarland; Internes Dokument Pegel Pfingsthochwasser).....	76
Tabelle 4-7: Maßnahmengruppe für flächenhafte Schutzmaßnahmen in der Stadt Ottweiler	79
Tabelle 5-1: Ergebnisübersicht des HSVK	163

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AEP	Alarm- und Einsatzplan
BauGB	Baugesetzbuch
BBK	Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
B-Plan	Bebauungsplan
DenkSchG	Denkmalschutzgesetz
DWA	Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.
DWD	Deutscher Wetterdienst
FG	Fließgeschwindigkeit
FNP	Flächennutzungsplan
GemO	Gemeindeordnung
HQ100	Hochwasserereignis, dass statistisch 1-mal/ 100 Jahren vorkommt
HSVK	Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept
HVZ	Hochwasservorhersagezentrale
HWGK	Hochwassergefahrenkarten
HWRM	Hochwasserrisikomanagement
KliStar	Klimaanpassung durch Stärkung des Wasser- und Bodenrückhalts in Außenbereichen
KWasser SL	Bodenerosion Gefährdungsklassen
LUA	Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz Saarland
LUBW	Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
MIBS	Ministerium für Inneres, Bauen und Sport
MUKMAV	Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar- und Verbraucherschutz
RRB	Regenrückhaltebecken
SAE	Stab für außergewöhnliche Ereignisse (Krisenmanagement)
SBKG	Saarländisches Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz
SRGK	Starkregengefahrenkarten
THW	Technisches Hilfswerk
UT	Überflutungstiefe
WBW	Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WSPL	Wasserspiegellage

Bei der Erstellung des HSVK wurde sich stellenweise an der von der geomer GmbH auf www.starkregengefahr.de bzw. <https://reginastark.starkregengefahr.de/download-center/> bereitgestellten „Mustervorlage Handlungskonzept zum Starkregenrisikomanagement“ orientiert und diese entsprechend angepasst.

1 Einleitung

1.1 Veranlassung

In den vergangenen Jahrzehnten haben durch Hochwasser und lokale Starkregenniederschläge verursachte Überschwemmungen im Saarland wiederholt erhebliche Schäden verursacht. Zuletzt hat das Pfingsthochwasser 2024 verdeutlicht, was für Gefahren mit solchen Extremwetterlagen einhergehen. So fielen am 17. Mai 2024 in Ottweiler innerhalb von 24 Stunden ca. 98,7 mm Niederschlag. An der Blies in Ottweiler wurde an diesem Tag ein Pegelstand von 368 cm erreicht, was einem Hochwasser mit einer Wiederkehrzeit von über 100 Jahren entspricht. Besonders stark betroffen von den Auswirkungen von Starkregen und Hochwasser war der Bereich in und um die Altstadt. In den Jahren zuvor sind weitere Extremwetterereignisse bekannt (z.B. 19.05.22, 15.07.2018). Zahlreiche Straßen und Keller wurden vor allem in den Ortsteilen Fürth und Steinbach überflutet.

Mit dem prognostizierten Klimawandel ist zu erwarten, dass Extremwetterlagen wie Starkregen in Häufigkeit und Intensität in den nächsten Jahren weiter zunehmen. Ein aktives Hochwasser- und Starkregenrisikomanagement ist ein zentraler Bestandteil bei der vorausschauenden Anpassung an die klimatischen Veränderungen. Durch eine gezielte und konsequente Umsetzung eines solchen Risikomanagements lassen sich die Auswirkungen von seltenen bis hin zu extremen Hochwasserereignissen und Sturzfluten mit angemessenem wirtschaftlichem Einsatz wirkungsvoll abmildern (DWA, 2016).

Das Saarland hat im April 2019 den Leitfaden „Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland“ veröffentlicht. Dieser schafft die Grundlage für die Förderung von Maßnahmen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten sowie für die Durchführung von Baumaßnahmen zur Gefahrenreduzierung. Neben der Erstellung von Gefahren- und Defizitkarten und den daraus abzuleitenden Schutzmaßnahmen legt der Leitfaden einen besonderen Schwerpunkt auf die interne und externe Kommunikation über das Risiko.

Die Stadt Ottweiler beauftragte die Weber Ingenieure GmbH im Oktober 2023 mit der Erstellung eines Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts (HSVK) auf Grundlage der „Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland“ (2019).

1.2 Vorgehen

Das Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzept (HSVK) für die Stadt Ottweiler umfasst mehrere Bereiche: Überschwemmungen durch Flusshochwasser entstehen in der Regel durch langanhaltenden Niederschlag, bei dem der Wasserstand in den Gewässern so stark ansteigt, dass das Wasser das Gewässerbett verlässt und angrenzende Flächen überschwemmt. Starkregenereignisse hingegen sind gewässerunabhängig und stellen besonders aufgrund der kurzen Vorwarnzeiten eine große Gefahr dar.

Für die Stadt Ottweiler liegen bereits Hochwassergefahrenkarten (HWGK) vor, die im Rahmen der europäischen Richtlinie 2007/60/EG zur Bewertung und zum Management von Hochwasserrisiken entwickelt wurden. Die Hochwassergefahrenkarten stellen die potenziellen Überschwemmungsflächen bei unterschiedlichen Hochwasserszenarien (z. B. HQ10, HQ100, HQextrem) dar und basieren auf hydraulischen Modellierungen der maßgeblichen Gewässer.

Starkregengefahrenkarten werden innerhalb des Aufstellungsprozesses eines HSVK im Rahmen der Gefährdungsanalyse erstellt. Diese basieren auf hydrodynamischen Simulationsmodellen und berücksichtigen in der Regel mindestens zwei Szenarien mit einer Regendauer von einer Stunde: Im vorliegenden Fall umfasst die Modellierung zwei einstündige Szenarien mit gleichmäßig verteiltem Niederschlag von 50 mm/h bzw. 90 mm/h. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Defizitanalyse, bei der gefährdete Siedlungsbereiche, Gebäude, Infrastruktureinrichtungen hinsichtlich zu erwartender Schäden und Gefahren durch Hochwasser und/ oder Starkregen identifiziert werden. Die bestehenden Hochwassergefahrenkarten werden in die Defizitanalyse einbezogen, um ein umfassendes Verständnis der Gefährdungslage zu ermöglichen. Der Fokus liegt auf öffentlichen Gebäuden und Infrastruktureinrichtungen der Stadt, sogenannten Objekten von kommunaler Bedeutung.

Auf Basis der Defizitanalyse werden potenzielle Gefährdungsbereiche identifiziert und analysiert. Dabei werden sowohl bauliche, technische als auch organisatorische Maßnahmen untersucht. Es wird überprüft, ob bauliche Schutzmaßnahmen oder alternative Lösungen, wie verbesserte Frühwarnsysteme oder angepasste Nutzungsarten, dazu beitragen können, die Schadenspotenziale zu verringern. Hierbei wird auch berücksichtigt, dass bauliche Maßnahmen nur bis zu einem bestimmten Bemessungsereignis wirksam sind und sich Schutzmaßnahmen für Hochwasser nicht negativ auf Starkregenereignisse auswirken sollten. Die Versorgungsstrukturen wie Wasser-, Strom- und Entsorgungssysteme werden ebenfalls in die Planungen einbezogen.

Durch den gesamten Prozess für die Erstellung des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts (HSVK) wurde Öffentlichkeitsarbeit im Sinne von verschiedenen Workshops organisiert, um die Stadt und die Bevölkerung an dem Planungsprozess teilhaben zu lassen und gleichzeitig für das Thema zu sensibilisieren. Die Workshops dienen der Aufklärung über die Gefahrenlagen durch Hochwasser und/ oder Starkregen und sollen das Bewusstsein für das lokale Risiko stärken.

In diesem Bericht wird das Konzept für die Starkregen- und Hochwasservorsorge der Stadt Ottweiler vorgestellt. Der Bericht ist in drei wesentliche Abschnitte unterteilt:

1. Gefährdungsanalyse

- Erstellung der Starkregengefahrenkarten (vgl. Kapitel 2.1)
- Besonders gefährdete Bereiche im Hochwasser- und Starkregenfall (vgl. Kapitel 2.2, Anhang 2 und 3)

2. Defizitanalyse

- Erstellung von Defizitkarten:
 - Objekte mit kommunaler Bedeutung (vgl. Kapitel 3.1, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 4)
 - Gefährdete Verkehrsinfrastruktur (vgl. Kapitel 3.2, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 4)
 - Bodenerosionsgefährdung (vgl. Kapitel 3.3, Anhang 4)
 - Gefahren aus Flusshochwasser (vgl. Kapitel 3.4, Anhang 4)

3. Vorsorgekonzept

- Strukturelle Maßnahmen (vgl. Kapitel 4.1)
 - Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten (vgl. Kapitel 4.1.1, Anhang 2 und 3)

- Informationsvorsorge (vgl. Kapitel 4.1.2)
- Kommunale Flächenvorsorge (vgl. Kapitel 4.1.3)
- Krisenmanagement (vgl. Kapitel 4.1.4, Anhang 1.4)
- Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen (vgl. Kapitel 4.2)
 - Flächenhafte Maßnahmen inkl. Kosten-Nutzenabschätzung (vgl. Kapitel 4.2.1, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 5)
 - Objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge) (vgl. Kapitel 4.2.2, Übersichtstabelle 5-1, Anhang 1.6 und 4)
 - Verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge) (vgl. Kapitel 4.2.3)

Die Aufbereitung vergangener Ereignisse (z. B. Pfingsthochwasser 2024) erfolgt in Kapitel 1.6 und dient der Identifikation hydraulischer Engstellen und der Plausibilisierung der Gefährdungsanalyse.

1.3 Gebietsbeschreibung

Die Stadt Ottweiler liegt im Osten des Saarlandes, und ist der Verwaltungssitz des Landkreises Neunkirchen. Etwa 30 km südwestlich von Ottweiler liegt Saarbrücken. Weitere Großstädte im Umkreis von 50 km sind Trier und Kaiserslautern. Das Gemeindegebiet liegt südlich des Naturparks Saar-Hunsrück im Prims-Blies-Hügelland, das sich durch eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft auszeichnet und besonders von landwirtschaftlichen Flächen geprägt ist. Die Höhenlagen reichen von etwa 248 m ü. NN südlich von Ottweiler – wo die Blies das Gemeindegebiet verlässt – bis zu 522 m ü. NN im Osten des Gemeindegebiets zwischen Lautenbach und Höchen. Eine weitere markante Erhebung ist der Betzelhübel (428 m ü. NN) zwischen Ottweiler und Steinbach.

Die Stadt Ottweiler umfasst eine Fläche von etwa 45 km² mit insgesamt rund 14.400 Einwohner:innen. Ottweiler ist in fünf Stadtteile gegliedert: Ottweiler (mit dem Ortsteil Neumünster), Fürth im Ostertal, Lautenbach (mit dem Ortsteil Remmesfürth), Mainzweiler und Steinbach (mit dem Ortsteil Wetschhausen).

Das Gebiet wird hydrologisch durch drei Hauptgewässer geteilt: Die Blies ist ein Nebenfluss der Saar. Sie entspringt etwa 15 km nordwestlich von Ottweiler bei Selbach, und durchfließt Ottweiler in südlicher Richtung. Nach etwa 100 km Fließstrecke mündet die Blies in Saargebüden in die Saar. Die Oster entspringt in der Gemeinde Freisen, zwischen dem Füsselberg und dem Weiselberg, und fließt von Nord nach Süd durch den Stadtteil Fürth. Sie mündet bei Wiebelskirchen in die Blies. Der nordwestlich vom rheinland-pfälzischen Breitenbach entspringende Schönbach fließt in südwestliche Richtung. Mit dem Überqueren der saarländischen Grenze heißt dieser Lautenbach. Südlich vom Stadtteil Steinbach mündet der Lautenbach in die Oster.

Die Hochwassergefahrenkarte des Saarlandes weist an der Blies, der Oster und dem Lautenbach hochwassergefährdete Bereiche aus. Besonders betroffen durch Ausuferungen der Blies ist die Altstadt von Ottweiler. Überschwemmungen der Oster gefährden den Stadtteil Fürth, und Überschwemmungen des Lautenbach betreffen Lautenbach.

Durch die Auswertung hochaufgelöster Geländedaten wurden die relevanten Einzugsgebiete identifiziert und das Untersuchungsgebiet für die Modellierung festgelegt. Die Modellgrenze orientiert sich dabei überwiegend an der Stadtgrenze Ottweilers sowie an den hydrologischen

Einzugsgebieten der maßgeblichen Fließgewässer. Im Nordwesten wurde das Gebiet geringfügig erweitert, um die Einzugsgebiete des Mainzweiler Mühlbachs, des Tempelwiesbachs und des Galseitersbachs vollständig zu berücksichtigen. Um das Einzugsgebiet der Weth und ihrer Zuflüsse aus Hanglagen vollständig zu erfassen und damit die Oberflächenabflüsse in die Altstadt realitätsnah abzubilden, wurde das Modellgebiet im Bereich des Löschwiesbachs ebenfalls geringfügig erweitert. Selbige Thematik betrifft den Gellerbach und seine Zuflüsse. Im Süden erfolgte eine Erweiterung bis zum Rohn (390 m ÜNN), dem Gorrenberg (394 m ÜNN) und zur AHG Klinik Münchwies, um die hydrologisch zusammenhängenden Geländebereiche entsprechend den Höhenlinien realistisch abzubilden. Nach Norden wurde das Untersuchungsgebiet bis kurz vor Dörrenbach erweitert, um die Zuflüsse zur Oster besser zu erfassen.

Für die Berechnung und Modellierung des Oberflächenabflusses wird das gesamte Bearbeitungsgebiet berücksichtigt, das sich aus Siedlungsflächen und weitgehend unbebauten Außengebieten zusammensetzt:

Siedlungsfläche Ottweiler:	6,8 km ²
Weitgehend unbebaute Außengebietsfläche:	<u>43,1 km²</u>
Gesamtfläche:	49,9 km ²

Damit ergibt sich ein Modellgebiet von etwa 50 km². Die untenstehende Abbildung 1-1 zeigt die zugrunde liegenden Teileinzugsgebiete. Um eine realistische Modellierung zu gewährleisten, sollten die abgegrenzten Teilgebiete im Rahmen der Starkregenmodellierung idealerweise eine möglichst geringe Größe haben (~ 5 km²). Bei größeren Gebieten besteht die Gefahr, dass die Überflutungstiefen überschätzt werden, da der Ansatz nicht mehr den realen Niederschlagsverhältnissen von kleinräumigen Gewitterzellen entspricht. Zudem können sich Abflüsse aus verschiedenen Teileinzugsgebieten stromabwärts überlagern.

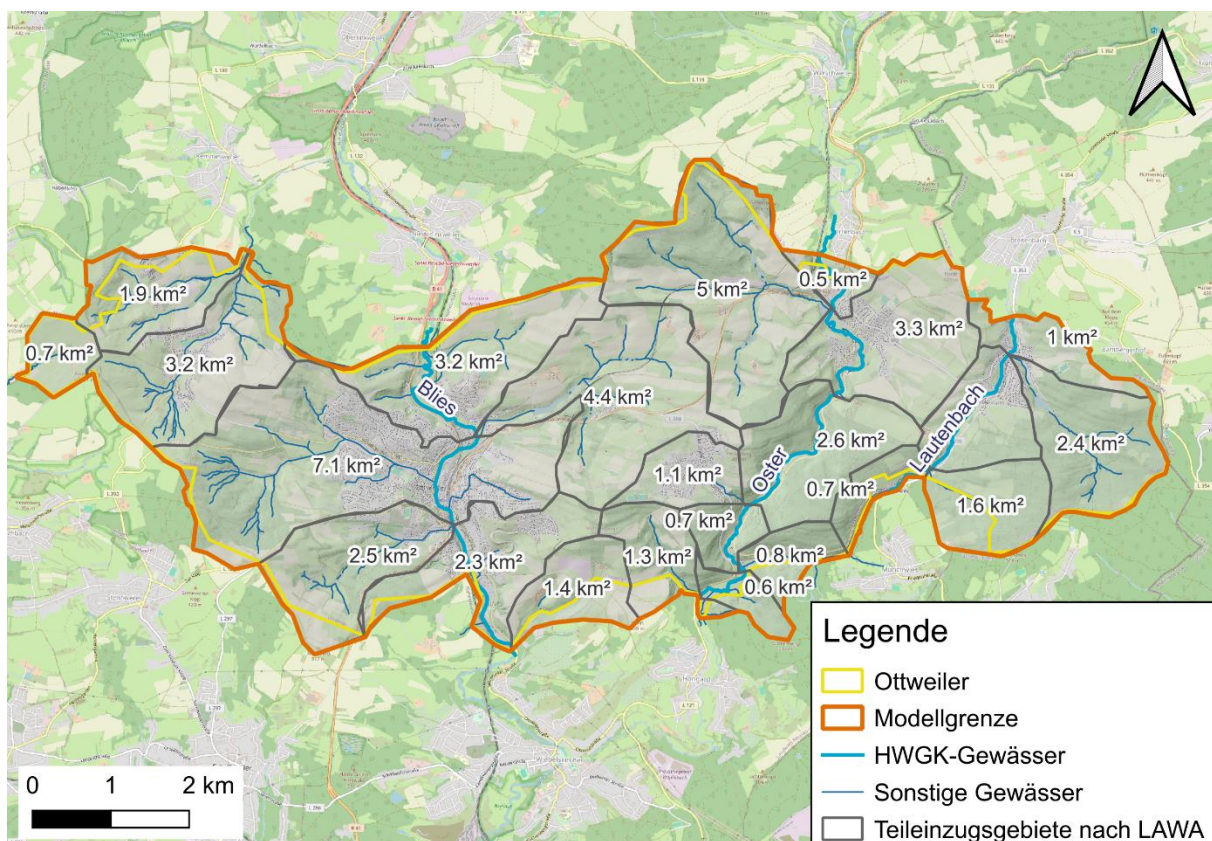


Abbildung 1-1 Teileinzugsgebiete des Modellgebietes nach LAWA

Die HWGK-Gewässer Blies, Oster und Lautenbach wurden bereits im Rahmen der Hochwassergefahrenkarten modelliert. Für die Erstellung der Starkregengefahrenkarten (SRGK) werden diese Gewässer daher als hydraulisch unbegrenzt leistungsfähig angenommen, da ihre Abflusskapazität bereits durch die HWGK abgedeckt ist. Die HWGK-Gewässer stellen somit eine Modellgrenze dar und werden mit den Ergebnissen der Hochwassergefahrenkarten überlagert. Dadurch wird sichergestellt, dass es nicht zu einer Überschätzung infolge der Überlagerung mehrerer „Hochwasserwellen“ aus weit entfernten Teileinzugsgebieten kommt. Gleichzeitig ermöglicht dieser Ansatz eine realistische Abbildung kleinräumiger Starkregenereignisse innerhalb der modellierten Einzugsgebiete.

1.4 Projektabwicklung

Die folgende Abbildung 1-2 zeigt die Meilensteine des Hochwasser- und Starkregenvorsorgekonzepts für die Stadt Ottweiler. Das Projekt ist im Oktober 2023 gestartet und wird voraussichtlich Anfang 2026 fertiggestellt. Es gliedert sich in drei Hauptphasen: Gefährdungsanalyse, Defizitanalyse und Vorsorgekonzept. Zu jeder Projektphase wurden gezielt Termine geplant, an denen verschiedene Akteure aus der Stadt Ottweiler beteiligt wurden (siehe Abschnitt 1.5).

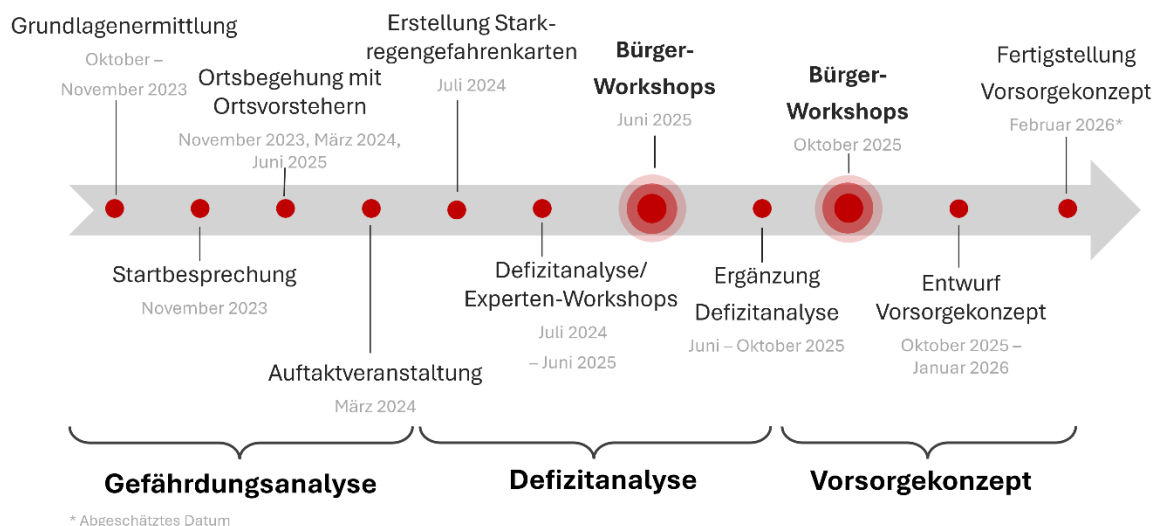


Abbildung 1-2: Projektablauf des HSKV Ottweiler

1.5 Projektbeteiligte

Die Erstellung des HSKV bietet die Möglichkeit, die Fachkenntnisse des Ingenieurbüros mit den Erfahrungen und Ortskenntnissen der Akteure aus der Stadt Ottweiler zu verbinden. Durch die Einbindung von Verwaltungsmitarbeitern, lokalen Entscheidungsträgern, Fachexperten sowie der Bevölkerung wird eine ganzheitliche Herangehensweise ermöglicht. So wird nicht nur von lokalem Know-how profitiert, sondern auch das Risikobewusstsein innerhalb der Stadt nachhaltig gestärkt.

Besonders die Beteiligung der Bürger:innen fördert die Akzeptanz der geplanten Maßnahmen und liefert wertvolle Einblicke in örtliche Gegebenheiten. Diese umfassende und integrative Vorgehensweise trägt dazu bei, praxisnahe und wirkungsvolle Lösungen zur Minimierung von Hochwasser- und Starkregengefahren zu entwickeln.

Der regelmäßige Austausch zum Thema Hochwasser und Starkregen fand in Form von Ortsbegehungen, Workshops und Informationsveranstaltungen statt (siehe Tabelle 1-1).

Tabelle 1-1: Übersicht durchgeführte Veranstaltungen

Veranstaltungstyp	Anzahl	Zeit	Veranstaltungsort
Startgespräch	1	11/2023	Ottweiler
Auftaktveranstaltung	1	03/2024	Ottweiler
Ortsbegehungen	5	03/2024,	Ottweiler
Besprechungen	5	06/2025	Ottweiler
Bürgerworkshops: Defizitanalyse	6	06/2025	Ottweiler
Bürgerworkshops: Vorsorgekonzept	6	10/2025	Ottweiler
Workshop Eigenvorsorge	1	10/2025	Ottweiler
Vorstellung der Ergebnisse im Gremium	3	01/2026, 02/2026	Ottweiler
Abschlussveranstaltung	1	02/2026	Ottweiler

In den verschiedenen Terminen wurden gezielt verschiedene Akteure eingebunden, um eine breite Perspektive zu gewährleisten. Eine Übersicht der Projektbeteiligten und deren Funktionen enthält die nachfolgende Tabelle 1-2. In die verschiedenen Ortsbegehungen und weitere Veranstaltungen waren zudem die örtlichen Ortsvorsteher, sowie Vertreter der lokalen Feuerwehren eingebunden.

Tabelle 1-2: Projektbeteiligte für die Erstellung des HSVK

Organisation	Name
Stadt	Herr Schäfer (Bürgermeister)
	Herr Hassel (Leiter Tiefbauamt, Umweltbeauftragter)
	Herr Kappenstein (Bereichsleiter Abwassertechnik, Gewässerschutzbeauftragter)
MUKMAV	Frau Zech
HPI	Herr Kinsinger
Weber Ingenieure GmbH	Herr Müller (Projektleiter)
	Herr Rothmund (Projektingenieur)
	Frau Kirchner (Projektingenieurin)

1.6 Ausgangslage

1.6.1 Vergangenen Ereignisse

Die Stadt Ottweiler war in den letzten Jahren wiederholt von Überflutungen durch Starkregenereignisse und Flusshochwasser betroffen. Hervorzuheben sind insbesondere die folgenden Starkregenereignisse der letzten Jahre, bei denen zwischenzeitlich Niederschlagsmengen von bis zu 71,8 mm in zwei Stunde (Starkregen am 19.05.2022) und 85,2 mm in 24 Stunden (Pfungsthochwasser 17.05.24) erreicht wurden. Weitere Starkregenereignisse erfolgten am

- 26.08.2022
- 09.06.2018
- 28.05.2016
- 15.07.2018
- 05.07.2018
- 17.06.2020

Im Zuge der Starkregenereignisse kam es zu zahlreichen Einsätzen der Feuerwehr aufgrund von überfluteten Straßen und vollgelaufenen Kellern. Besonders gefährdet sind erfahrungsgemäß die Siedlungsbereiche in unmittelbarer Nähe zur Blies, Weth und Oster. Beim Pfingsthochwasser 2024 war die Altstadt stark betroffen. Neben der räumlichen Nähe zur Weth und Blies begünstigten in der Altstadt sowohl die Topographie als auch die Bebauungsdichte das schnelle Zusammenfließen von Oberflächenwasser. Darüber hinaus kam es in Fürth teils zu Problemen durch wild abfließendes Hangwasser. Dieses kann mitunter hohe Schlammfrachten in die angrenzenden Siedlungsstrukturen transportieren und dadurch die Überflutungsschäden verstärken.

In den Außengebieten entlang der Blies, der Oster und des Lautenbachs sind die Freiflächen – soweit es die Topographie zulässt – bereits überwiegend als Überschwemmungsgebiete ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen mehrere Hochwasserschutzanlagen. Das Hochwasserrückhaltebecken Ottweiler fasst etwa 790.000 m³ und ist auf ein HQ25 ausgelegt. Es befindet sich am nördlichen Siedlungsrand. Etwa 400 m stromab der Blies schützt der Ziegelhütendamm den dortigen Siedlungsbereich. An der Oster befindet sich zudem ein Wehr unterhalb der Kläranlage bei Fürth. Die großflächig festgesetzten Überschwemmungsgebiete in Kombination mit bereits bestehenden Hochwasserschutzanlagen verdeutlichen die Gefahr, die von Extremwetterereignissen ausgeht, und unterstreichen im Hinblick auf vergangene Ereignisse die Notwendigkeit eines vorausschauenden strategischen Handlungskonzepts.

1.6.2 Pfingsthochwasser 2024

Hochwasser und Niederschlagsereignis

Das Pfingsthochwasser im Mai 2024 zählt zu den schwerwiegendsten Hochwasserereignissen der letzten Jahrzehnte im Saarland und führte auch in der Gemeinde Ottweiler zu erheblichen Schäden. Ausgelöst wurde es durch das Tiefdruckgebiet Katinka, das zwischen dem 16. und 19. Mai 2024 in Teilen von Rheinland-Pfalz und dem Saarland intensive Stark- und Dauerniederschläge verursachte. Innerhalb von 24 Stunden fielen verbreitet 50 bis 90 l/m² Niederschlag, lokal sogar bis zu 100 l/m² (LUA, 2025a (Isohyetenkarte 17.05.24)).

Am 17. Mai 2024 entsprach dies bereits zwischen zwei Dritteln und dem 1,5-Fachen der mittleren Monatsniederschlagssumme für Mai (z. B. Thailen: 52,6 mm $\triangleq$ 2/3 des Monatsmittels, Baltersweiler: 113,4 mm $\triangleq$ 1,5-faches Monatsmittel). Im Flächenmittel wurden im Saarland im Zeitraum vom 16.05., 6 Uhr, bis 18.05.2024, 6 Uhr (48 Stunden), 87,2 l/m² registriert (DWD 2024).

Niederschlagssumme vom 16.05.2024 06 UTC bis 18.05.2024 06 UTC
und entsprechende Wiederkehrzeit für D = 2 Tage

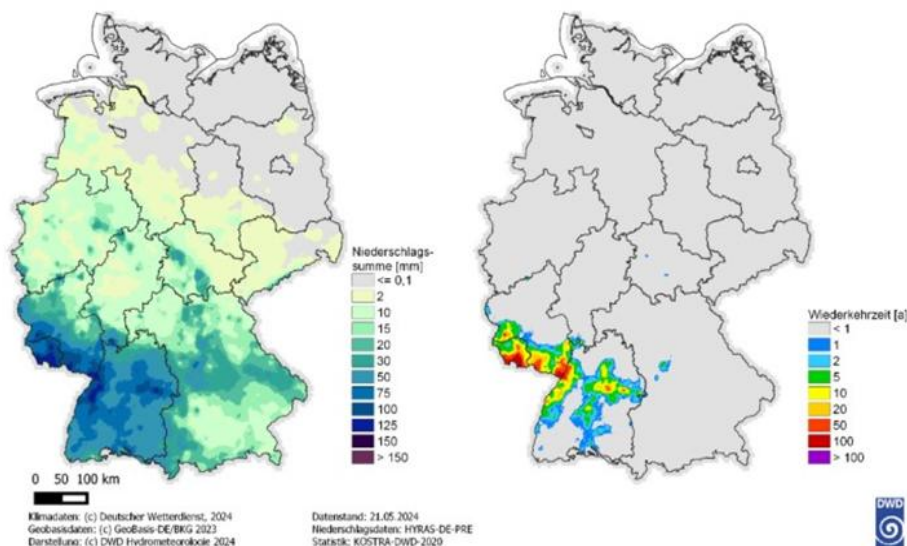


Abbildung 1-3: Niederschlagssummen auf Basis von HHYDRAS-DE-PRE (v5.0) und 16.05.2024 06 UTC bis 18.05.2024 UTC in mm (links) und dazugehörige Darstellung der Wiederkehrzeiten in Jahren für die Dauerstufe 2 Tage nach KOSTRA-DWD-2020 (rechts)

Bereits am 16.05. wurde deshalb eine Amtliche Unwetterwarnung vor ergiebigem Dauerregen herausgegeben, die in der Nacht zum 17.05. auf eine Amtliche Unwetterwarnung vor extrem ergiebigem Dauerregen hochgestuft wurde.

Tabelle 1-3: Chronologie der Unwetterwarnungen zwischen dem 16.05 und 18.05.2024

Zeit	Warnereignis	Warnstufe
Morgen 16.05.24	Vorabinformation Unwetter vor heftigem/ ergiebigen Regen	Stufe 3 von 4
Nachmittag 16.05	Amtliche Unwetterwarnung vor ergiebigem Dauerregen	Stufe 3 von 4
Nacht zum 17.05	Amtliche Unwetterwarnung vor extrem ergiebigem Dauerregen	Stufe 4 von 4
Nacht zum 18.05	Aufhebung Unwetterwarnung	Stufe 0 von 4

In Ottweiler fielen allein am 17.05.2024 innerhalb von 24 Stunden 98,7 mm Niederschlag, im benachbarten Balterweiler sogar 113,4 mm (LUA 2025a). Bereits in den Monaten vor dem Pfingsthochwasser war zum Teil ein deutlicher Niederschlagsüberschuss gegenüber dem langjährigen Mittel zu verzeichnen. Es ist daher davon auszugehen, dass die Böden bereits weitgehend gesättigt waren und nur noch eine eingeschränkte Wasseraufnahmefähigkeit besaßen (LUA, 2025b).

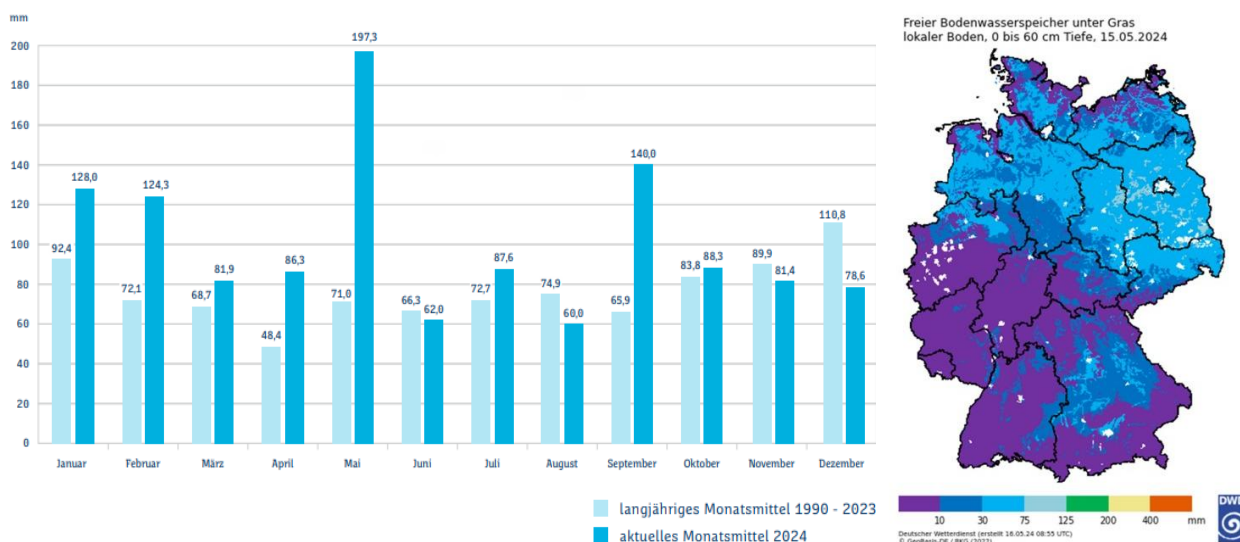


Abbildung 1-4 Mittlere Monatssumme der Niederschläge (mm) für das Kalenderjahr 2024 (links) (Hydrologischer Jahresbericht), und Freier Bodenwasserspeicher unter Gras 0-60 cm Tiefe, 15.05.2024 (rechts) (Deutscher Wetterdienst)

Die unmittelbare Folge waren stark und rasch ansteigende Wasserstände in den örtlichen Fließgewässern. Besonders betroffen waren der Süden und Osten des Saarlandes. An insgesamt 13 Pegelstationen wurde der Abfluss oberhalb des HQ100 registriert, an weiteren 8 Pegeln entsprach der Abfluss in etwa einem HQ100 (vgl. Abbildung 1-5).

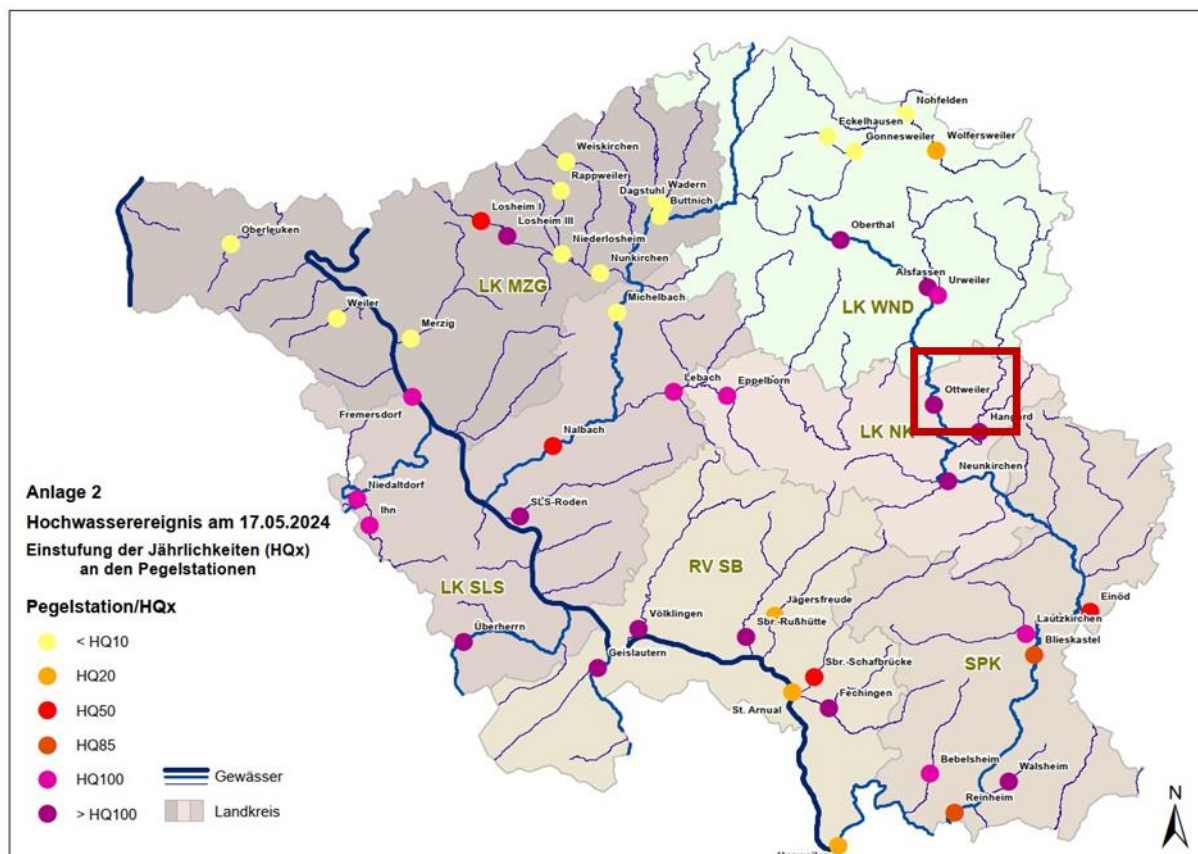


Abbildung 1-5 Einstufung der Jährlichkeiten an den Pegelstationen: Auswertung und Einstufung der Hochwasserereignisse vom 17. Mai 2024 (LUA, 2025a)

An der Blies in Ottweiler wurde während des Pfingsthochwassers die höchste Meldestufe (Meldehöhe 4 = 310 cm) überschritten. Am 17.05.2024 um 22:00 Uhr erreichte der Pegel mit 368 cm seinen Scheitelwert, was einem Abfluss von 96 m³/s entspricht. Hydrologisch ist dieses Ereignis als Hochwasser mit einer Wiederkehrzeit von über 100 Jahren einzuordnen. Zum Vergleich: Der mittlere Wasserstand am Pegel Ottweiler beträgt lediglich 45 cm.

Die Hochwasserganglinie des Pegels Ottweiler (Messstellen-Nr.: 1022120) für den Zeitraum 13.05.–20.05.2024 ist in Abbildung 1-6 dargestellt. Neben den gemessenen Wasserständen sind dort auch die Hochwasser-Meldehöhen eingezeichnet. Der Pegel befindet sich unterhalb des Hochwasserrückhaltebeckens (HRB) Ottweiler bei Flusskilometer 74,075 der Blies, auf Höhe der Polizeidienststelle, und erfasst ein Einzugsgebiet von 142 km². Eine Analyse des Einstauverhaltens des HRB ist in Abbildung 1-7 dargestellt.

Durch die Kombination von Starkregen und der Ausuferung der Blies kam es zu Überflutungen von bebauten Grundstücken, Gebäuden, Kellern und Tiefgaragen sowie von land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen. Infolge der Überflutungen mussten zeitweise Straßen gesperrt werden, was zu erheblichen Verkehrsbehinderungen führte. Besonders stark betroffen war der Bereich in und um die Altstadt.

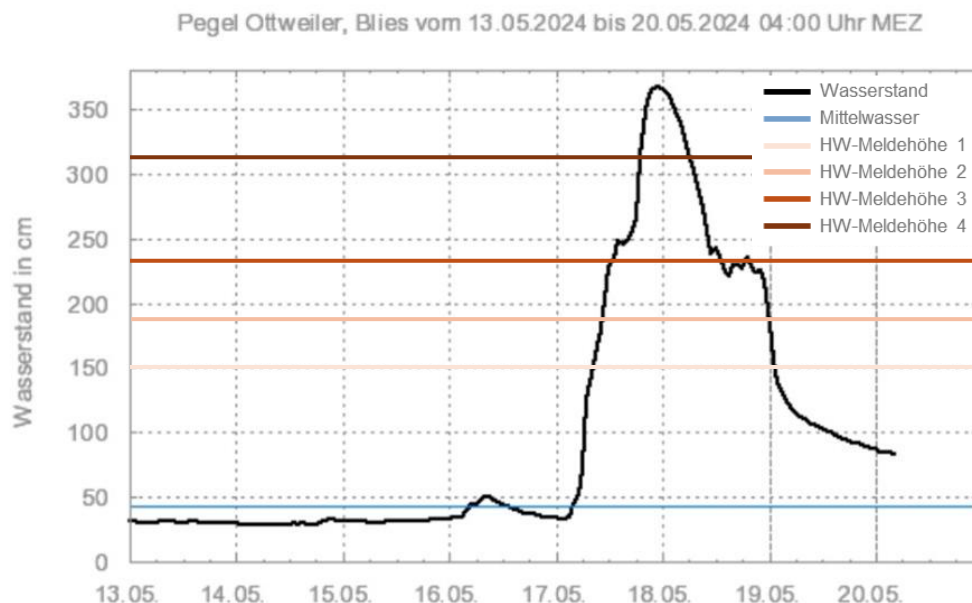


Abbildung 1-6: Ganglinie am Pegel Ottweiler (Blies), LUA (2024), verändert nach Weber-Ingenieure 2025

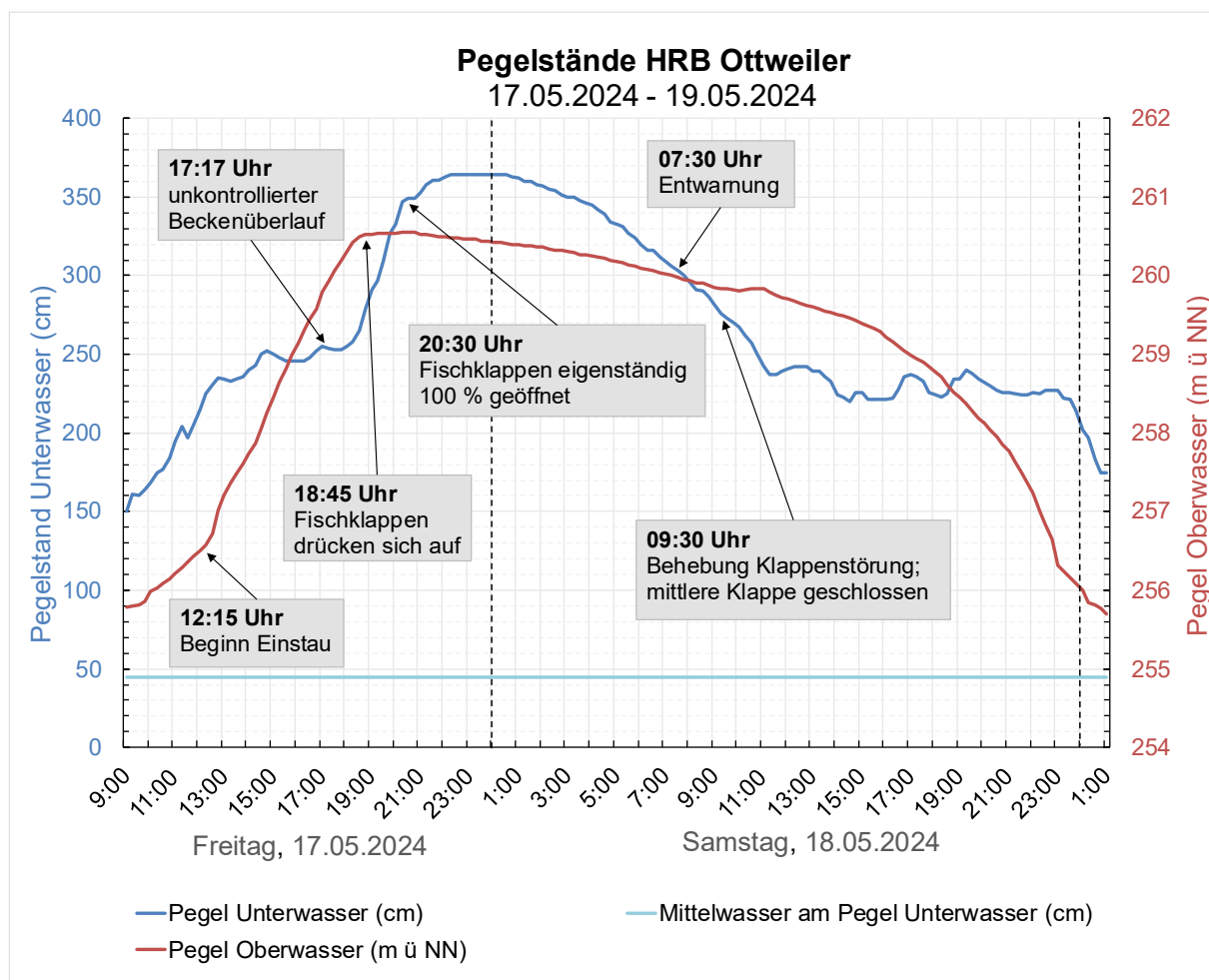


Abbildung 1-7 Einstauverhalten am Hochwasserrückhaltebecken Ottweiler und dazugehörigen Pegel im Unterwasser (Messstellen-Nr.: 1022120)

Zur Minimierung der Hochwassergefahr durch die Blies betreibt die Stadt Ottweiler ein Hochwasserrückhaltebecken (HWRB). Dessen Notwendigkeit ergibt sich daraus, dass das ursprüngliche Überflutungsgebiet der Blies durch den Eisenbahndamm im Westen und den Straßendamm der B41 im Osten um mehr als ein Drittel seines natürlichen Retentionsvolumens reduziert ist. Am Freitag, den 17.05.2024, begann um 12:15 Uhr der aktive Beckeneinstau. Bereits um 17:17 Uhr desselben Tages erreichte das Hochwasserrückhaltebecken seine Kapazitätsgrenze und lief über. Ab diesem Zeitpunkt kam es zu einem unkontrollierten Abfluss (vgl. Abbildung 1-6: Ganglinie Pegel). In der Folge stiegen die Wasserstände im Unterlauf der Blies weiter an, sodass die Hochwassermeldehöhe 4 (310 cm) überschritten wurde.

Infolge des unkontrollierten Abflusses der Blies musste die B41 aufgrund von Überschwemmungen gesperrt werden. Auch die St.-Remy-Brücke wurde infolge des hohen Wasserstands überströmt. Die mobilen Hochwasserschutzelemente, die am Schlossplatz errichtet worden waren, konnten den Wassermassen ebenfalls nicht standhalten und wurden überspült.

Im gesamten Stadtgebiet entstanden Sachschäden in Höhe von rund 500.000 €; insgesamt waren etwa 221 Gebäude von Überflutungen betroffen. Besonders stark betroffen waren die Altstadt, der Bereich Ziegelhütten sowie die B41. Die Altstadt stand zeitweise vollständig unter Wasser. Zudem wurde der Schaltkasten des Pumpwerks in Ziegelhütten überflutet und war dadurch außer Betrieb. Die Feuerwehr rückte zwischen dem 17.05-18.05.24 über 100-mal, zu hochwasserbezogenen Einsätzen aus.

Gegenüberstellung von Starkregengefahrenkarte und beobachteten Überflutungsereignissen

Im Rahmen der Gefährdungsanalyse wurden für die Stadt Ottweiler Starkregengefahrenkarten (SRGK) erstellt (vgl. Kapitel 2). Diese Gefahrenarten stellen die Überflutungstiefen und -ausdehnungen im Gemeindegebiet im Falle verschiedener Starkregenszenarien dar. Grundlage für die nachfolgend beschriebenen Ergebnisse ist die Risikoanalyse (vgl. Kapitel 3), die auf Basis der Gefährdungsanalyse durchgeführt wurde. Zusätzlich sind in den Gefahrenkarten die Überflutungstiefen der Blies bei einem 100-jährlichem Flusshochwasser (HQ100) enthalten und wurden in die Risikoanalyse einbezogen.

Die SRGK zeigen, dass in der Altstadt – dem ausgewiesenen Überschwemmungsgebiet der Blies – bei einem HQ100-Ereignis Überflutungstiefen von bis zu einem Meter auftreten können. Darüber hinaus wird deutlich, dass bei einem Starkregenereignis Wasser aus dem Westen der Gemeinde über die Straße Alter Weiher infolge der Ausuferungen der Weth und des Seitenbachs in Richtung Altstadt abfließt. Besonders betroffen sind laut der Simulation die Bereiche westlich der Blies zwischen Tenschstraße und Blies sowie östlich zwischen Blies und Bahnhofsstraße. Die größten Überflutungstiefen treten entlang der Schlossstraße, im Kreuzungsbereich Goethestraße/ Schmalwasserstraße/ Eckenstraße sowie westlich der Tenschstraße auf.

Das Pfingsthochwasser 2024 bestätigte die Ergebnisse der Simulationen weitgehend. In der Altstadt waren vor allem die Schlossstraße, der Schlosshof, die Goethestraße, der Weylplatz sowie die B41 betroffen. Der Rathausplatz, der Weylplatz und der Posthof standen nach den ergiebigen Regenfällen und der Ausuferung der Blies mehrere Dezimeter unter Wasser. Allein am Weylplatz wurden innerhalb von zwei Tagen neun Feuerwehreinsätze dokumentiert. Die B41 musste komplett gesperrt werden, da die Blies weite Teile der Bundesstraße überflutete. Als Schutzmaßnahme wurden mobile Hochwasserschutzelemente an der Kreuzung B41/ Schlossstraße aufgestellt, die jedoch von den Wassermassen überströmt wurden (vgl.

Abbildung 10 und 11). Auch die Anton-Hansen-Straße und die Saarbrücker Straße waren massiv von Überflutungen betroffen (Abbildung 15 und 18).

Neben der Blies tragen auch kleinere Gewässer wie die Weth und der Seitenbach wesentlich zum Überflutungsgeschehen bei. Die Weth verläuft entlang der Johann-Wichern-Straße sowie in der Burgmühle. Ab der Straße Im Alten Weiher mündet der Seitenbach in die Weth und verschärft dort die Überflutungssituation. Die Simulation weist in diesem Bereich eine hohe Überflutungsgefährdung mit großflächigen Ausdehnungen über ganze Straßenzüge hinweg und stellenweise Überflutungstiefen von über einem Meter aus. Am 17. und 18. Mai 2024 stand die Straße Im Alten Weiher mehrere Zentimeter unter Wasser, zudem wurden zahlreiche Vorgärten überflutet. Der Bereich in der Burgmühle war besonders von der Ausuferung der Weth betroffen; hier musste die Feuerwehr innerhalb von zwei Tagen mehrfach ausrücken. Die Fließweganalyse verdeutlicht darüber hinaus, dass das Wasser aus diesem Bereich in Richtung Altstadt abfließt und dort die Überflutungen durch die Blies zusätzlich verstärken kann.

Auch in der Wilhelm-Heinrich-Straße kam es zu erheblichen Schäden: Allein hier wurden in den beiden Tagen zehn Feuerwehreinsätze dokumentiert. Die Straße sowie die angrenzenden Hinterhöfe in Richtung B41 bilden eine topographische Senke, in der sich zusätzlich zum Flusshochwasser auch Niederschlagswasser sammelte. Besonders betroffen war ein Brautmodengeschäft, dessen Kellerräume vollständig geflutet wurden.

Im Rahmen der Risikoanalyse wurde eine Untersuchung der Erreichbarkeit der Straßen durchgeführt. In der Altstadt (u. a. Schlossstraße, Wilhelm-Heinrich-Straße, B41, Im Alten Weiher, Sammetgasse, Tenschstraße und Weylplatz) wurden Überflutungstiefen von über 40 cm festgestellt. Diese Ergebnisse spiegeln die Hochwassersituation während des Pfingsthochwassers 2024 zuverlässig wider.

Östlich der Blies waren insbesondere die Saarbrücker Straße und die Fürther Straße von hohen Überflutungstiefen betroffen – auch hier bestätigte sich die Simulation durch die Ereignisse. In der Saarbrücker Straße musste die Feuerwehr innerhalb von zwei Tagen über zehn Mal ausrücken. Für die Steinbacher Straße und die Hofstraße liegen keine Einsatzberichte vor, obwohl die Simulation dort Überflutungstiefen zwischen 20 und 40 cm aufzeigt. Auch die Straßen Schiffweiler Straße und Im Neuweiher weisen in der Simulation Überflutungstiefen von über 40 cm auf; beim Pfingsthochwasser kam es dort jedoch nur zu einem dokumentierten Feuerwehreinsatz.

Besonders stark betroffen war der Bereich Ziegelhütten. Die Starkregengefahrenkarten (SRGK) zeigen dort eine großflächige Überflutung durch die Blies mit Wassertiefen von bis zu vier Metern. Betroffen waren insbesondere der Werschweilerweg, die Heerstraße und die Mühlstraße. Die Simulation weist für diese Straßen Überflutungstiefen von über 40 cm aus. Während des Pfingsthochwassers trat die Blies über die Ufer. Zusätzlich führten Dammhinteraspülungen dazu, dass Flusswasser ungehindert in den Siedlungsbereich strömte. Das Wohngebiet stellt eine topographische Senke dar, in die auch umliegendes Niederschlagswasser abfließt. Dadurch kam es zu massiven Überflutungen, bei denen u. a. ein Glascontainer und das Pumpwerk vollständig unter Wasser standen (Vgl. Abbildung 1-13). Die Feuerwehr musste mehrfach in das Gebiet ausrücken. Der beschädigte Damm wurde nach Abklingen des Hochwassers wieder instandgesetzt.

Im Stadtteil Fürth musste eine Brücke gesperrt werden, da sie von der Oster überströmt wurde (vgl. Abbildung 19). Insgesamt wurden hier zwei Feuerwehreinsätze dokumentiert. In den Ortsteilen Mainzweiler und Lautenbach kam es jeweils zu einem Einsatz.

Die nachfolgenden Abbildungen geben Eindrücke einiger besonders betroffener Schwerpunktbereiche wieder.

Luftbilder:



Abbildung 1-8 Luftbilder Altstadt Ottweiler vom 18.05.2024

Schloßhof:



Abbildung 1-9 Schloßhof

B41:



Abbildung 1-10 B41 Ecke Schloßstraße



Abbildung 1-11: B41 Ecke Schloßstraße (links), Schloßstraße Ecke Weylstraße (rechts)

Heerstraße:



Abbildung 1-12: Heerstraße Ecke Mühlstraße

Ziegelhütte:

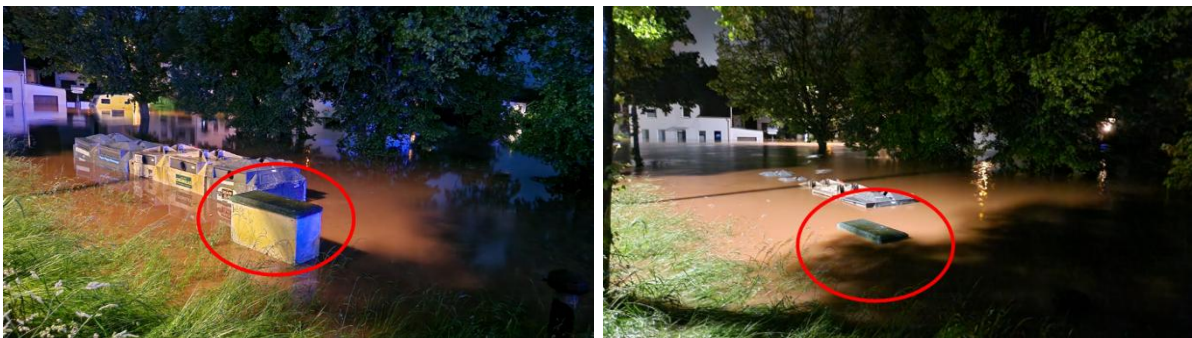


Abbildung 1-13 Pumpwerk Ziegelhütte, links: 17.05.2024 21:53 Uhr, rechts 17.05.2024 23:44 Uhr

Weylplatz:



Abbildung 1-14 Weylplatz

Saarbrücker Straße:



Abbildung 1-15 Saarbrücker Straße Höhe Bahnhofsstraße

Wilhelm-Heinrich-Straße:



Abbildung 1-16 Wilhelm-Heinrich-Straße Ecke Martin-Luther-Straße Höhe Sparkasse

Posthof:



Abbildung 1-17 Posthof

Anton-Hansen-Straße:



Abbildung 1-18 Anton-Hansen-Straße Ecke Saarbrücker Straße Höhe Adler Apotheke

Fürth – Weiherstraße:



Abbildung 1-19 Weiherstraße Höhe Alte Römerbrücke

2 Gefährdungsanalyse

2.1 Erstellung der Starkregengefahrenkarten

2.1.1 Datengrundlage

Zur Erarbeitung des HSVK, sowie zur Vorbereitung von Ortsbegehungen und Bürgerbeteiligungen wurden die nachfolgend genannten Daten- und Informationsquellen genutzt:

- [1] Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland – Hochschule Kaiserslautern, University of Applied Sciences, Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland (April 2019)
- [2] Detaillierte Datengrundlage für die Gefährdungs- und Defizitanalyse (vgl. Tabelle 2-1)
- [3] Hochwassergefahren- und Risikokarten – Angaben zu Wassertiefen und überschwemmungsgefährdeten Bereichen bei Hochwasserereignissen für die Wiederkehrstufen HQ100 und HQ1.000 (extrem)
- [4] Radolan-Daten des Deutschen Wetterdienstes – zur Analyse von Niederschlagsereignissen
- [5] Kachelmann Wetter – zur Ergänzung der Wetterdaten und Validierung der Radolan-Daten
- [6] CatRaRe – Daten zu Starkregenereignissen und deren Auswirkungen
- [7] Einsätze der lokalen Feuerwehr – zur Plausibilisierung der Modellergebnisse und Identifikation von besonders gefährdeten Bereichen
- [8] Geodatenportal Saarland – Erosionsgefährdungsklassen KWasser 23/24: KWasser1 (Erosionsgefährdung) und KWasser2 (hohe Erosionsgefährdung) nach der GAP-Konditionalitäten-Verordnung
- [9] Fachgespräche und Abstimmungen mit Akteuren – Einbindung von Erfahrungen aus vergangenen Ereignissen sowie Berücksichtigung von Belangen der Hochwasser- und Starkregenvorsorge
- [10] Deutscher Wetterdienst (DWD) – Hydro-klimatologische Einordnung der Stark- und Dauerniederschläge in Teilen von Rheinland-Pfalz und im Saarland im Zusammenhang mit dem Tiefdruckgebiet „Katinka“ vom 16. bis 19. Mai 2024
- [11] Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz Saarland (LUA) – Hochwasserlageberichte Nr. 1–8, Hochwasserinformationen Nr. 1–3, Hydrologischer Jahresbericht des Saarlands 2024/2025 sowie Auswertung und Einstufung der Hochwasserereignisse vom 17. Mai 2024 zur Aufbereitung des Pfingsthochwassers 2024
- [12] Schneider, H. – Überlegungen zu Steuerungsoptionen des Hochwasserrückhaltebeckens Ottweiler am Fallbeispiel Pfingsthochwasser 2024

[13] Schäfer, H. – Vortrag zum Pfingsthochwasser 2024 in Ottweiler sowie fachliche Korrespondenz mit dem Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz Saarland (LUA) zu Rückfragen zum Ereignis

Bereits vor den Ortsbegehungen wurden Entwürfe zu Starkregengefahrenkarten erstellt und die bestehenden Hochwassergefahrenkarten ausgewertet, um besonders gefährdete Bereiche durch Hochwasser und/ oder Starkregen frühzeitig zu identifizieren und gezielt in die Analyse einzubeziehen. Da für die Gemarkung Ottweiler keine Gewässerpflege- und Entwässerungspläne vorliegen, spielten die Ortsbegehungen eine zentrale Rolle, um relevante Informationen direkt vor Ort zu erfassen. Ergänzend wurden Rückmeldungen aus der Bürgerbeteiligung einbezogen, um ein möglichst umfassendes Bild der lokalen Gegebenheiten zu erhalten und fundierte Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Für die Erstellung des HSVK wurden von der Stadt Ottweiler Grundlagendaten zur Verfügung gestellt, die detaillierte Informationen zu Topografie, Landnutzung, Bodenparametern und dem Gewässernetz enthalten. Diese Daten bilden die Grundlage für die Erstellung der Starkregengefahrenkarten, da sie entscheidend zur Bewertung der Abflusswege, potenzieller Überflutungsbereiche und der Versickerungsfähigkeit des Bodens beitragen. In Tabelle 2-1 sind alle verwendeten Datensätze aufgelistet, die im Rahmen der Analyse berücksichtigt wurden.

Tabelle 2-1: Grundlagendaten für die Erstellung des HSVK in Ottweiler

Daten	Format	Beschreibung
Topografie (DGM/HydTERRAIN)	Raster (1 m Auflösung)	• Höheninformationen aus Befliegung • regelmäßige Punktanordnung
Zusätzliche Vermessungen und Geländeaufnahmen	Punkt- und Liniendaten	• Ortsbegehungen zur Identifikation und Überprüfung von Verrohrungen und Brücken (Lage, Durchmesser) • Validierung signifikanter Modellstellen
Ortsentwässerung	Keine vollständigen Planunterlagen verfügbar	• Kanalnetz im Modell nicht berücksichtigt (Überlastung angenommen)
Landnutzung (ALKIS)	Vektordaten (Polygone)	• Zuweisung von Rauheitswerten (nach LUBW-Empfehlungen) • Grundlage für Oberflächenabflussberechnung nach Lutz
Gebäudebestand (ALKIS)	Vektordaten (Polygone)	• Überprüft und bereinigt zur Vermeidung von Modellierungsfehlern • Anpassung von Berührungspunkten • Nachmodellierung nicht erfasster Neubauten
Gewässernetz (AWGN)	Vektordaten (Polyline)	• Amtliches digitales wasserwirtschaftliches Gewässernetz • relevante Gewässer: Blies, Oster, Lautenbach, sowie kleinere oft nur temporär wasserführende Gewässer im Modellgebiet
Regenspende	Raster (0,5 m Auflösung)	• Zwei Szenarien: 50 mm/h und 90 mm/h (basierend auf Vorgaben des Landes Saarland)
Bodenparameter	Raster- und Vektordaten	• Bodenkarten der BGR-Bodenatlas und Geoportal Saarland

2.1.2 Hydraulische Modellsoftware

Die Analyse wird mit dem zweidimensionalen hydrodynamisch-numerischen Modell (2D-HN-Modell) HYDRO_AS-2D (Version 5.5.2) von Hydrotec durchgeführt. Dieses Modell dient der zweidimensionalen Modellierung von Gerinnen und Gewässern und wird insbesondere zur Erfassung komplexer Strömungsverhältnisse eingesetzt.

Das in HYDRO_AS-2D verwendete Verfahren basiert auf der numerischen Lösung der 2D-tiefengemittelten Strömungsgleichungen unter Anwendung der Finite-Volumen-Diskretisierung. Das explizite Zeitschrittverfahren gewährleistet eine zeitgenaue und volumentreue Simulation des Wellenablaufs. Das Modell zeichnet sich durch hohe Stabilität, Robustheit und Genauigkeit aus, insbesondere für ein breites Spektrum an Fließverhältnissen auf stark variierenden Geländeformen. Zudem ermöglicht es die instationäre Simulation der Flutwellenausbreitung auf komplexem Gelände mit verschiedenen Zu- und Ablaufbedingungen.

Mit HYDRO_AS-2D werden wichtige hydrodynamische Parameter wie Durchflussaufteilung, Geschwindigkeits- und Schubspannungsverteilung sowie die Verteilung von Überflutungsdauer und -häufigkeit ermittelt. Für jede Zelle im Modellnetz ist eine Abflusszuordnung möglich. Das Modell berechnet Abflusswege, die Ausdehnung entstehender Überflutungen sowie zugehörige Überflutungstiefen, Wasserspiegellagen und Fließgeschwindigkeiten. Zur Verifizierung der Teilabflüsse wurden an mehreren signifikanten Stellen Kontrollquerschnitte definiert (vgl. Abbildung 2-2).

Zur Erstellung des Modellnetzes wurde zudem die Software LASER_AS-2D (Version 2.0.3) eingesetzt, die eine Erweiterung von HYDRO_AS-2D darstellt. Diese Software dient der Ausdünnung und Aufbereitung von Laserscandaten für die 2D-Modellierung. Für die Netzgenerierung werden folgende Dateien benötigt: Ein Polygon, das das Modellgebiet umschließt, sowie ein Raster mit Höheninformationen (erstellt aus HydTERRAIN), das geringfügig größer ist als das Modellgebiet. Dies stellt sicher, dass die Knotenpunkte nicht zu nah an der Modellgrenze liegen, was zu Problemen bei der Modellierung führen kann. Gebäudepolygone werden als Fließhindernisse betrachtet, Geländebruchkanten dienen dazu, wichtige Geländestrukturen im Modell zu erhalten.

2.1.3 Modellaufbau

Aus den dreidimensionalen Punkten des Geländemodells wurden mit LASER_AS-2D aus den Höhendaten des Rasters Bruchkanten ermittelt und die Datenpunkte gezielt ausgedünnt. Zusätzlich wurden für die Netzerstellung weitere Bruchkanten verwendet, um linienhafte Strukturen wie Straßen und Gewässernetze korrekt darzustellen und abrupte Höhenversätze zu vermeiden. Dies verbessert die Modellierung der Geometrien von Gräben, Vorflutern und Straßen. Die Bruchkanten für die Straßen wurden mithilfe von Orthofotos erfasst. Das daraus resultierende Berechnungsnetz (TIN) besteht aus Dreieckselementen und bildet die Grundlage für die hydraulische Simulation. Das Modellnetz des Untersuchungsgebiets umfasst insgesamt 1.652.327 Knoten. In der nachfolgenden Tabelle 2-2 sind die einzelnen Parameter für den Modellaufbau erläutert.

Tabelle 2-2: Parameter für den Modellaufbau

Parameter	Bemerkung
Modifikation am Geländemodell	Anpassung der Qualität der Dreiecksvermaschung (Triangulierung) in Bezug auf die Elementgrößen und Innenwinkel der Dreiecke.
Rauheitsansatz	- Rauheitsbeiwerte nach Strickler, basierend auf LUBW-Vorgaben (2019) zur Berücksichtigung der linearen Fließtiefenabhängigkeit - Tiefenabhängige Rauheitszuweisung: Dünnfilm-Wert bis 2 cm Fließtiefe, ab 10 cm Fließtiefe üblicher Rauheitsbeiwert - Keine Dünnfilmabflüsse für Dachflächen, befestigte Wege, Straßen und Fließgewässer
Verklausungsansätze	- Alle Durchlässe bis DN 1.000 als verlegt angenommen 148 Durchlässe im Modellnetz, 12 davon mit Durchmesser > 1 m nach Ortsbegehung berücksichtigt - Darstellung von Durchlässen, Unterführungen und Gebäudedurchfahrten als 1-D Durchlässe im Modell
Berücksichtigung von Gewässern	Abflussrelevante Bauwerke wie Brücken und Durchlässe ins Modell eingebaut

2.1.4 Rechenläufe

Die Berechnung der Starkregengefahren erfolgte in zwei Arbeitsschritten. Zunächst wurde eine Fließwege- und Senkenanalyse durchgeführt, gefolgt von der Modellierung und Berechnung des hydrodynamischen Modells.

Die Fließwege- und Senkenanalyse dient als hydrologische Voruntersuchung und wurde mit einer GIS-Software (ESRI ArcGIS) unterstützt. Diese Analyse basiert ausschließlich auf den Geländehöhen und ermöglicht eine erste Gefährdungsabschätzung. Die Abgrenzung des Untersuchungsgebiets erfolgte ebenfalls durch diese hydrologische Voruntersuchung. Dabei wurden die Fließwege mithilfe des Fließmodellalgorithmus Multiple Flow Direction (MFD) abgeleitet, der den Abfluss, wie in Abbildung 2-1 zu sehen ist, nicht nur auf die niedrigste, sondern auf alle benachbarten tieferen Zellen verteilt. Zudem wurden die Geländesenken ermittelt, um potenzielle Überflutungsgebiete und stagnierende Wasserbereiche zu identifizieren.

Für die tatsächliche Erstellung der Starkregengefahrenkarte wurden im Modellgebiet zwei Szenarien berücksichtigt: ein Ereignis mit 50 mm/h und ein Ereignis mit 90 mm/h Niederschlag. Beide Szenarien basieren auf der Annahme eines verschlammten bzw. gesättigten Bodens, was als „Worst-Case“-Betrachtung dient. Im ersten Schritt wurde das Modell ohne Anpassungen am Geländemodell gerechnet, um neuralgische Bereiche im Untersuchungsgebiet zu identifizieren. Im Anschluss wurden entsprechende Durchlässe und Rückhaltebecken sowie mögliche Anpassungen, die während der Ortsbegehung festgestellt wurden, in das Modellnetz integriert.

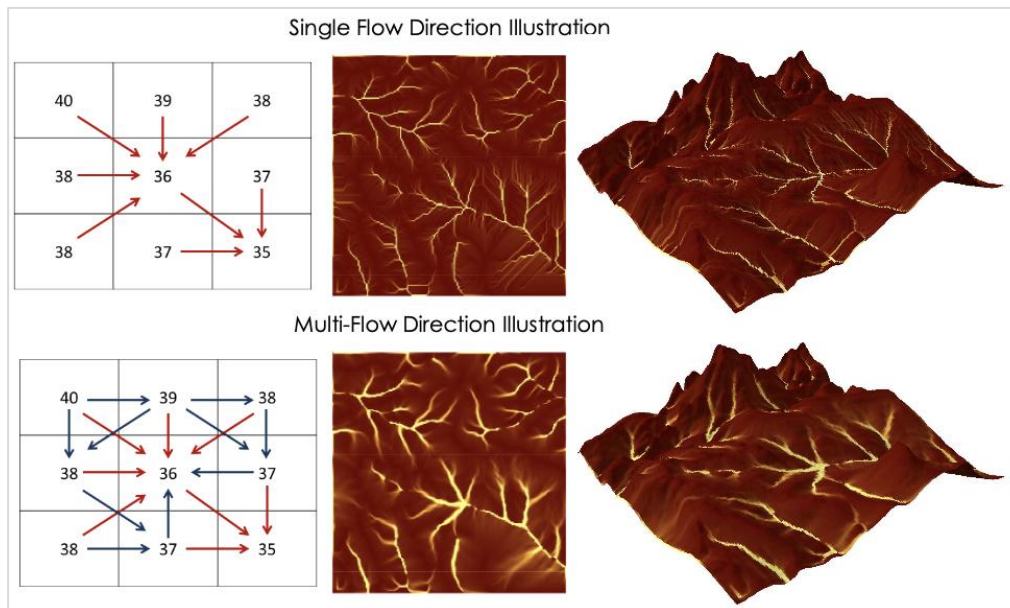


Abbildung 2-1: Fließ- und Senkenanalyse mit der Multiple Flow Direction Methode (2020, Tristan Salles)

2.1.5 Volumenbilanz

Für beide durchgeführten Szenarien wurde zur Plausibilisierung die Volumenbilanz überprüft. Die Tabelle 2-3 stellt den Effektivniederschlag dar, also den Niederschlagsanteil, der nicht durch Versickerung, Verdunstung und Speicherung in der Vegetation verloren geht und somit zum oberflächlichen Abfluss beiträgt. Die Tabelle 2-3 enthält außerdem Angaben zum tatsächlichen Abfluss im Modellgebiet, zum im Modellgebiet verbleibenden Restvolumen, sowie die prozentuale Abweichung der Input- und Output-Werte. Der Fehler liegt für beide Szenarien im akzeptablen Bereich von < 5%, was eine konsistente Modellierung und eine gute Übereinstimmung der Abfluss- und Volumenberechnungen bestätigt.

Tabelle 2-3: Volumenbilanz der durchgeführten Szenarien

Parameter	Szenario 50 mm/h	Szenario 90 mm/h
Effektivniederschlag [m³]	1.831.742	3.328.636
Abfluss [m³]	907.755	2.131.158
Restvolumen [m³]	923.924	1.197.535
Abweichung [%]	0.003	-0.002

2.1.6 Kontrollquerschnitte

Im Modellgebiet wurden zur Quantifizierung von Teilabflusshöhen an neuralgischen Stellen insgesamt 96 Kontrollquerschnitte (KQ) festgelegt. Diese Querschnitte sind entscheidend für die Einschätzung der tatsächlichen Abflussmengen an den einzelnen Fließwegen. Indem sie das Abflussverhalten und die Kapazitäten der Infrastruktur unter den modellierten Niederschlagsszenarien abbilden, helfen sie nicht nur bei der Dimensionierung von Maßnahmen wie Retentionsbereichen, sondern auch bei der Entscheidung, welche Art von Maßnahme erforderlich ist. Eine Übersicht der Kontrollquerschnitte und ihrer Lage ist in Abbildung 2-2 dargestellt.

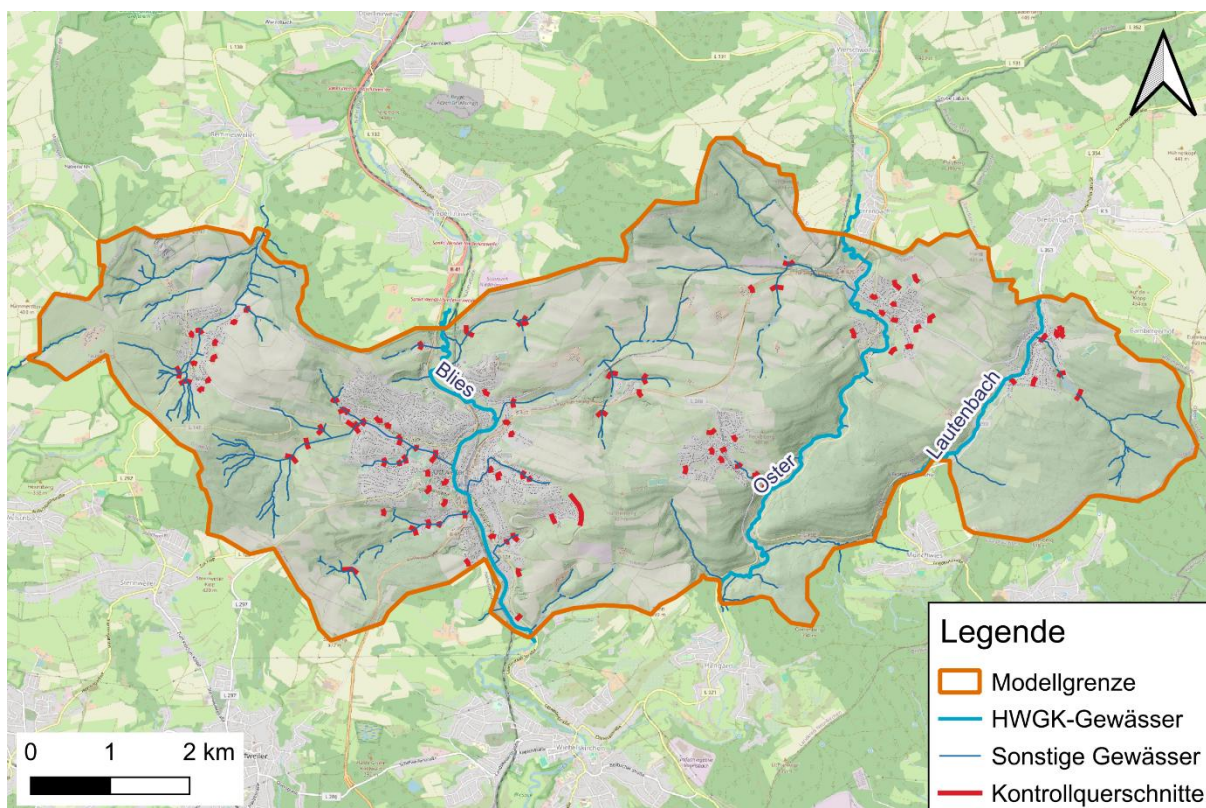


Abbildung 2-2: Abfluss-Kontrollquerschnitte im Modellgebiet

2.2 Ergebnisse aus der Gefährdungsanalyse

2.2.1 Besonders gefährdete Bereiche im Hochwasser- und Starkregenfall

Die Kombination der Starkregengefahrenkarten mit den bestehenden Hochwassergefahrenkarten ermöglicht die Identifizierung von besonders gefährdeten Bereichen in den verschiedenen Ortsteilen der Stadt Ottweiler. In diesem Abschnitt werden diese für jeden Ortsteil beschrieben. Die Ermittlung der besonders gefährdeten Bereiche basiert auf der Analyse der Ergebnisse der Hochwassergefahrenkarten für ein Ereignis mit einer Wiederkehrzeit von 100 Jahren (HQ100) sowie für ein Starkregenereignis mit 50 mm/h Niederschlag. Für das Szenario mit 90 mm/h Niederschlag lassen sich weitgehend dieselben Gefahrenbereiche identifizieren, allerdings mit einer deutlich verschärften Überflutungssituation aufgrund der erhöhten Niederschlagsmenge. Eine Karte der Überflutungssituation ist für das Szenario 50 mm/h im Anhang 2 und für das Szenario 90 mm/h im Anhang 3 zu finden. Die Hochwassergefahrenkarten (HQ100) sind in beiden Anhängen enthalten.

Mainzweiler:

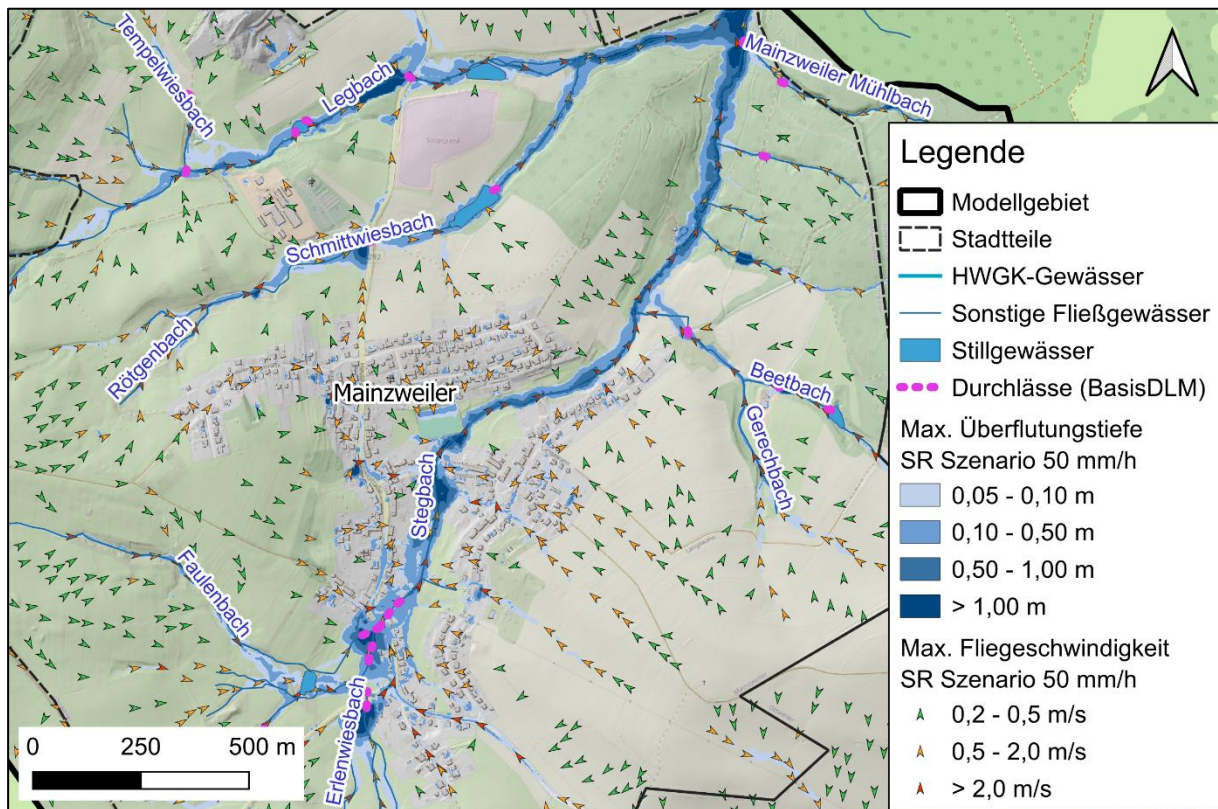


Abbildung 2-3: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Mainzweiler

- **Stegbach und Zuflüsse:** Am südlichen Ortsausgang ist am Durchlass an der Hauptstraße eine Ausuferung des Erlenwiesbachs zu erwarten. Dies führt zu einer Überflutung der Hauptstraße, verbunden mit lokal erhöhten Fließgeschwindigkeiten in Richtung des Ortskerns. Weitere Ausuferungen können im Bereich des Umspanners an der Hauptstraße im Kurvenbereich sowie an der Stegbachstraße auf Höhe der Feuerwehr auftreten.
- **Östliches Außengebiet:** Von den landwirtschaftlich genutzten Hangflächen im Osten gelangt Oberflächenabfluss über die Straße Gänsbrunnen und den Sandweg in Richtung Ortskern. Entlang des Sandwegs werden teils Fließgeschwindigkeiten von bis zu 3 m/s erreicht. Der hier konzentrierte Fließweg verstärkt die bestehende Überflutungssituation an der Hauptstraße zusätzlich und kann erodiertes Material aus dem Außengebiet mitführen.

Ottweiler:

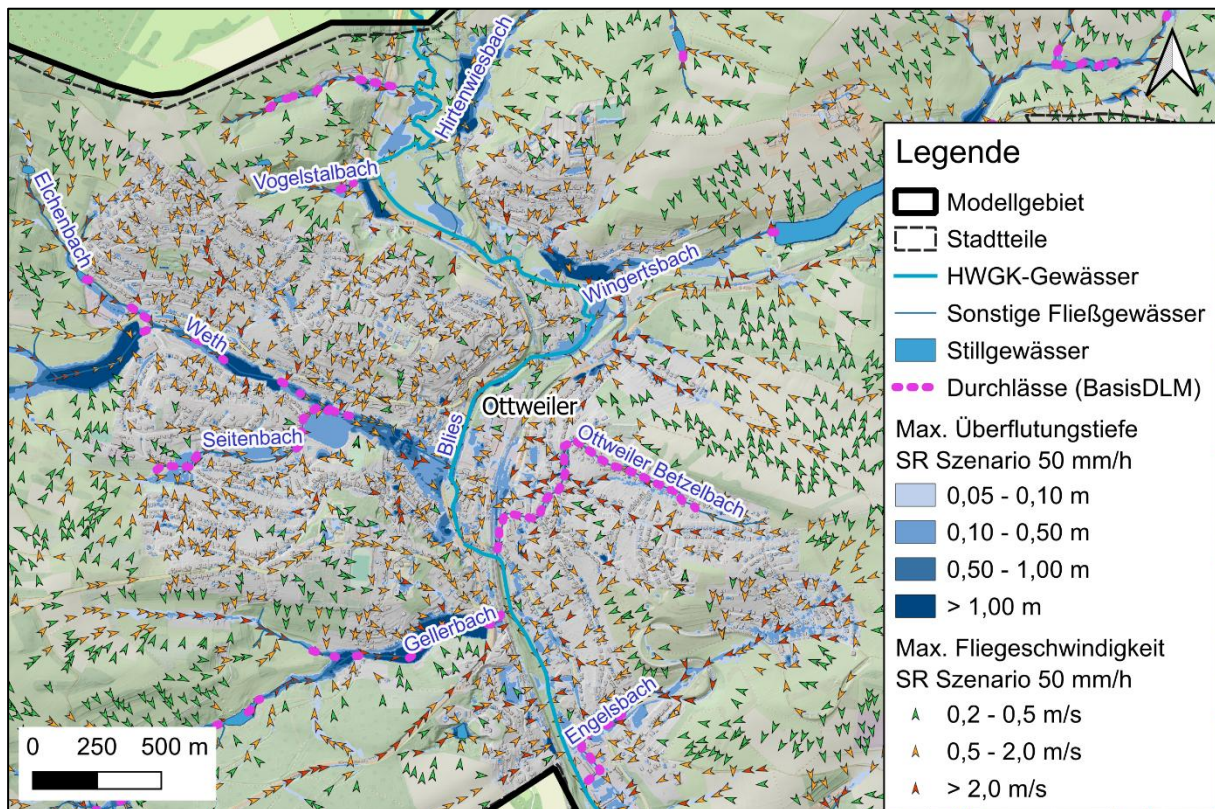


Abbildung 2-4: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Ottweiler

- Hochwasserrückhaltebecken und Damm Ziegelhütte: Im Starkregenfall spielt das Hochwasserrückhaltebecken eine untergeordnete Rolle, für den Überflutungsschutz bei Flusshochwasser ist es jedoch von großer Bedeutung. Der Damm Ziegelhütte schützt insbesondere die lokale Geländesenke im Bereich des Werschweilerwegs, während das Hochwasserrückhaltebecken die Überflutungssituation für die Anlieger stromab der Blies entschärft. Bei Starkregen ist ein vermehrter Zufluss aus den nördlich angrenzenden, landwirtschaftlich genutzten Hanggebieten zu erwarten. Der Oberflächenabfluss konzentriert sich dabei auf die Mühlstraße und fließt mit Fließgeschwindigkeiten von etwa 2,0 bis 2,5 m/s in Richtung Werschweilerweg ab. Im Bereich der Geländesenke am Kreuzungsbereich mit der Heerstraße sammelt sich das Wasser und kann dort zu Überflutungstiefen von bis zu 1,7 m führen. Zusätzlicher Zufluss aus dem östlich kommenden Wingersbach verschärft die Überflutungssituation weiter. Die Straße Am Wingersbach ist in diesem Bereich gegebenenfalls nur eingeschränkt passierbar.
- Nordöstliches Außengebiet: Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen im nordöstlichen Außengebiet gelangt bei Starkregen oberflächlicher Abfluss über die Straße In den Dellen auf die Fürther Straße und von dort weiter in nördliche Richtung zum Wingersbach. Aufgrund der ausgeprägten Gefällesituation werden hohe Fließgeschwindigkeiten von 3–4 m/s erreicht. Infolgedessen ist mit der Mitführung von erodiertem Material zu rechnen, welches in den Straßenraum sowie in nachgelagerte Gewässerabschnitte eingetragen werden kann.

- **Östliches Außengebiet:** Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen im östlichen Außengebiet gelangt bei Starkregen oberflächlicher Abfluss über die Steinbacher Straße sowie die Leonardo-da-Vinci-Straße in Richtung Saarbrücker Straße beziehungsweise Fürther Straße. Insbesondere im Bereich zwischen der Steinbacher Straße und der Fürther Straße kommt es zu Wildabfluss durch den Siedlungsbereich mit teils erhöhten Fließgeschwindigkeiten. Im Kreuzungsbereich der Saarbrücker Straße mit der Leonardo-da-Vinci-Straße sind großflächige Überflutungen zu erwarten. Der weitere Abfluss erfolgt teilweise westlich durch das Industriegebiet in Richtung Blies sowie teilweise über die Saarbrücker Straße nach Norden und anschließend westlich zur Blies.
- **Weth und Zuflüsse:** Im Bereich der lokalen Geländesenke vor dem Maria-Juchacz-Ring, in welche die Weth und ihre Zuflüsse münden, sind Überflutungstiefen von bis zu 4 m zu erwarten. Nach dem Durchlass unter dem Maria-Juchacz-Ring fließt das Wasser weiter in Richtung Altstadt und mündet anschließend in die Blies. Im Abschnitt, in dem die Weth das Siedlungsgebiet durchquert, ist mit Ausuferungen zu rechnen, insbesondere entlang der Straße Am Burg, im Bereich Burgmühle, Im Alten Weiher sowie der Tenschstraße. Eine Verschärfung der Überflutungssituation ergibt sich durch den Zufluss des Elchenbachs, der Fließgeschwindigkeiten von etwa 2–3 m/s aufweist und auf Höhe des Maria-Juchacz-Rings in die Weth einmündet. Zusätzlich verstärkt der Zufluss des Seitenbachs auf Höhe der Straße Am Burg die Überflutungssituation. Entlang des Seitenbachs sind ebenfalls Ausuferungen an der parallel verlaufenden Karl-Marx-Straße möglich. Im Altstadtbereich ist insgesamt mit großflächigen Überflutungen zu rechnen.
- **Südwestliches Außengebiet:** Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich des Birkenwegs besteht bei Starkregen eine erhöhte Erosionsgefahr. Der Oberflächenabfluss läuft hangabwärts mit Fließgeschwindigkeiten von teils bis zu 3 m/s über den Balterbacher Weg in den Siedlungsbereich ab und wird weiter in Richtung Blies geleitet.

Steinbach:

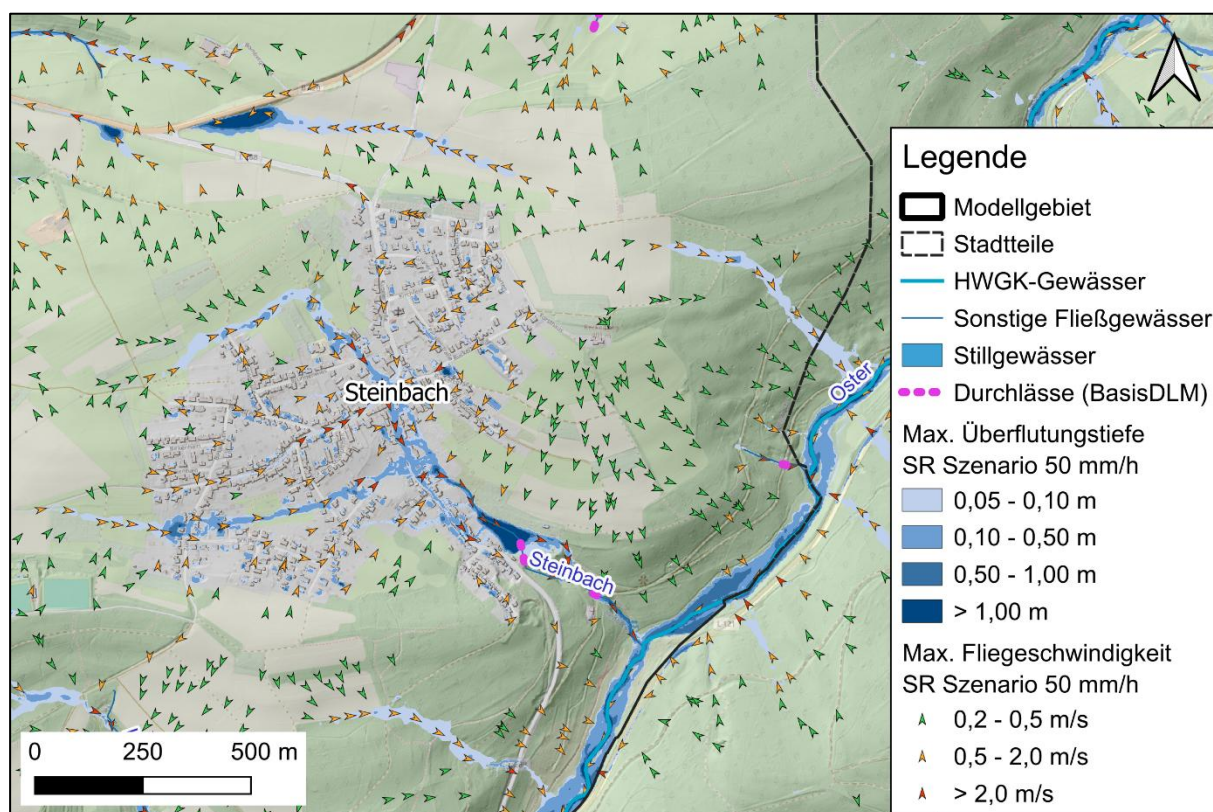


Abbildung 2-5: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Steinbach

- Westliches Außengebiet: Außengebietswasser fließt bei Starkregen teilweise über die Ottweilerstraße mit Fließgeschwindigkeiten von über 2 m/s in Richtung Ostertalstraße ab. Ein weiterer Fließweg quert die Straße Zum Sportplatz und verläuft anschließend durch den Siedlungsraum zwischen der Ottweilerstraße und der Schillerstraße. In der Folge wird die Straße Am Geisbaum gequert, bevor der Abfluss ebenfalls die Ostertalstraße erreicht. Von dort erfolgt der weitere Abfluss teilweise direkt in den Steinbach, teilweise verläuft das Wasser zunächst eine kurze Strecke entlang der Ostertalstraße nach Süden und mündet erst anschließend in den Steinbach. Die Überflutungssituation auf der Ostertalstraße wird zusätzlich durch von Nordwesten zufließendes Außengebietswasser verschärft, das parallel zum nördlichen Siedlungsrand verläuft und auf Höhe der Feuerwehr zunächst auf die Straße Zum Dorfbrunnen und anschließend auf die Ostertalstraße trifft. Entlang der Ostertalstraße können stellenweise Überflutungstiefen von über 30 cm auftreten.
- Östliches Außengebiet: Außengebietswasser gelangt bei Starkregen vor allem über die Ruckertstraße in den Siedlungsbereich, wobei es stellenweise zu erhöhten Fließgeschwindigkeiten kommt.

Fürth:

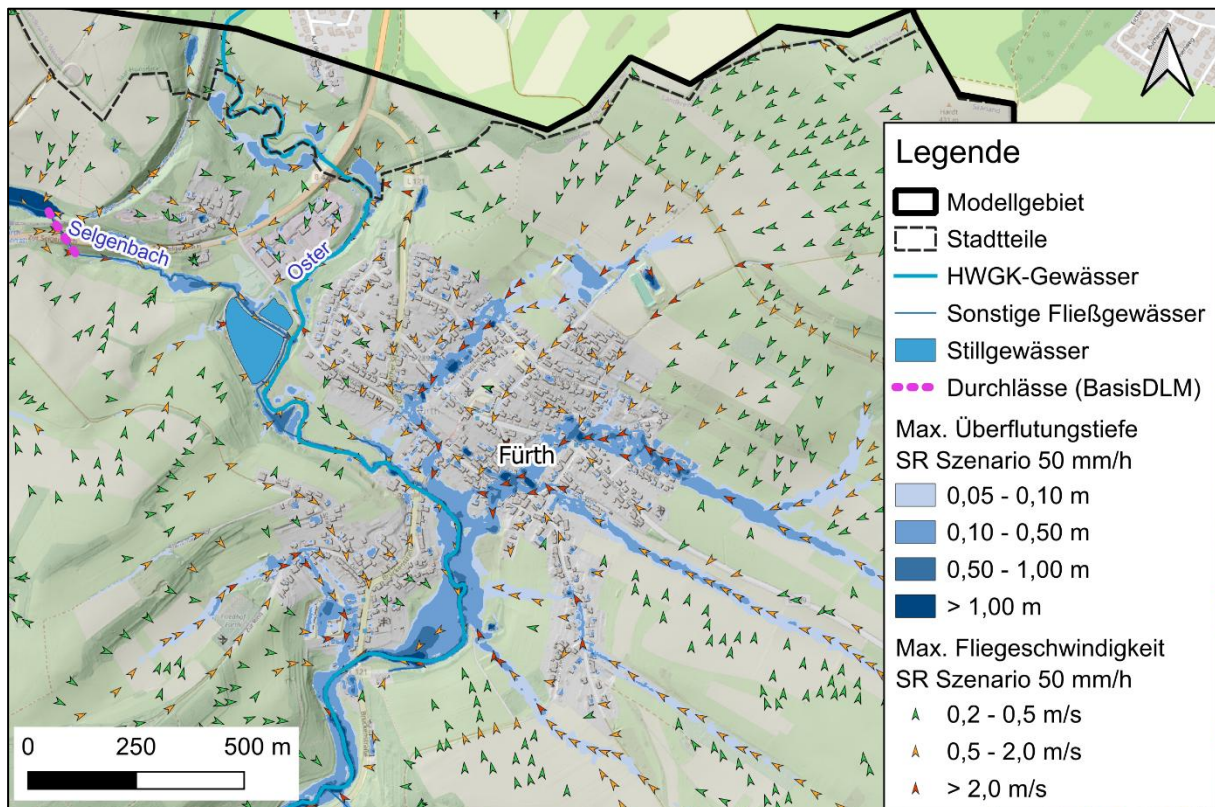


Abbildung 2-6: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Fürth

- Oster: Entlang der Oster sind insbesondere ab der Alten Römerbrücke an der Brückenstraße Ausuferungen bekannt. Eine weitere hydraulische Engstelle befindet sich am Durchlass am südlichen Ortsausgang, an dem es bei Hochwasser zu einem Rückstau und anschließenden Ausuferungen kommen kann. Zusätzlich verschärft zufließendes Außengebietswasser bei Starkregen die Überflutungssituation entlang des Gewässerabschnitts.
- Nordöstliches Außengebiet: Ausgehend von hanglagigen, landwirtschaftlich genutzten Flächen im Bereich des Schützenvereins besteht bei Starkregen eine erhöhte Erosionsgefährdung. Der Oberflächenabfluss erfolgt teilweise über die Straße Zur Hart in Richtung Oster sowie zusätzlich quer durch den Siedlungsbereich zwischen dem Schützenweg und der Melanchthonstraße über die Dörrenbacher Straße, ebenfalls in Richtung Oster. Insbesondere entlang des Fließwegs zwischen Schützenweg und Melanchthonstraße können sehr hohe Fließgeschwindigkeiten von 3,5–4,0 m/s auftreten, wodurch ein verstärkter Sedimenteintrag zu erwarten ist.
- Östliches Außengebiet: Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen nördlich der L289 entwickelt sich bei Starkregen ein Fließweg mit erhöhten Fließgeschwindigkeiten, der gegebenenfalls erosives Material mitführt. Der Abfluss verläuft als Wildabfluss durch den Siedlungsbereich zwischen den Straßen Am Dornbusch und Im Heupel, quert die Schulstraße sowie die Dorfstraße und wird anschließend in Richtung Oster abgeleitet. Ein weiterer Fließweg entsteht südlich der L289. Dieser verläuft parallel zur L289, quert die Straße Auf der Steige und mündet über die Dorfstraße ebenfalls in die Oster.

- Südliches Außengebiet: Ausgehend von den landwirtschaftlich genutzten Flächen südlich der Straße Auf der Steige gelangt Oberflächenabfluss bei Starkregen in Richtung Siedlungsbereich. Der Abfluss erfolgt teilweise über die Straße Auf der Steige und anschließend westlich in die Oster, teilweise jedoch bereits südlich der Straße Zum Altwoog vorbei direkt in die Oster. Dabei ist mit der Mitführung von erosivem Material zu rechnen. Insbesondere auf der Straße Auf der Steige können Fließgeschwindigkeiten von bis zu etwa 2,5 m/s auftreten.
- Westliches Außengebiet: Von den landwirtschaftlich genutzten Flächen westlich des Friedhofs entwickelt sich bei Starkregen ein Fließweg, der im Kurvenbereich die Straße Zur Ring quert. In der Folge ist ein Wildabfluss über das Areal des Seniorenheims in Richtung Oster möglich, wodurch es lokal zu Überflutungen und Gefährdungen im Siedlungsbereich kommen kann.

Lautenbach:

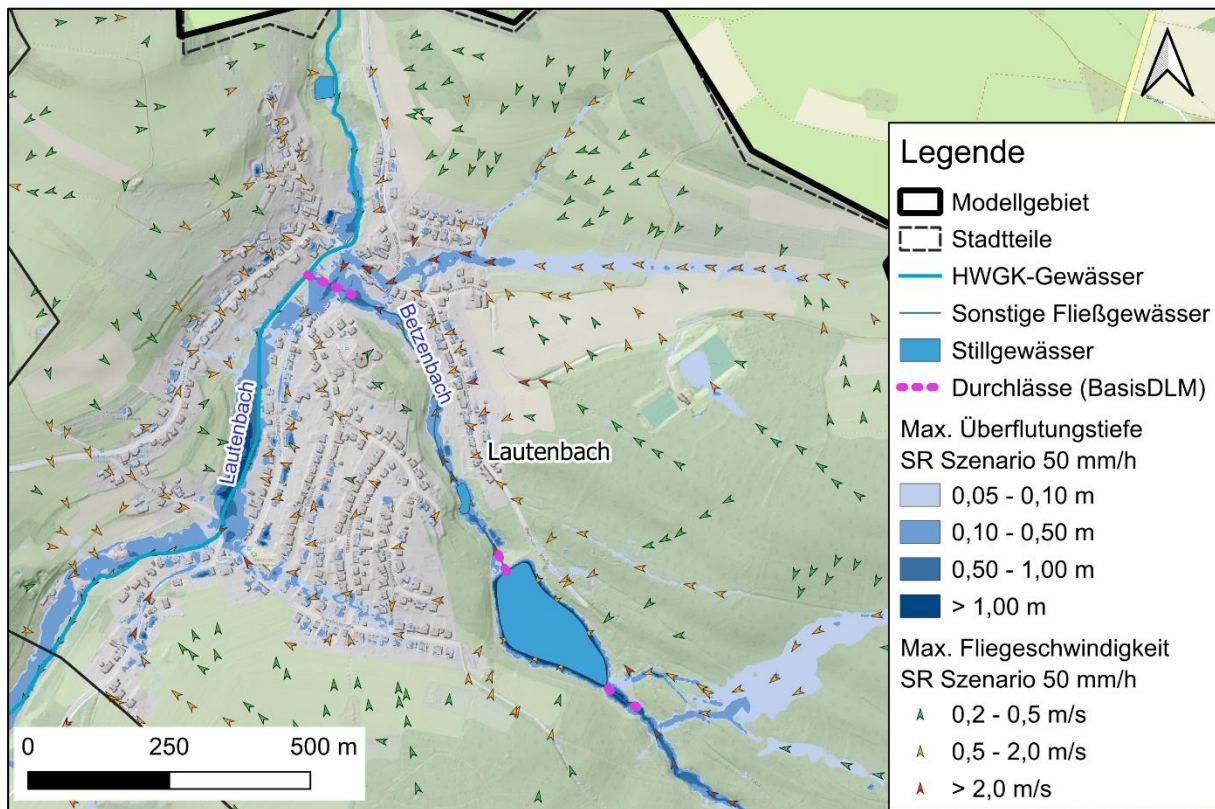


Abbildung 2-7: Ausschnitt der Starkregengefahrenkarte für Lautenbach

- Lautenbach: Entlang des Lautenbachs sind Ausuferungen insbesondere im Brückenbereich an der Mühlackerstraße zu erwarten. Eine weitere hydraulische Engstelle befindet sich am Durchlass an der Breitwieser Straße, an dem es ebenfalls zu Rückstau und anschließenden Überflutungen kommen kann. Die Überflutungssituation an der Mühlackerstraße wird zusätzlich durch zufließendes Außengebietswasser aus östlicher Richtung sowie durch die Mündung des Betzenbachs in den Lautenbach verschärft.
- Östliches Außengebiet: Aus dem östlichen Außengebiet entwickeln sich zwei wesentliche Fließwege, ein kleinerer aus nordöstlicher Richtung sowie ein größerer aus Richtung Osten. Beide Fließwege vereinigen sich kurz vor dem Siedlungsbereich und setzen sich anschließend als Wildabfluss quer durch die Ortslage fort. Der Abfluss verläuft über die Breitenbacher Straße und die Mühleckstraße und mündet schließlich in den Lautenbach.
- Betzenbach und Zuflüsse: Entlang des Betzenbachs sind bei Starkregen erhöhte Fließgeschwindigkeiten von teils über 3 m/s möglich. Ein Teil des Abflusses wird durch den Lauterbacher Weiher zwischengespeichert und hydraulisch gedämpft. Der weitere Abfluss erfolgt dem Gewässerbett folgend in nordwestliche Richtung zum Lautenbach. Kurz unterhalb der Mühleckstraße befindet sich im Mündungsbereich in den Lautenbach ein Durchlass, der bei hohen Abflüssen zu einem Rückstau führen kann. In diesem Bereich sind großflächige Ausuferungen zu erwarten.

- Südliches und westliches Außengebiet: Von Süden zufließendes Außengebietswasser wird bei Starkregen überwiegend über die Schönbachstraße sowie die Nordfelder Straße in Richtung Lautenbach abgeleitet. Im Straßenraum sind dabei erhöhte Fließgeschwindigkeiten von etwa 2–3 m/s zu erwarten. Von Westen kommendes Außengebietswasser fließt hauptsächlich über die Heidstockstraße sowie entlang der Breitwieser Straße in Richtung Lautenbach ab.

Die in der Gefährdungsanalyse identifizierten Gefahrenbereiche wurden im Rahmen der Defizitanalyse sowie durch den Austausch in Experten- und Bürgerworkshops diskutiert und validiert. Durch diesen partizipativen Prozess konnten lokale Erkenntnisse und fachliche Expertise zusammengeführt werden, um ein realistisches und fundiertes Bild der Gefahrenlage zu erhalten.

3 Defizitanalyse

Auf Grundlage der Gefährdungsanalyse wurde die Defizitanalyse durchgeführt, bei der das Defizit aus der Kombination von Gefährdung und Schadenpotenzial bestimmt wird (Ministerium für Umwelt- und Verbraucherschutz Saarland 2019).

Die Gefährdung wurde vom Ingenieurbüro ermittelt. Bei Starkregenereignissen resultiert die Gefährdung aus dem Zusammenspiel von Wasserstand und Fließgeschwindigkeit, die mithilfe einer Matrix in drei Kategorien eingeteilt wurde: mäßig, hoch und sehr hoch (LUBW 2019). Die Gefährdung durch Hochwasser wird ausschließlich anhand des Wasserstands bewertet und ebenfalls in die Kategorien mäßig, hoch und sehr hoch unterteilt. Näheres folgt in den Abschnitten 3.1 und 3.4.

Die Vulnerabilität, d.h. das Schadenpotenzial, wurde auf Basis von Ortsbegehungen ermittelt und in Diskussionen bei Bürger- und Expertenworkshops weiter präzisiert. Für die Defizitanalyse wurden insbesondere Objekte mit kommunaler Bedeutung, die Verkehrsinfrastruktur, die Bodenerosionsgefährdung durch oberflächlich abfließendes Wasser sowie die Gefährdung aus Flusshochwasser berücksichtigt. Die daraus abgeleiteten Maßnahmenvorschläge sind in den Steckbriefen (Kapitel 4.2.1) und in der Übersichtstabelle 5-1 zusammengefasst.

3.1 Objekte mit kommunaler Bedeutung

Zu den Objekten mit kommunaler Bedeutung zählen insbesondere Gebäude, die in der Krisenmanagementplanung berücksichtigt werden müssen (rote Symbole in Abbildung 3-1), etwa weil sie für den Einsatz oder die Koordination im Krisenfall relevant sind, z. B. Feuerwehren. Ebenso zählen dazu Einrichtungen mit besonders schutzbedürftigen Bevölkerungsgruppen sowie Gebäude mit wichtigen Versorgungsfunktionen oder Publikumsverkehr wie z. B. Einkaufszentren (blaue Symbole in Abbildung 3-1). Diese Objekte wurden entsprechend der Abbildung 3-1 identifiziert und kategorisiert. Sie finden sich in den Plänen (Anhang 4) sowie in der Tabellarischen Übersicht im Anhang 6 und der Übersichtstabelle 5-1 wieder.

Die Bewertung der Objekte erfolgt auf Basis der beide Starkregenszenarien (50 mm/h und 90 mm/h) und des HQ100. Zur Darstellung der Gefährdung wird die untenstehende Bewertungsmatrix herangezogen, die die Gefährdungsstufen in „mäßig“, „hoch“ und „sehr hoch“ unterscheidet (siehe Tabelle 3-1). Die Einschätzung der Gefährdung basiert auf der Kombination von Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit.

Tabelle 3-1: Matrix zur Bewertung der Gefährdung in Abhängigkeit von Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit. Quelle: Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg

Überflutungstiefe	Fließgeschwindigkeit			
	<0,2 m/s	0,2 – 0,5 m/s	0,5 – 2 m/s	> 2 m/s
5 – 10 cm	mäßig	mäßig	hoch	sehr hoch
10 – 50 cm	hoch	hoch	sehr hoch	sehr hoch
50 – 100 cm	hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch
> 100 cm	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch	sehr hoch

Kritisches Objekt	Symbol
Altenheim	
Bahnhof	
Bibliothek	
Einkaufszentrum/ Kaufhaus	
Feuerwehr	
Flughafen	
Freizeiteinrichtung/ Bürgerhaus	
Funk- und Fernmeldewesen	
Gemeindehaus	
Gericht	
Hallenbad/Freibad	
Heim	
Hochschule	
Hotel	
Justizvollzugsanstalt	

Kritisches Objekt	Symbol
Kapelle/Kirche/ Gotteshaus	
Kindergarten	
Krankenhaus	
Museum	
Parkhaus/Tiefgarage	
Polizei	
Post/Logistikzentrum	
Schloss/Burg	
Schule	
Sportgebäude/ Sporthalle	
unterirdische Gebäude	
Veranstaltungsgebäude/ Theater	
Verwaltung	
Wasserversorgung	
Zoo/Aquarium/ Terrarium	

Abbildung 3-1: Übersicht und Symbolik der Objekte von kommunaler Bedeutung (LUBW 2019)

Die ermittelte Gefährdung der Objekte wurde in den Workshops besprochen und mit Erfahrungswerten sowie der Einschätzung der Vulnerabilität gegenübergestellt. So konnte die Handlungspriorität (gering, mittel hoch) bezüglich Objektschutzmaßnahmen für jedes einzelne Objekt eingeschätzt werden. Die in Tabelle 3-2 aufgeführten Maßnahmenempfehlungen basieren auf der gemeinsam festgesetzten Priorität eines jeden Objektes. Es wird generell empfohlen, alle Objekte mit kommunaler Bedeutung sowohl von innen als auch von außen zu begehen, um potenzielle Eintrittswege von Wasser oder sonstige Gefährdungen zu identifizieren. Gegebenenfalls sollten die Objekte durch Objektschutzmaßnahmen, Nutzungsänderungen oder Schutzkonzepte gesichert werden. Bei Bedarf sind die Begehungen regelmäßig zu wiederholen.

Zusätzlich wurde berücksichtigt, dass sich das Risiko eines Objekts nicht nur aus der Überflutungssituation am Objekt selbst ergibt, sondern auch aus einer möglichen Einschränkung der Erreichbarkeit im Einsatzfall. Zufahrtswege mit Überflutungstiefen ab 20 cm wurden daher als kritisch eingestuft; die zugehörigen Objekte gelten als potenziell isoliert und sind in der Karte durch einen gelben Kreis hervorgehoben (Vgl. Kapitel 3.2).

Tabelle 3-2: Maßnahmenempfehlung basierend auf der Handlungspriorität der Objekte von kommunaler Bedeutung

Priorität	Defizit	Maßnahme
keine	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.
gering	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/ oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.
mittel	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen
hoch	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.

Die vollständigen Ergebnisse der Defizitanalyse zu den Objekten mit kommunaler Bedeutung – einschließlich der konkret ermittelten Überflutungstiefen und Fließgeschwindigkeiten an den jeweiligen Objekten – sind im Anhang 6 dargestellt. Die kartografische Darstellung erfolgt ergänzend in den Karten des Anhangs 4. Eine Übersicht der Objekte mit hoher Handlungspriorität enthält Tabelle 3-3. Versorgungsrelevante Einrichtungen wie beispielsweise Umformer sind in Tabelle 3-3 nicht enthalten, da sie im Expertenworkshop nicht vertieft behandelt wurden und häufig in der Verantwortung der Energieversorgungsunternehmen liegen. Es wird empfohlen, die Objektliste aus Anhang 6 sowie zusätzlich die von energis-Netzgesellschaft mbH bereitgestellten Strom- und Gasstationen (Anhang 7) an den Energieversorger weiterzuleiten, um dort eine interne Gefährdungsprüfung zu ermöglichen.

Tabelle 3-3: Ergebnisse der Defizitanalyse: Besonders betroffene Objekte mit kommunaler Bedeutung

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Fürth	Obj109	Seniorenheim Haus am Mühlenweg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Fürth	Obj124	Schützenhaus	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Lautenbach	Obj125	Städtischer Kindergarten	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Lautenbach	Obj135	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Lautenbach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Mainzweiler	Obj5	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Mainzweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Mainzweiler	Obj9	Eric Carke Schule	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj20	OBG-Gruppe	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj22	Kläranlage Ottweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj23	Landesakademie für musisch - kulturelle Bildung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj24	Strobel & Buntergert Automation	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Obj28	Amtsgericht	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj29	Wohnen für Kinder und Jugendliche - Der Schwesternverband	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj40	Ev. Kindertagesstätte Ottweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj42	Witwen Palais	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj46	Landkreis Kreissozialamt	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Obj54	Kath. Kiga Kinderhaus Clara Fey	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj60	Altes Rathaus	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj62	Schlosstheater	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj64	Bahnhof Ottweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj66	Ordnungsamt	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Obj-ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Obj89	Tennishalle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj90	Clubhaus Tennisverein	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Obj96	Häuser im Eichenwäldchen - Der Schwesternverband	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Steinbach	Obj101	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Steinbach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

3.2 Gefährdete Verkehrsinfrastruktur

Im Rahmen der Defizitanalyse wird die Verkehrsinfrastruktur unter Berücksichtigung der Überflutungstiefe vom Szenario 50 mm/h bewertet. Die Befahrbarkeit der Straßen hängt maßgeblich von der jeweiligen Überflutung ab. Diese Betrachtung dient vor allem der Alarm- und Einsatzplanung, um zu klären, welche Rettungswege verfügbar sind oder ausfallen und wie die einzelnen Objekte im Ernstfall erreicht werden können.

Die Beurteilung der Befahrbarkeit einer Straße hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie dem eingesetzten Fahrzeugtyp und den Abweichungen zwischen einem tatsächlichen und dem modellierten Ereignis. Daher muss im Einzelfall entschieden werden, ob eine Straße noch befahrbar ist oder nicht.

Für die Defizitanalyse wurde die Überflutungstiefe des Szenarios 50 mm/h zugrunde gelegt. Die Straßenüberflutung wird in drei Kategorien eingeteilt und in den Karten in Anhang 4 wie folgt dargestellt:

- 10 cm bis 20 cm 
- 20 cm bis 40 cm 
- über 40 cm 

Ab einer Überflutungstiefe von 10 cm ist davon auszugehen, dass die Straße für normalen Personenkraftverkehr (PKW) eingeschränkt oder nicht mehr befahrbar ist. Einsatzwagen können nach Erfahrungswerten zwischen 20-40 cm Überflutung bewältigen, ab einer Tiefe von 40 cm ist die Straße jedoch auch für diese Fahrzeuge meist unpassierbar.

Um einen Hinweis darauf zu geben, welche Objekte von kommunaler Bedeutung (vgl. Kapitel 3.1) potenziell isoliert und damit im Notfall nur eingeschränkt erreichbar sind, werden Zufahrtswege ab einer Überflutungstiefe von 20 cm als kritisch eingestuft. Die dahinterliegenden Objekte werden als potenziell isoliert betrachtet. Die tatsächliche Beurteilung der Befahrbarkeit bleibt jedoch stets eine Einzelfallentscheidung. In der Alarm- und Einsatzplanung sollten daher gegebenenfalls alternative Zufahrtswege berücksichtigt werden.

In den Karten in Anhang 4 sind die Straßen in Ottweiler dargestellt, die bei einem Ereignis von 50 mm/h betroffen wären (Überflutungstiefe > 10 cm). Die untenstehende Tabelle 3-4 enthält eine Auflistung der besonders gefährdeten Straßen, die ab einer Überflutungstiefe von mehr als 20 cm betroffen sind. Die Übersichtstabelle 5-1 enthält die vollständige Auflistung ab 10 cm Überflutungstiefe. Einige Straßen sind mehrfach, d.h. in unterschiedlichen Abschnitten, von Überflutung betroffen. In den Tabellen sind jeweils die Abschnitte mit den größten Überflutungstiefen aufgeführt, sofern mehrere Abschnitte einer Straße betroffen sind.

Tabelle 3-4: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefährdeter Verkehrsinfrastruktur >20 cm Überflutungstiefe (hohe Gefährdung)

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Fürth	Am Dornbusch	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Am Watzeborn	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Bruchwiesstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Brückenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Dorfstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Engelstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Im Heupel	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Fürth	Schulstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Weierstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Zum Lantental	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Fürth	Am Mühlen-garten	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Fürth	Auf der Steige	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Fürth	Dörrenbacher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Fürth	Kurzer Weg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Fürth	Pfaffenthaler Hof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Fürth	Schützenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Fürth	Zur Ring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Lautenbach	Breitwieser Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Lautenbach	Schönbachstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Lautenbach	Breitenbacher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Lautenbach	Mühlecksstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Lautenbach	Nordfeldstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Lautenbach	Obere Dellstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Mainzweiler	Hauptstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Mainzweiler	Reiherswaldweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Mainzweiler	Stegbachstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Mainzweiler	Brunnenwies	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Mainzweiler	Im Rosenhag	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Mainzweiler	Sandweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Am Burg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Am Wingertsbach	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Auf dem Graben	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Bliesstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Blumenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Brunnenweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Dr.-Maximilian-Rech-Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Eckenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Fürther Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Goethestraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Heerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Herrengartenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Im Alten Weiher	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Im Neuweiher	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
		Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich		
Ottweiler	In der Burgmühle	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	In der Etwies	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Kirchstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Mühlstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Pauluseck	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Saarbrücker Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Sammetgasse	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen;	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
			nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich		
Ottweiler	Schiffweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Schloßhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Schloßstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Schmalwasserstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Tenschstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Werschweilerweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Weylplatz	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Weylstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Wilhelm-Heinrich-Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Ottweiler	Akazienweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Am Kreuzbrunnen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Am Wasserkwerk	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Auguste-Reinor-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Bei den Kalhöfen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Gerhart-Hauptmann-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Hofstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Illinger Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Im Eichenwäldchen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	In den Dellen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	In der Hamelswies	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	In der Hombrück	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Johannes-Gutenberg-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Leonardo-da-Vinci-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Linxweilerstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Marc-Chagall-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Maria-Juchacz-Ring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Max-Slevogt-Weg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Nelkenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Ottweiler	Paul-Gau-guin-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Remmesweilerweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Steinbacher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Ottweiler	Uhlandstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Steinbach	Im Hühnerteich	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Steinbach	Kuseler Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch
Steinbach	Schillerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch

Ortsteil	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität
Steinbach	Am Dorfbrunnen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Steinbach	Ostertalstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Steinbach	Ottweilerstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch
Steinbach	Zum Sportplatz	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensperrung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch

3.3 Bodenerosionsgefährdung

Die Erstellung und Berechnung der Starkregengefahrenkarten (SRGK) erfolgt auf Basis von Klarwasser. Zur Berücksichtigung möglicher Gefährdungen durch Erosionsprozesse wird in der Defizitanalyse zusätzlich die Bodenerosionsgefährdung untersucht. Hierzu wurde die Karte zur Wassererosionsgefährdung des Geoportals Saarland verwendet (vgl. Abschnitt 2.1.1). Dabei wird überprüft, ob ein Fließweg in erosionsgefährdeten Flächen verläuft und ob diese Fließwege in Richtung von Siedlungsbereichen oder wichtiger Verkehrsinfrastruktur führen. Im Rahmen des Bürgerworkshops wurden die relevanten Stellen diskutiert und nur diejenigen als tatsächlich betroffen betrachtet, die entsprechende Gefährdungen aufweisen. Die betroffenen Bereiche sind in Tabelle 3-5 zusammengefasst und können auch in der Karte im Anhang 4 und Anhang 5 eingesehen werden.

Tabelle 3-5: Ergebnisse der Defizitanalyse: Bodenerosionsgefährdung

Ortsteile	Lage nach DTK (Digitale Topographische Karte)
Fürth	Östliches Außengebiet: Bereich zwischen Auf der Hardt, Im Kurzfeld, Auf dem Watzenbusch, Bei Watzeborn, Im Lanzental, Bei den Apfelbäumen, Oberhalb der Bruchwies, Im Langental, Oberhalb dem Eberstal, Im Krumm-feld, Rechter Hand dem Ebertstal, Im Maardick
Fürth	Areal südlich vom Hungerberg: Vorm Huberswald, Am Selgenbacher-schachen, Bei Hohlborn, Auf dem Butterpfad, Im Langenthal, Im Heiden-kornfeld, Oberm Reihersbach, Ober dem Reihersrech
Fürth	Areal Auf Mühstrich westlich vom Friedhof
Lautenbach	Östliches Außengebiet: In der Mohrhöhe, In der Dunzweiler Wiese
Lautenbach	Westliches Außengebiet: Am Heidenstock, Im Walperstal
Mainzweiler	Östliches Außengebiet: Am Dachskopf, Hinterm Schmittsweiher, In der Betzumdell, Oben am Dreibrunnen, Vorn am Holzapfelbrunnen, Hinten am Holzapfelbrunnen
Ottweiler	Westliches Außengebiet: Oberm Grausenthaler Brunnen, Am Sicklerbrun-nen, Zwischen der Löschwies und Vogelsheck, Unterm Rotheckerweg, Un-ter Welschbacher Weg, Oberm Welschbacherweg, Ober Wilhelmsteich zwischen den Wegen, Sauermilch
Ottweiler	Nordöstliches Außengebiet: Unten im Schachen, Ziegelberg, Aufm Ziegel-berg, Am Wingertsberg
Ottweiler	Östliches Außengebiet: Hinterm Kugelfang, Am Osterberg, Bei den Kirsch-bäumen, Ober der Meisbach
Steinbach	Bereich östlich vom Wetschhausen Hof zwischen Wackeberg, Im Pfaffental und Auf der Röss
Steinbach	Kreuzung B420 mit Straße Pfaffenthaler Hof: Am Frohnbrunnen, Worn am Bomberg, Bei Kurzebrunnen, Am Hofbaum, An Stahlenwies, Im Pfaffenthal, Bomberg
Steinbach	Östliches Außengebiet: Am Schäfergarten, Am Fahreteich, Reckelberg, Im Krumm-feld
Steinbach	Westliches Außengebiet: Die große Gewinn im Berghäng, Die krumm Ge-winn, Ober dem Kerbacherbrunnen, Die Daumenbacherfelder, Am

Ortsteile	Lage nach DTK (Digitale Topographische Karte)
	Daumenbacherhang, Hahnenberg, Am Leimarsberg, Bei Leimersborn, Am Neuweg, Am neuen Weg

3.4 Gefahren aus Flusshochwasser

Alle zuvor genannten Objekte, werden im Hinblick auf Flusshochwasser erneut betrachtet. Im Rahmen dieser Analyse werden die Wassertiefen für das HQ100-Szenario berücksichtigt. Abhängig von der jeweiligen Wassertiefe (siehe Tabelle 3-6) wird jedem Objekt von kommunaler Bedeutung (vgl. Abschnitt 3.1) eine entsprechende Gefährdungsstufe zugewiesen.

Tabelle 3-6: Kriterien zur Bewertung Objekte mit kommunaler Bedeutung durch Flusshochwasser

Wassertiefe	Gefährdung
0 – 50 cm	mäßig
50 – 100 cm	hoch
> 100 cm	sehr hoch

In Ottweiler sind 12 Objekte mit kommunaler Bedeutung gemäß den Hochwassergefahrenkarten (HQ100) durch Flusshochwasser betroffen, drei weitere Objekte ebenso bei einem 1.000 jährlichen Hochwasser (HQExtrem). In der untenstehenden Tabelle 3-7 sind die Betroffenheit der einzelnen Objekte sowie die dazugehörigen Anmerkungen aus den Expertenworkshops aufgelistet.

Tabelle 3-7: Ergebnisse der Defizitanalyse: Gefahren aus Flusshochwasserung

Ortsteil	Objekt-ID	Bezeichnung	Lage	Überflutungstiefe HQ100 [m]	Überflutungstiefe HQExt [m]	Bemerkung
Ottweiler	Obj52	Alte Museumsapotheke u. Adler Apotheke	Saarbrücker Straße 2	2-4	2-4	privat
Ottweiler	Obj22	Kläranlage Ottweiler	In der Etwies	0-0.5	1-2	Problem ist bekannt
Ottweiler	Obj25	Wasserwerk	In der Etwies 6	0-0.5	1-2	Keine Anmerkungen seitens der Stadt
Ottweiler	Obj62	Schloss theater	Schloßhof 6; Schloßstraße 2	0.5-1	1-2	war stark betroffen, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj89	Tennishalle	Mühlstraße 17	0.5-1	1-2	stark betroffen / komplett unter Wasser, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj42	Witwen Palais	Wilhelm-Heinrich-Straße 36	0	0-0.5	Lagezentrum wird stillgelegt, wenn Neues kommt. War massiv betroffen beim Pfingsthochwasser, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj50	Kath. Kirche Maria Geburt Glockenturm	Wilhelm-Heinrich-Straße 19	0	0-0.5	War nicht betroffen
Ottweiler	Obj57	Exclusive	Im Alten Weiher 1	0	0-0.5	War nicht betroffen, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj59	Rathaus Bäckerreimuseum	Rathausplatz 12	0	0-0.5	privat, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj60	Altes Rathaus	Rathausplatz 5	0	0-0.5	Keller war betroffen und Heizung beschädigt, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj54	Kath. Kiga Kinderhaus Clara Fey	Herrengartenstraße 2	0-0.5	0.5-1	war stark betroffen, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj72	Esso Tankstelle	Bliesstraße 10	0-0.5	0.5-1	War nicht betroffen

Ortsteil	Objekt-ID	Bezeichnung	Lage	Überflutungstiefe HQ100 [m]	Überflutungstiefe HQExt [m]	Bemerkung
Ottweiler	Obj84	Umformer	Am Wasserwerk	0-0.5	0.5-1	Keine Anmerkungen seitens der Stadt
Ottweiler	Obj88	Kita Auenland Ottweiler	Heerstraße 33	0-0.5	0.5-1	war umgeben von Wasser, ggf. isoliert
Ottweiler	Obj90	Clubhaus Tennis	Mühlstraße 19	0-0.5	0.5-1	stark betroffen / komplett unter Wasser, ggf. isoliert
Lautenbach	Obj123	Kläranlage Lautenbach	Breitwieser Straße	0.5-1	0.5-1	war bisher nie betroffen gewesen
Fürth	Obj107	Historische Ölmühle Wern	Brückenstraße 37	0-0.5	0.5-1	Übernachtungsmöglichkeit vorhanden, Info an Betreiber, ggf. isoliert

4 Vorsorgekonzept

Ziel des HSVK ist es, Schäden durch Starkregenereignisse und Flusshochwasser so weit wie möglich zu verhindern oder zu minimieren. Dafür werden unterschiedliche Maßnahmen betrachtet, die sich in zwei Hauptkategorien gliedern: strukturelle Maßnahmen sowie bauliche und konzeptionelle Maßnahmen. Dabei ist sicherzustellen, dass Hochwasserschutzmaßnahmen nicht kontraproduktiv auf den Starkregenfall wirken und mögliche Wechselwirkungen zwischen den Schutzkonzepten berücksichtigt werden.

Strukturelle Maßnahmen umfassen organisatorische, planerische und kommunikative Aspekte, die darauf abzielen, das Risikobewusstsein zu schärfen und Abläufe für den Ernstfall zu optimieren. Hierzu zählen unter anderem die Veröffentlichung von Hochwasser- und Starkregengefahrenkarten, die Informationsvorsorge, die kommunale Flächenvorsorge und das Krisenmanagement.

Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen konzentrieren sich auf physische Schutzvorkehrungen, planerische Ansätze und die Stärkung der Eigenvorsorge zur Minimierung von Überflutungsrisiken. Dabei wird zwischen flächenhaften Maßnahmen, die großräumig wirken, objektbezogenen Maßnahmen, die einzelne gefährdete Gebäude betreffen, und verhaltensbezogenen Maßnahmen, die auf das richtige Verhalten der Bevölkerung vor, während und nach einem Ereignis abzielen, unterschieden.

Die flächenhaften Maßnahmen (vgl. Kapitel 4.2.1) wurden zusätzlich hinsichtlich Kosten, Umsetzungszeitraum, Wirksamkeit und Genehmigungserfordernissen bewertet, um eine realistische Einschätzung der Umsetzungsmöglichkeiten zu ermöglichen. Es ist jedoch zu betonen, dass die in Abschnitt 4.2.1 genannten Maßnahmen und Kriterien, wie etwa Zeitrahmen oder Kostenabschätzungen, als fachliche Vorschläge zu verstehen sind und nicht zwingend eingehalten werden müssen. Insbesondere bei technischen Bauwerken, wie beispielsweise Retentionsbecken, sind weiterführende Detailplanungen zur Dimensionierung und Ausführung erforderlich. Diese sind nicht Bestandteil des HSVK. Die relevanten Bewertungskriterien für die Bewertung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge sind in der folgenden Tabelle 4-1 zusammengefasst.

Tabelle 4-1: Kriterien für die Bewertung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge

Kriterien	Bewertung	Beschreibung
Zeitraumen	Kurzfristig	Umsetzung der Schutzmaßnahmen innerhalb von 1 Jahr nach der Fertigstellung des HSVK
	Mittelfristig	Umsetzung der Schutzmaßnahmen innerhalb von 5 Jahren nach der Fertigstellung des HSVK
	Langfristig	Umsetzung der Schutzmaßnahmen innerhalb von 10 Jahren nach der Fertigstellung des HSVK
	Regelmäßig	Wartungsmaßnahmen, die nach angegebenen Zeitintervallen durchgeführt werden müssen
	In Planung	Maßnahmen, die vor der Erstellung des HSVK bereits geplant wurden

Kriterien	Bewertung	Beschreibung
Wirk-samkeit	Lokal	Maßnahmen, die nur Auswirkungen auf ein einzelnes Gebäude haben (Eigenvorsorge) und eventuell positive Einflüsse auf benachbarte Gebäude oder Infrastrukturen in der direkten Umgebung ausüben können
	Mittelflächig	Maßnahmen, die Auswirkung auf einen Teil eines Viertel oder auf eine gesamte Straße haben können
	Großflächig	Maßnahmen, die Auswirkungen auf ein gesamtes Viertel oder einen Stadtteil haben können, mit potenziell positiven Effekten auf benachbarte Stadtteile oder Ortsteile in tiefer gelegenen Bereichen
Kosten	Gering	Maßnahmen mit Bau- bzw. Umsetzungskosten unter 15.000 €
	Mittel	Maßnahmen mit Bau- bzw. Umsetzungskosten zwischen 15.000 € und 75.000 €
	Hoch	Maßnahmen mit Bau- bzw. Umsetzungskosten über 75.000 €
Förderfä-higkeit	Nicht förder-fähig	Maßnahmen, die nicht gemäß der Förderrichtlinie FRL-HWS förderfähig sind.
	Förderfähig	Maßnahmen, die vermutlich gemäß der Förderrichtlinie FRL-HWS gefördert werden können
Genehmigungsverfah-ren		Erläuterung der möglichen Genehmigungsverfahren für den Bau bzw. die Umsetzung der Schutzmaßnahmen

Zur besseren Einschätzung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge werden die genannten Kriterien in Form von einer Priorisierung (Kosten-Nutzenabschätzung) zusammengefasst. Die Priorisierung der Maßnahmen richtet sich in erster Linie nach der flächenmäßigen Wirksamkeit und den zu erwarteten Kosten der Maßnahme (vgl. Abbildung 4-1).

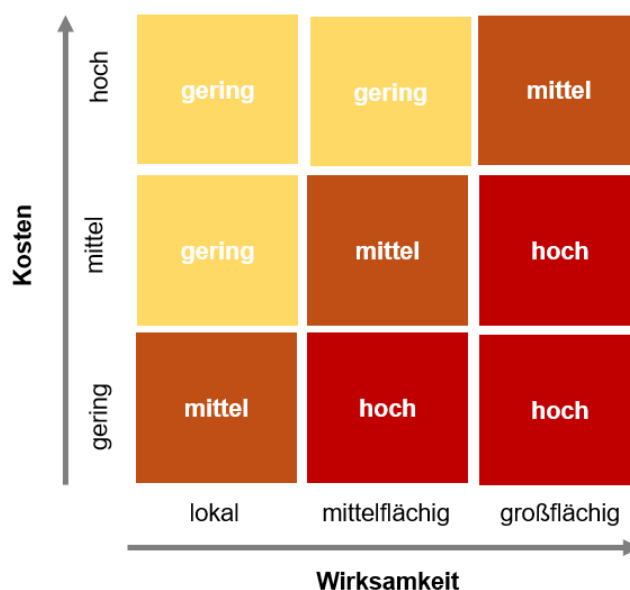


Abbildung 4-1: Matrix zur Prioritätsbestimmung der flächenhaften Maßnahmen

Zusätzlich sind Erfahrungswerte, sowie Rückmeldungen aus der Stadt eingeflossen, auf deren Grundlage einzelne Maßnahmen ggf. höher oder niedriger priorisiert wurden. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse aus der Kosten-Nutzenabschätzung der flächenhaften Maßnahmenvorschläge ist am Ende des Kapitels 4.2.1 aufgeführt.

Maßnahmen mit hoher Priorität sind solche, von denen mehrere Straßen (mittelflächige Wirksamkeit), oder ganze Ortsteile (großflächige Wirksamkeit) profitieren, während die Investitionskosten im Rahmen bleiben (gering bis mittel). Maßnahmen mit lokaler Wirksamkeit, die oft nur einzelne Gebäude schützen, erhalten im Fall von hohen Investitionskosten hingegen eine geringere Priorität und werden aus Kosten-Nutzen-Gründen eher nachrangig behandelt. Davon abgesehen können in begründeten Fällen Maßnahmen, die aufgrund ihrer strategischen Lage oder der hohen Gefährdung von besonderer Relevanz sind, als hochprioritär eingestuft werden. Dies gilt insbesondere für Bereiche, die bei vergangenen Starkregenereignissen – wie am Ziegelhüttendamm in Ottweiler – bereits mehrfach betroffen waren. Angesichts der potenziellen Schäden und der Notwendigkeit, diese Risiken zu minimieren, sind die höheren Kosten in dem Fall gerechtfertigt.

Die Auswahl und Entwicklung der Maßnahmen erfolgten schrittweise in einem partizipativen Prozess. In den Experten- und Bürgerworkshops im Juni 2025 wurden zunächst Defizite identifiziert und erste Vorschläge für Schutzmaßnahmen gesammelt. Diese wurden anschließend durch das Ingenieurbüro fachlich geprüft und ergänzt. Die Stadt Ottweiler hat die vorgeschlagenen Maßnahmen geprüft und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie kommunaler Belange priorisiert. Diese Priorisierung stimmt weitestgehend mit der fachlichen Einschätzung des Ingenieurbüros überein. Es sei aber darauf hingewiesen, dass die große Anzahl der Maßnahmen allein schon finanziell nicht in Gänze umsetzbar ist. Die erarbeiteten Vorschläge dienen daher als wichtige Grundlage, um im Zuge geplanter Baumaßnahmen – beispielsweise im Bereich der Straßeninfrastruktur oder anderer kommunaler Projekte – sukzessive Verbesserungen umzusetzen.

Für Objektschutzmaßnahmen (Kapitel 4.2.2) konnte lediglich eine indirekte Priorisierung vorgenommen werden, da keine Abschätzung der zu erwartenden Kosten durchgeführt wurde und die Wirksamkeit solcher Objektschutzmaßnahmen in der Regel lokal begrenzt ist. Die Bestimmung der Handlungspriorität erfolgte daher auf Grundlage der Gefährdungsanalyse unter Berücksichtigung der Fließgeschwindigkeit und Überflutungstiefe bei Starkregen- und Hochwasserereignissen.

Die Umsetzung sämtlicher Maßnahmen erfolgt sukzessive durch die Stadt Ottweiler. Da sich Rahmenbedingungen wie die Flächennutzung, etwa durch den Ausbau versiegelter Flächen oder Änderungen in der landwirtschaftlichen Nutzung, sowie klimatische Entwicklungen und Veränderungen an Gewässern, wie Renaturierungen oder Hochwasserschutzmaßnahmen, kontinuierlich verändern, ist eine regelmäßige Fortschreibung des Konzepts erforderlich. Dafür sind künftig folgende Schritte vorgesehen: 1. Überprüfung der Notwendigkeit einer Aktualisierung und 2. Durchführung der Aktualisierung, sofern diese erforderlich ist.

Tabelle 4-2: Zuständigkeit für die Aktualisierung des HSVK

Maßnahme	Zuständigkeit	Zeitraumen
Überprüfung der Notwendigkeit zur Aktualisierung	Stadt Ottweiler	Regelmäßig <i>5 Jahre nach Inkrafttreten</i>

Maßnahme	Zuständigkeit	Zeitraumen
Durchführung der Aktualisierung	Stadt Ottweiler	Regelmäßig <i>Innerhalb eines Jahres nach Überprüfung, sofern notwendig</i>

4.1 Strukturelle Maßnahmen

4.1.1 Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten

Bevor die Bevölkerung informiert wird, sollte sichergestellt werden, dass die Starkregengefahrenkarten sowohl in analoger als auch in digitaler Form für Interessierte und Beteiligte in verständlicher Weise zugänglich sind. Dabei wird auf eine möglichst barrierefreie Bereitstellung der textlichen Informationen geachtet.

Die Veröffentlichung der Karten kann beispielsweise durch eine Auslegung im Rathaus oder über eine speziell eingerichtete Website erfolgen. Zusätzlich sollte eine Anleitung zur Interpretation der Gefahrenlage und des daraus resultierenden Risikos bereitgestellt werden. Optional können auch Informationsveranstaltungen organisiert, Bürgersprechstunden eingerichtet, sowie Flyer und Broschüren verteilt werden.

In der folgenden Tabelle 4-3 sind die geplanten Schritte zur Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten für die Stadt Ottweiler zusammengefasst.

Tabelle 4-3: Übersicht zur Veröffentlichung der Starkregengefahrenkarten

Maßnahme	Zuständigkeit	Bewertungskriterien	
Koordination Informationsvorsorge	Stadt Ottweiler, ggf. externer Berater	Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	großflächig
Überprüfung der Aktualität des Informationsmaterials	Stadt Ottweiler, ggf. externer Berater	Zeitraumen	regelmäßig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	großflächig
Bereitstellung der Starkregengefahrenkarten im Geoportal Saarland und der Gemeindehomepage	Stadt Ottweiler	Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	großflächig
Bereitstellung der Starkregengefahrenkarten im internen Fachinformationssystem prüfen	Stadt Ottweiler	Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	mittelflächig
Erstellung einer WebGIS Anwendung überprüfen	Stadt Ottweiler, ggf. externer Berater	Zeitraumen	mittelfristig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	großflächig

4.1.2 Informationsvorsorge

Bei Extremwetterereignissen ist ein vollständiger Schutz der öffentlichen Infrastruktur weder technisch noch wirtschaftlich möglich. Daher kommt der Informationsvorsorge eine entscheidende Bedeutung zu. Nach § 5 Abs. 2 des Wasserhaushaltsgesetzes ist jede Person verpflichtet, im Rahmen des ihr Zumutbaren geeignete Maßnahmen zum Schutz vor Hochwasserfolgen zu treffen. Eigenvorsorge kann nicht nur bauliche Maßnahmen am Gebäude (siehe Kapitel 4.2.2), sondern auch organisatorische bzw. versicherungstechnische Maßnahmen umfassen (siehe Kapitel 4.2.3).

Eigenvorsorge – sowohl privat als auch betrieblich – basiert auf fundierten Informationen zu Überflutungsrisiken und geeigneten Schutzmaßnahmen. Die Information über Starkregengefahren ist daher eine zentrale Aufgabe der Stadt. Ziel ist es, durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit das Risikobewusstsein für Starkregen und Hochwasser zu stärken.

Die rechtliche Grundlage für die Informationsvorsorge bildet § 5 Abs. 2 WHG (Pflicht zur Unterrichtung über Hochwasserrisiken), ergänzt durch § 20 GemO und § 1 Abs. 1 und 2 DSchG (Schutz von Kulturgütern). Die Umsetzung erfolgt unter Federführung der Fachämter in Zusammenarbeit mit der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit.

Die Informationsvermittlung kann über verschiedene Kanäle erfolgen:

- Website der Stadt
- Geoportal Saarland
- Flyer und Broschüren (allgemein oder fachspezifisch)
- Pressemitteilungen und Social-Media-Beiträge
- Informationsveranstaltungen und Workshops
- Anschreiben an besonders betroffene Akteure

Die Informationsstrategie muss auf verschiedene Akteursgruppen abgestimmt sein:

1. Bürger:innen und Öffentlichkeit
 - Direkter Austausch zu Gefährdungslagen und Eigenvorsorge
 - Information über Multiplikatoren (z. B. Vereine, Schulen, Bürgerämter)
 - Schutzmaßnahmen für öffentliche Einrichtungen und Kulturgüter
2. Wirtschaft und Gewerbe
 - Aufklärung über betriebliche Hochwasserrisiken (z. B. wassergefährdende Stoffe, Stromausfälle)
 - Einbindung von Industrie- und Handelskammern
 - Empfehlung innerbetrieblicher Notfall- und Evakuierungspläne
3. Land- und Forstwirtschaft
 - Sensibilisierung für Auswirkungen auf tiefer gelegene Gebiete (z. B. Bodenerosion, Abflussbehinderungen)
 - Vermittlung über landwirtschaftliche Verbände
 - Informationen zu ökologischen und wirtschaftlichen Folgen

Zudem ist es essenziell, alle Zielgruppen über Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Schutzmaßnahmen zu informieren. Programme wie die „Aktion Wasserzeichen“ unterstützen z. B. freiwillige Maßnahmen zur Regenrückhaltung, indem sie Anreize für private und kommunale Entsiegelungs- und Versickerungsmaßnahmen schaffen.

Die Stadt Ottweiler stellt auf ihrer Website derzeit Informationen zur Hochwasservorsorge bereit. Im Zuge der für das Frühjahr geplanten Überarbeitung der Webseite beabsichtigt die Stadt, das bestehende Informationsangebot um Inhalte zur Starkregenvorsorge zu erweitern. Vorgesehen ist, künftig auch spezifische Informationen, Kartenmaterial, Hinweise zur Eigenvorsorge sowie weiterführende Links zur Starkregenthematik bereitzustellen, sodass beide Themenfelder gemeinsam abgebildet werden. In Bürger- und Expertenworkshops wurde bereits gezielt auf diese Plattform hingewiesen, um der Informationsvorsorge nachzukommen, das Risikobewusstsein in der Bevölkerung weiter zu stärken und die Überflutungsgefährdung nachhaltig zu minimieren.

4.1.3 Kommunale Flächenvorsorge

Die kommunale Flächenvorsorge ist ein zentrales Instrument zur Vermeidung und Minimierung von Schadenspotenzialen durch Starkregen und Flusshochwasser. Durch rechtzeitige Anpassung gefährdeter Flächen oder die Freihaltung von empfindlichen Nutzungen können aufwendige Maßnahmen wie Schutz, Evakuierung oder bauliche Interventionen vermieden werden.

Der Planungsprozess steht jedoch oft in Konkurrenz zu anderen kommunalbaulichen Zielen, wie der Schaffung neuer Verkehrsflächen oder der Verdichtung von Siedlungsgebieten, was die Umsetzung von Hochwasser- und Starkregenschutzmaßnahmen erschwert. Es ist jedoch wichtig zu betonen, dass solche Maßnahmen auch Synergien mit anderen Umweltzielen schaffen können, etwa durch die Integration von Grünflächen oder Regenrückhaltebecken, die gleichzeitig das lokale Klima und die Luftqualität verbessern. Die multifunktionale Nutzung von Flächen, wie etwa die Kombination von Hochwasserschutz mit Erholungs- oder Landwirtschaftsflächen, erweist sich als besonders kosteneffizient und trägt zur Schaffung einer resilienten, lebenswerteren Kommune bei. Zwei zentrale Planungsinstrumente spielen dabei eine entscheidende Rolle: der Flächennutzungsplan (FNP) und der Bebauungsplan (B-Plan).

a) Flächennutzungsplan (FNP):

Der Flächennutzungsplan ist ein vorbereitender Bauleitplan, der die beabsichtigte Nutzung des gesamten Stadtgebiets darstellt. Bei der Aktualisierung oder Neuaufstellung des FNP müssen die Vorgaben der Raumordnung sowie gegebenenfalls hochwasserbezogene Regelungen des Regionalplans berücksichtigt werden (§ 5 (2) BauGB, § 73 WHG). Der FNP integriert zudem die Ziele des präventiven Hochwasser- und Überflutungsschutzes, um Risiken durch Starkregen oder Hochwasserereignisse zu minimieren.

Wichtige Festlegungen im FNP umfassen:

- Einschränkungen der Flächenbefestigung, um den Oberflächenabfluss zu verringern.
- Ausweisung von Grünflächen als Retentionsräume, etwa zur Regenwasserbewirtschaftung oder als Notflutungsflächen.
- Festlegung von Flächen für naturnahe Retentionsräume und Versickerungsanlagen, um die Regenwasserrückhaltung zu gewährleisten.

- Bestimmung von Flächen mit besonderen baulichen Anforderungen zum Schutz gegen Naturgefahren.
- Integration von Überflutungsgesichtspunkten im Rahmen der Umweltprüfung und der Beteiligung der Fachbehörden

b) Bebauungsplan (B-Plan):

Der Bebauungsplan konkretisiert die im FNP festgelegten Ziele und enthält rechtsverbindliche Festsetzungen für die städtebauliche Ordnung. Im B-Plan werden Maßnahmen für den Starkregenschutz und die Prävention von Überschwemmungsschäden präzisiert. Hierbei sind in der Planung mehrere Aspekte zu beachten, die von der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) im Praxisleitfaden „Starkregen und urbane Sturzfluten“ aufgeführt werden.

Wichtige Festsetzungen im Bebauungsplan sind:

- Abflussbereiche und Hochwasserschutz: Schutzmaßnahmen gegen Starkregen und Überschwemmung
- Regenwasserbewirtschaftung: Vorgaben zur Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser z. B. Retentionsbecken
- Bauverbote in Überschwemmungsgebieten: Einschränkungen für Bauvorhaben in Risikogebieten
- Bauweise: Anforderungen zum Schutz vor Starkregen und Überschwemmungen z. B. Abdichtungen

Zu prüfende Aspekte aus siedlungswasserwirtschaftlicher Sicht:

- Topografie: Berücksichtigung von Wasserscheiden und Fließwegen im Plangebiet
- Lage frühere Gewässerläufe und Überschwemmungsgebiete: Gefährdungsanalyse anhand historischer Daten
- Überflutungsgefahr: Risikogebiete und deren Entschärfung
- Regenwasserrückhalt: Zentraler und dezentraler Rückhalt
- Multifunktionale Flächennutzung: Integration von Hochwasserschutz mit anderen Nutzungen

Diese Aspekte fließen in den städtebaulichen Entwurf ein und werden im Bebauungsplan festgelegt, z. B. zur baulichen Nutzung, Flächenfreihaltung, Regenwasserrückhalt und Hochwasserschutz. Die multifunktionale Flächennutzung bietet zudem Synergieeffekte zwischen Hochwasserschutz und anderen städtebaulichen Zielen. Wird die Überflutungsvorsorge nicht ausreichend berücksichtigt, können effektive und kosteneffiziente Schutzmaßnahmen später nur noch mit erheblichem Aufwand oder gar nicht mehr umgesetzt werden.

Mit den Starkregengefahrenkarten und dem dazugehörigen Simulationsmodell hat die Kommune die Möglichkeit die Flächenvorsorge auch modelltechnisch so zu planen, dass keine neuen Überflutungsprobleme entstehen und evtl. sogar vorhandene abgemindert oder beseitigt werden können.

4.1.4 Krisenmanagement

Das Ziel des Krisenmanagements ist es, Schäden an Umwelt und Sachwerten sowie Beeinträchtigungen der lebenswichtigen Versorgung so gering wie möglich zu halten. Entscheidend ist die Entwicklung praktikabler Lösungen, um Einsatzkräfte rechtzeitig zu mobilisieren, gefährdete Personen zu evakuieren und den Normalzustand nach Schäden schnellstmöglich wiederherzustellen. Das Krisenmanagement gliedert sich in vier Phasen:

- **Vorsorge:** Vermeidung von Schäden durch präventive Maßnahmen.
- **Vorbereitung:** Planung und Strukturen für eine schnelle Reaktion im Notfall.
- **Bewältigung:** Umsetzung von Maßnahmen während des Ereignisses.
- **Nachbereitung:** Aufarbeitung und Verbesserung der Prozesse nach dem Ereignis.

Ein zentraler Bestandteil der Vorbereitung und Bewältigung ist eine funktionierende Alarm- und Einsatzplanung, um Einsatzkräfte gezielt zu alarmieren und Maßnahmen effizient umzusetzen. Ebenso spielen Frühwarn- und Informationssysteme eine Schlüsselrolle, um Gefahren frühzeitig zu erkennen und die Bevölkerung rechtzeitig zu informieren.

1. Alarm- und Einsatzplanung (AEP):

Die Alarm- und Einsatzplanung ist ein zentraler Bestandteil des vorsorgenden Hochwasser- und Starkregenschutzes. Sie gewährleistet eine koordinierte Hochwasserwarnung sowie die Alarmierung der Einsatzkräfte und sollte um Informationen zur Starkregengefährdung ergänzt werden. Falls kein Alarm- und Einsatzplan (AEP) existiert, muss dieser erstellt werden.

- **Einsatzkoordination:** Regelmäßige Übungen sind essenziell, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Eine strukturierte Nachbereitung von Einsätzen umfasst die Dokumentation von Ereignissen, Geländeaufnahmen, Markierung von Hochwasserständen sowie Bild- und Videoaufnahmen.
- **Schadensbewältigung:** Maßnahmen zur Schadensbehebung und zum Wiederaufbau der Infrastruktur müssen ergriffen sowie die Betreuung und Versorgung der betroffenen Bevölkerung sichergestellt werden. Eine kontinuierliche Evaluation ermöglicht es, den AEP bei Bedarf anzupassen.

2. Frühwarn – und Informationssysteme:

Frühwarn- und Informationssysteme spielen eine entscheidende Rolle im Krisenmanagement. Kommunen und Bürger:innen können durch lokale Pegel- und Niederschlagsmessnetze frühzeitig über Gefahren informiert werden.

- **Messnetze:** Für größere Einzugsgebiete existieren bereits Messnetze; für kleinere Gebiete sollten entsprechende Systeme entwickelt werden. Eine gezielte Konzeption auf Einzugsgebietsebene kann auch benachbarten Städten zugutekommen.
- **Warnsysteme:** Der Hochwassermeldedienst der Landesumweltämter sowie Warn-Apps wie NINA oder KATWARN stellen wichtige Informationskanäle dar. Diese Apps ergänzen traditionelle Warnmittel wie Sirenen und Radio und sind in der Regel kostenlos verfügbar.

Für die Umsetzung des Krisenmanagements sind rechtliche Vorgaben und organisatorische Strukturen notwendig. Eine zentrale gesetzliche Grundlage bildet das saarländische Gesetz über den Brandschutz, die Technische Hilfe und den Katastrophenschutz (SBKG). Gemäß §4 SBKG sind die Landkreise und die Landeshauptstadt Saarbrücken verpflichtet, Alarm- und Einsatzpläne aufzustellen und mit den Plänen der Stadt zu koordinieren. Die unteren Katastrophenschutzbehörden müssen nach §20 SBKG besondere Alarm- und Einsatzpläne sowie externe Notfallpläne erstellen und fortschreiben. Die Stadt unterstützen die Katastrophenschutzbehörden bei der Vorbereitung und Abwehr von Großschadenslagen und Katastrophen, sofern nicht die Wahrnehmung dringender eigener Aufgaben vorrangig ist.

Starkregen- und Hochwasserereignisse erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Kommunen, Behörden und Einsatzkräften. Hochwasserpartnerschaften sind ein bewährtes Instrument, um überregionale Schutzmaßnahmen zu koordinieren und Best Practices auszutauschen. Ein Beispiel ist die Hochwasserpartnerschaft "Obere Blies", die 2011 in Ottweiler gegründet wurde. Sie umfasst das Einzugsgebiet der Blies von der Quelle bis einschließlich Homburg und schließt Städte wie Nohfelden, St. Wendel, Ottweiler und Neunkirchen sowie die Gemeinden Namborn, Freisen und Oberthal ein. Neben kommunalen Vertretern sind auch Feuerwehren und das Technische Hilfswerk (THW) beteiligt.

Im Jahr 2023 entstand aus den saarländischen Hochwasserpartnerschaften die Arbeitsgemeinschaft (AG) zur Notfallplanung für Hochwasser und Starkregen. Diese setzt sich aus Fachleuten der Gefahrenabwehr sowie Vertretern des Ministeriums für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar- und Verbraucherschutz (MUKMAV) und des Ministeriums für Inneres, Bauen und Sport (MIBS) zusammen. Ihr Ziel ist die Entwicklung eines Rahmen-Alarm- und Einsatzplans für die saarländischen Kommunen.

Bei absehbaren Großereignissen wie dem Pfingsthochwasser 2024 wird ein Gefahrenabwehrstab (SAE – Stab für außergewöhnliche Ereignisse) gebildet. Er koordiniert die Zusammenarbeit mit Fachbehörden und dient als zentrale Anlaufstelle für Weisungen und Informationen.

Die wichtigsten Einsatzkräfte sind die Feuerwehr und das THW. In Ottweiler gibt es keinen eigenen THW-Ortsverband, in den umliegenden Gemeinden sind aber entsprechende Fachgruppen stationiert:

Tabelle 4-4: THW-Ortsverbände in der näheren Umgebung von Ottweiler

THW-Ortsverband	Fachgruppe
Friedrichsthal	Zugtrupp Bergungsgruppe 1 Bergungsgruppe 2 Fachgruppe Wasserschaden-Pumpen
Homburg	Zugtrupp Bergungsgruppe Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung Fachgruppe Beleuchtung

THW-Ortsverband	Fachgruppe
Neunkirchen	Technischer Zug Bergungsgruppe Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung; Fachgruppe Räumen, Fachgruppe Sprengen Zusätzliche Sonderausstattung: Einsatzgerüstsystem (EGS)
Spiesen-Elversberg	Technischer Zug: Zugtrupp Bergungsgruppe Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung, Fachgruppe Räumen
St. Ingbert	Technischer Zug: Zugtrupp Bergungsgruppe 1 Bergungsgruppe 2 Fachgruppe FK (Führung & Kommunikation / FüKom / Fernmelde-Trupp
St. Wendel	Bergungsgruppe (Abstützsystem Holz) Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung Fachgruppe Räumen Fachgruppe Elektroversorgung

Die Feuerwehr Ottweiler ist gemäß der Satzung von 2018 in fünf Löschbezirke unterteilt und verfügt über folgende Ausstattung:

Tabelle 4-5: Ausstattung der Feuerwehr Löschbezirke von Ottweiler

Löschbezirk	Personalstärke (Mindeststärke)	Ausstattung mit Fahrzeugen (Mindestausstattung)
Löschbezirk 1: Ottweiler	ein Zug in Dreifachbesetzung 3/9/54/66	Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20/25 Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 TH Löschgruppenfahrzeug (Ergänzungsfahrzeug) LF 16 TS Drehleiter DLK 23/12 Gerätewagen Logistik GW Logistik Einsatzleitwagen ** ELW 1 Mannschaftstransportwagen MTW Mannschaftstransportwagen Zusatzausrüstung MTW-Z Kommandowagen der Wehrführung Kdow Feuerwehrranhänger ** FwA-TEL

Löschbezirk	Personalstärke (Mindeststärke)	Ausstattung mit Fahrzeugen (Mindestausstattung)
Löschbezirk 2: Mainzweiler	eine Gruppe in Dreifachbesetzung 3/24/27	Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W (KLF)
Löschbezirk 3: Steinbach	eine Gruppe und ein Trupp in Dreifachbesetzung 3/6/27/36	Hilfeleistungslöschfahrzeug HLF 20 Löschgruppenfahrzeug LF 16/16 Schlauchwagen SW 1000
Löschbezirk 4: Fürth	eine Gruppe in Dreifachbesetzung 3/24/27	Löschgruppenfahrzeug LF 8/12 TH Gerätewagen GW
Löschbezirk 5: Lautenbach	eine Gruppe in Dreifachbesetzung 3/24/27	Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W Tragkraftspritzenfahrzeug TSF-W (KLF)

Zur Unterstützung des Krisenmanagements sind in Ottweiler sowohl ein Sirensystem zur schnellen Bevölkerungswarnung als auch verschiedene Pegel-Messstellen vorhanden. Diese ermöglichen es, Veränderungen im Abflussgeschehen frühzeitig zu erkennen und entsprechende Warnungen auszugeben. Die nachfolgende Tabelle 4-6 fasst die vorhandenen und teils geplanten Einrichtungen zusammen.

Tabelle 4-6: Übersicht der Pegeldata (Quellen: dimeto 2025; GeoPortal Saarland; Internes Dokument Pegel Pfingsthochwasser)

Ortsteil	Gewässer	Straße	Lage	Messverfahren
Ottweiler	Blies (Oberwasser)	Blisstraße	49.411650, 7.164403	k. A.
Ottweiler	Blies (Unterwasser)	Saarbrücker Straße	49.399487, 7.166998	k. A.
Ottweiler	Blies	Schloßstraße	49.403546, 7.163830	k. A.
Ottweiler	Weth	Johann-Wichern-Straße	49.406524, 7.154679	Installation: Drucksonde im geschlitzten Metallrohr direkt im Flussbett
Ottweiler	Wingertsbach	Am Wingertsweiher	49.412221, 7.180887	Installation: Ultraschallsensor Wilson auf dem Mönch
Ottweiler	Gellerbach	Schiffweilerstraße 64	49.397049, 7.158929	Empfehlung: Drucksonde, senkrecht vorm Gartenzaun am Beton befestigt
Fürth	Oster	Brückenstraße	49.421490, 7.236910	Empfehlung: Radarsensor, VEGA-PULSAir41
Lautenbach	Betzenbach	Waldmohrer Straße	49.415258, 7.269308	Empfehlung: Ultraschall, wilson.sonic.level

4.2 Bauliche und konzeptionelle Maßnahmen

Die geplanten Maßnahmen zur Starkregen- und Hochwasservorsorge gliedern sich in drei Hauptkategorien: flächenhafte Maßnahmen, objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge) sowie verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge).

Die flächenhaften Maßnahmen werden in den folgenden Unterkapiteln in Form von Maßnahmensteckbriefen dargestellt. Grundlage für deren Entwicklung sind die im Rahmen der Gefährdungsanalyse identifizierten Defizite, die durch Ortsbegehungen und Bürgerworkshops überprüft und ergänzt wurden.

Die Objekte von kommunaler Bedeutung, die in der Defizitanalyse identifiziert wurden (vgl. Kapitel 3.1), sollten im Nachgang auf mögliche Objektschutzmaßnahmen hin untersucht werden. Hierfür sind weiterführende Innen- und Außenbegehungen der betroffenen Liegenschaften zu empfehlen, um standortspezifische Schwachstellen zu erfassen und geeignete Schutzmaßnahmen abzuleiten. In diesem Zusammenhang kann auch eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung bestehender Nutzungskonzepte, Schutzkonzepte oder baulicher Objektschutzmaßnahmen erforderlich sein. Der Hochwasserpass kann dabei als Hilfsmittel zur systematischen Erfassung individueller Gefährdungen dienen.

Die verhaltensbezogenen Maßnahmen zielen auf die Stärkung der Eigenvorsorge der Bevölkerung vor, während und nach Starkregen- und Hochwasserereignissen ab. Sie umfassen insbesondere das richtige Verhalten im Ereignisfall sowie vorbereitende Maßnahmen wie Hochwasserausrüstung, mobile Schutzsysteme, Notfallgepäck und die Nutzung von Warn-Apps. Zudem spielen die sichere Schadensbewältigung und der Versicherungsschutz eine wichtige Rolle.

4.2.1 Flächenhafte Maßnahmen

Ziel der flächenhaften Maßnahmen ist es, das Siedlungsgebiet vor Überflutungen zu schützen. Dies erfolgt in zwei Schritten: Außengebietswasser wird entweder ferngehalten oder zurückgehalten, und falls dies nicht ausreicht, wird der Oberflächenabfluss innerhalb des Siedlungsbereichs gezielt abgeleitet oder zwischengespeichert. Gleichzeitig soll verhindert werden, dass das Siedlungsgebiet zusätzlichen Oberflächenabfluss erzeugt und die Überflutungssituation verschärft.

Die oberste Priorität liegt darin, Außengebietswasser frühzeitig zu kontrollieren. Dies dient nicht nur dem Schutz des Siedlungsgebiets, sondern auch der Erhaltung natürlicher Bodenfunktionen, der Grundwasserneubildung und der Reduzierung von Erosion. Wichtige Maßnahmen sind:

- Ableitung von Außengebietswasser (z. B. durch Bodenvertiefungen, Leitbauwerke), falls dies nicht möglich ist, Rückhalt durch geeignete Strukturen (z. B. durch Senken) sowie die Unterhaltung und Optimierung bestehender Maßnahmen.
- Rückhaltung auf land- und forstwirtschaftlichen Flächen (z. B. durch Begrünung, Mulchsaat, Retentionsmulden, Bachrenaturierung).
- Unterhaltung und Pflege der Gewässerläufe, insbesondere auch zeitweilig wasserführender Gewässer.
- Einsatz von Geröllfängen, Vorrechen und Rechen zur Zurückhaltung von Treibgut sowie die regelmäßige Räumung von Schwemmgut (Wartungspläne).

Bei Starkregen übersteigt die anfallende Wassermenge häufig die Kapazität der Kanalisation, sodass es zu Oberflächenabfluss im Siedlungsbereich kommt. In diesem Fall ist es entscheidend, bevorzugte Fließwege freizuhalten und Wasser kontrolliert zwischenspeichern. Dafür kommen folgende Maßnahmen in Betracht:

- Optimierung des Abfluss- und Speichervermögens der Siedlungsentwässerung (z. B. Verringerung der Versiegelung, dezentrale Rückhaltmaßnahmen auf Grundstücken).
- Finanzielle Anreize für Bürger:innen zur Umsetzung von Versickerungs- und Rückhaltmaßnahmen (z. B. Bau von Zisternen, Dachbegrünung, Aktion Wasserzeichen als Instrument zur Umsetzung).
- Verbesserung der Abflusssituation im Straßenraum (z. B. Vergrößerung des Speichervolumens durch Absenken des Straßenniveaus, Straßengräben, verstärktes Quergefälle).
- Nutzung von Frei- und Grünflächen als multifunktionale Notretentionsräume (z. B. wenig genutzte Straßenflächen, Brachflächen, unbebaute Grundstücke).
- Unterhaltung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit abflussrelevanter Gewässerstrukturen (z. B. Entfernung abflussmindernder Einbauten, Anpassung von Einlaufbauwerken, Schaffung von Notabflusswegen).
- Um zusätzlichen Oberflächenabfluss aus dem Siedlungsgebiet zu vermeiden, sind vor allem Maßnahmen zur Flächenentsiegelung und Rückhaltung von Regenwasser auf den Grundstücken notwendig.

Nachfolgend werden Maßnahmensteckbriefe für besonders betroffene Bereiche vorgestellt. Diese enthalten die Ergebnisse der Defizitanalyse sowie bauliche bzw. konzeptionelle Handlungsempfehlungen, die auf Grundlage des Starkregenszenarios von 50 mm/h entwickelt wurden.

Im oberen Bereich der Steckbriefe ist links in einem Ausschnitt aus den Karten des Vorsorgekonzepts (Anhang 5) die betreffende Maßnahme dargestellt. Diese Karten zeigen die konzeptionellen Schutzmaßnahmen und bieten eine Orientierungshilfe für die spätere Umsetzung. Darüber hinaus enthalten sie – ebenso wie die Karten in den Maßnahmensteckbriefen – weitere relevante Informationen, darunter die Fließgeschwindigkeit (Pfeile in Ampelfarben mit rot als besonders schnell), die Überflutungstiefe (in Blautönen mit je blauer, desto größer die Überflutungstiefe), potenziell überflutete Straßenabschnitte (Gefährdungsstufen in gelb-orange-rot, mit rot als besonders gefährdet), die Erosionsgefährdung (in orange und rot mit rot als besonders erosionsgefährdet) sowie das Gewässernetz. Zudem sind Verdolungen und Durchlässe dargestellt (pink), da diese besonders verlegungsgefährdet sind. Im oberen Bereich der Steckbriefe ist rechts das gesamte Modellgebiet dargestellt und der oben beschriebene Bereich ist dort als rotes Rechteck hervorgehoben.

Die relevanten Bewertungskriterien, nach denen die baulichen und konzeptionellen Maßnahmen bewertet wurden, sind zu Beginn des Kapitels 4 in Tabelle 4-1 zusammengefasst. Darüber hinaus wurde jede flächenhafte Maßnahme einem festgestellten Defizit zugeordnet und folgt einer systematischen Nummerierung. Die Maßnahmen-ID (M-ID) setzt sich dabei aus dem Kürzel des betroffenen Ortsteils – im Fall von Mainzweiler dem Buchstaben M – und einer fortlaufenden Zahl zusammen, die den jeweiligen Gefährdungsbereich kennzeichnet. Pro Gefährdungsbereich wird ein Maßnahmensteckbrief erstellt. In Ausnahmefällen werden räumlich eng benachbarte Maßnahmen in einem gemeinsamen Steckbrief zusammengefasst. Die Zahl nach dem Punkt bildet die laufende Nummer der Maßnahme innerhalb des jeweiligen Gefährdungsbereichs. So umfasst beispielsweise der Gefährdungsschwerpunkt Mainzweiler Süd den Bereich M3 und enthält fünf Maßnahmen, die von M3.1 bis M3.5 nummeriert sind. Diese Nummerierung entspricht auch den Bezeichnungen in den Karten im Anhang 5.

Die Maßnahmen wurden dabei in folgende Gruppen unterteilt:

Tabelle 4-7: Maßnahmengruppe für flächenhafte Schutzmaßnahmen in der Stadt Ottweiler

Icon	Maßnahmengruppe
	Oberflächenabfluss Ableitung durch flächige Maßnahmen (Graben, Notabflussweg, ...)
	Retentions- und Rückhaltungsmaßnahmen
	Erosionsschutzmaßnahmen
	Oberflächenabfluss Ableitung durch lokale Maßnahmen (Mauer, Bordsteine, ...)
	Maßnahmen an Durchlässen und Verdolungen

Die Maßnahmen wurden hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zum Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen bewertet. Grundlage hierfür bilden die in Tabelle 4-1 beschriebenen Kriterien. Die Priorisierung der flächenhaften Maßnahmen orientiert sich an der Reduzierung von Überflutungsrisiken, dem Schutz von Infrastrukturen und der Verringerung von Gefährdungen für die Bevölkerung unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Investitionskosten (vgl. Abbildung 4-1). Die Kostenschätzung umfasst dabei sowohl Investitions- als auch langfristige Betriebskosten. Zusätzlich sind Erfahrungswerte, sowie Rückmeldungen aus der Stadt eingeflossen, auf deren Grundlage einzelne Maßnahmen ggf. höher oder niedriger priorisiert wurden.

In begründeten Fällen können Maßnahmen, die aufgrund ihrer strategischen Lage oder einer hohen Gefährdungslage von besonderer Bedeutung sind, als hochprioritär eingestuft werden. Dies betrifft insbesondere Bereiche, die bei vergangenen Starkregenereignissen, wie am Ziegelhüttendamm in Ottweiler, bereits mehrfach betroffen waren. Angesichts der potenziellen Schäden und der Notwendigkeit, diese Risiken zu minimieren, sind die höheren Kosten in dem Fall gerechtfertigt.

Die Priorisierung zielt darauf ab, durch die Abwägung von Wirksamkeit und Kosten den größtmöglichen Schutz bei effizientem Ressourceneinsatz zu erreichen. Sie bildet die Grundlage für die weitere Planung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen und unterstützt einen nachhaltigen Schutz vor zukünftigen Starkregen- und Hochwasserereignissen. Die Stadt hat die vorgeschlagenen Maßnahmen bereits geprüft und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie weiterer kommunaler Belange priorisiert. Diese angepasste Priorisierung stimmt weitestgehend mit der fachlichen Einschätzung des Ingenieurbüros überein.

Die Maßnahmen sind als fachliche Vorschläge zu verstehen, die sich teilweise ergänzen. Angaben zu Umsetzungszeitraum, Kosten oder Priorität (vgl. Tabelle 4-1) basieren auf fachlichen Einschätzungen und sind nicht verbindlich. Für technisch anspruchsvollere Maßnahmen, wie die Dimensionierung von Rückhaltebecken, ist eine weiterführende Detailplanung erforderlich, die über den Rahmen des HSVK hinausgeht.

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen des Hochwasser- und Starkregenerisikomanagements (FRL-HWS) werden sowohl die Grundlagenermittlung (z. B. Erstellung von Starkregengefahrenkarten) als auch bauliche Maßnahmen – etwa Verwallungen, Ableitungsgräben oder Retentionsräume – gefördert, sofern sie dem allgemeinen Schutz dienen und nicht ausschließlich dem Schutz einzelner Objekte. Die Förderanträge sind beim Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agrar und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV) einzureichen. Je nach Maßnahmentyp können zudem weitere Förderprogramme zur Unterstützung herangezogen werden.

Flächenhafte Maßnahmen in Fürth

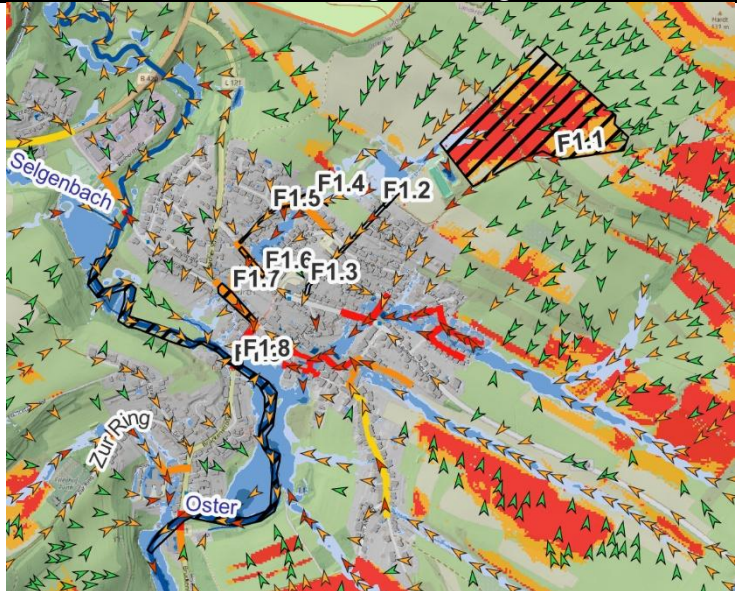
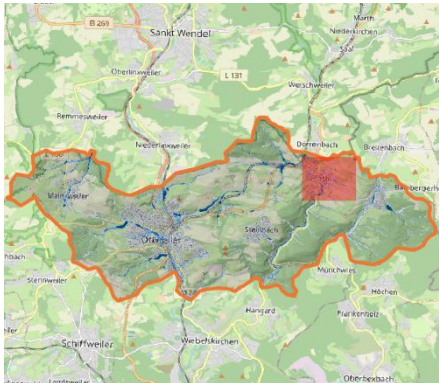
Fürth			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Fürth Nord
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Schulstraße, Zur Hart und dem Schützenweg bekannt
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
F1.1	Zur Hart	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	
F1.2	Zur Hart	Außengebietswasser aus erosionsgefährdetem Bereich fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über die Straße Zur Hart in Richtung Ortskern ab	
F1.3	Zur Hart	Außengebietswasser aus erosionsgefährdetem Bereich fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über die Straße Zur Hart in Richtung Ortskern ab	
F1.4	Schützenweg	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit quer durch den Siedlungsraum Richtung Schulstraße. Einlauf mit Mauer vorhanden, ggf. nicht ausreichend leistungsfähig.	
F1.5	Schützenweg	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit quer durch den Siedlungsraum Richtung Schulstraße	
F1.6	Schulstraße	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit quer durch den Siedlungsraum Richtung Schulstraße	
F1.7	Dörrenbacher Straße	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit quer durch den Siedlungsraum Richtung Dörrenbacher Straße	
F1.8	Brückenstraße	Beide Durchlässe der Römerbrücke sind versandet, in der Vergangenheit häufig Anlagerung von Totholz. Fließquerschnitt ist in der Folge verengt.	
F1.9	Brückenstraße	Wiederholte Probleme mit Versandung, Totholz- und Geröllanlagerungen	



Abbildung 4-2: Einlauf östlich des Schützenwegs

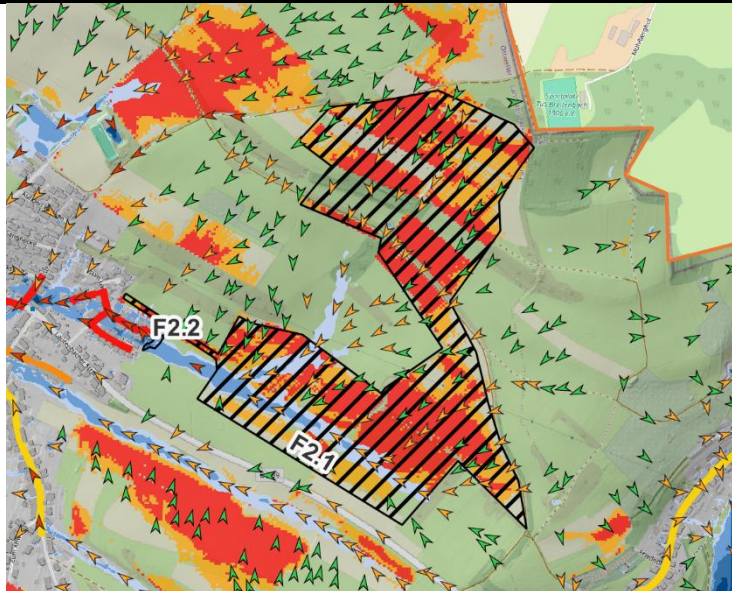
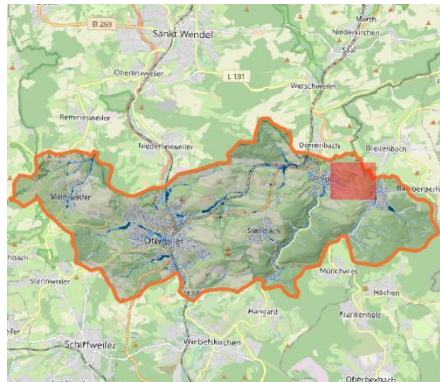


Abbildung 4-3: Römerbrücke an der Oster

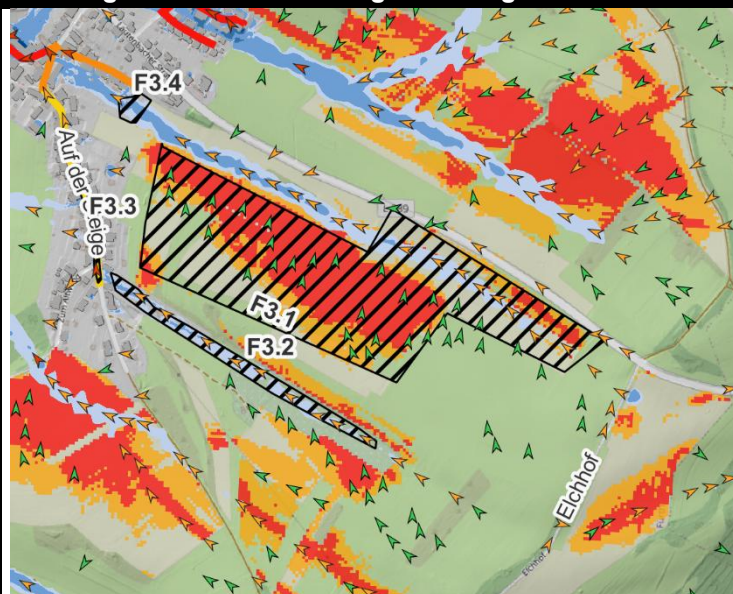
Handlungsmaßnahmen

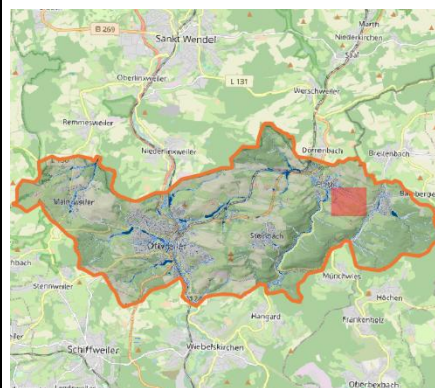
Typ	ID	Beschreibung
	F1.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen an Südost-Grenze der Ackerflächen
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,08 km²
		Träger Gemeinde
	F1.2	Bestehende Querrinne über die Straße optimieren, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten. Regelmäßige Unterhaltung, um Querrinne und Einläufe freizuhalten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	F1.3	Optimierung der Entwässerungsrillen z.B. Eintiefung und Einsatz von Bergeinläufen zur verbesserten Wasseraufnahmefähigkeit bei hoher Geländeneigung
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 330 m
		Träger Gemeinde
	F1.4	Verlängerung der bestehenden Mauer am Einlauf zur kontrollierten Ableitung des Außengebietswassers über die Schützenweg Straße als Notwasserweg, sobald der Einlauf überlastet ist.
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 40 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

	F1.5	Optimierung der Entwässerungsrillen z.B. Eintiefung und Einsatz von Bergeinläufen zur verbesserten Wasseraufnahmefähigkeit bei hoher Geländeneigung
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	F1.6	Hochbord, um Siedlungsraum zu schützen und den Straßenraum als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen in Verbindung mit lokal abgesenkten Bordsteinen zws. HsNr.:7 und 13, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung nach Süden zu ermöglichen
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	F1.7	Hochbord, um Siedlungsraum südlich zu schützen und Straße als kontrollierten Notwasserweg über die Brückenstraße in die Oster zu nutzen
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 130 m
		Träger Gemeinde
	F1.8	Versandete Durchlässe instand setzen, regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten in Verbindung mit Untersuchung wie man zukünftige Versandung und Geröllablagerung verhindern kann. Ggf. Ertüchtigung der Brückengeländer, um Verklausung zu vermeiden.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	F1.9	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen, Untersuchung wie man zukünftige Versandung und Geröllablagerung reduzieren kann, Durchführung einer Gewässerschau
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung

		Gesamtpriorität - hoch	
Fürth		Gefährdungsschwerpunkt: Fürth - Östliches Außengebiet	
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
		Anmerkungen: Mehrere Feuerwehreinsätze im Bereich der Lautenbacher Straße bekannt	
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
F2.1	L289	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	
F2.2	Am Dornbusch	Überflutungsgefahr durch Außengebietswasser, Entwässerung über Muldensystem und Einlaufbauwerken vorhanden, ggf. aber überlastet	
			
Abbildung 4-4: Graben- und Einlaufsystem an der Straße Am Dornbusch		Abbildung 4-5: Fließweg vom Außengebietswasser östlich der Straße Am Dornbusch	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	F2.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design in Verbindung mit Grünstreifen am Rand der Ackerflächen , um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,3 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	F2.2	Regelmäßige Pflege- und Wartung des Entwässerungssystems, ggf. zusätzliche Errichtung von Wallanlage, um Spitzenabfluss temporär zurückzuhalten und kontrolliert über die Straße Am Dornbusch und Im Heupel abzuleiten, um Siedlungsraum zu schützen
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 40 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Gesamtpriorität - mittel
Fürth
Gefährdungsschwerpunkt:
Fürth - Südöstliches Außen-
gebiet
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Feuerwehreinsätze im Bereich Auf
der Steige bekannt

Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
F3.1	L289	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen
F3.2	Auf der Steige	Wild abfließendes Wasser aus dem östlichen Hangbereich fließt über die Straße Auf der Steig und den westlich angrenzenden Siedlungsraum ab
F3.3	Auf der Steige	Wild abfließendes Wasser aus dem östlichen Hangbereich fließt über die Straße Auf der Steig und den westlich angrenzenden Siedlungsraum ab
F3.4	Kurzer Weg	Außengebietswasser aus östlichem Hangbereich fließt durch Siedlung Richtung Dorfstraße


Abbildung 4-6: Fließweg im Kreuzungsbereich
Auf der Steige mit Kurzer Weg


Abbildung 4-7: Fließweg entlang der Dorfstraße

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	F3.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design in Verbindung mit Grünstreifen am nördlichen und nordwestlichen Rand der Ackerflächen
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,1 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	F3.2	Flache Abflussmulde als Leitstruktur in Verbindung mit Einsatz von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	F3.3	Optimierung der Entwässerungsrillen z.B. Eintiefung und Einsatz von Bergeinläufen zur verbesserten Wasseraufnahmefähigkeit bei hoher Geländeneigung. In Verbindung mit Hochbord, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, zusammen mit abgesenkten Bordsteinen zwischen HsNr.:29-35, um den Abfluss kontrolliert Richtung Oster abzuleiten, ggf. in Verbindung mit Mauern als Objektschutzmaßnahme
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 170 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
	F3.4	Ggf. Errichtung eines Walls in natürlicher Geländesenke mit gedrosseltem Auslass, um Spitzenabflüsse zu reduzieren und Situation unterhalb zu entlasten
		Priorität mittel
		Zeitraumen langfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 2.000 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung

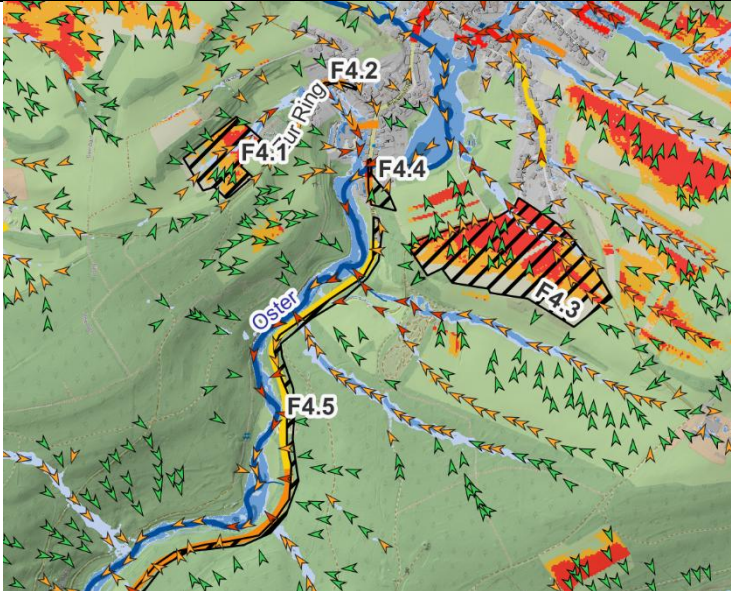
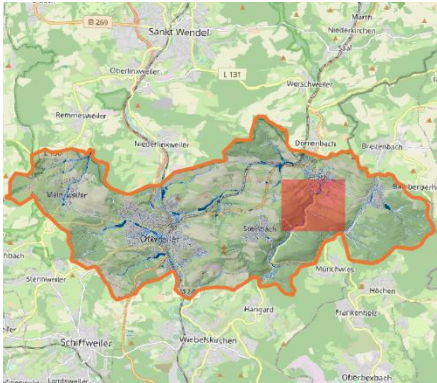
Fürth		Gesamtpriorität - mittel
Gefährdungsschwerpunkt: Fürth - Südliches Außengebiet		
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Zahlreiche Feuerwehreinätze im Bereich Brückenstraße bekannt
		
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
F4.1	Zur Ring	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen neben dem Friedhof, unterhalb Fließweg über Straße Zur Ring in darunter liegenden Siedlungsbereich Richtung Oster
F4.2	Zur Ring	Fließweg ausgehend von landwirtschaftlichen Nutzflächen über die Straße Zur Ring in darunter liegenden Siedlungsbereich und weiter Richtung Oster
F4.3	Brückenstraße	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, unterhalb verlegte Einläufe im Bereich der Brückenstraße bekannt.
F4.4	Brückenstraße	Einläufe wurden ertüchtigt und vergrößert, Kanäle sind ggf. unterdimensioniert. Ausbildung einer Erosionsrinne am Feldweg, Einläufe an der Straße sind als Folge häufig verstopft.
F4.5	L124	Überflutungsgefahr der Landstraße durch vom Hang abfließendes Außengebietswasser



Abbildung 4-8: Einlaufsituation an der Straße Zur Ring



Abbildung 4-9: Stauwehr an der Oster Höhe Historische Ölmühle

Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	F4.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen am östlichen Rand
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,03 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	F4.2	Errichtung von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um den Abfluss gezielt über die Straße Zur Ring als Notwasserweg ableiten
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung
	F4.3	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design und Grünstreifen am nördlichen Rand der Ackerflächen
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,1 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance

	F4.4	Ggf. Ertüchtigung der Kanäle, Regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen an den Einläufen.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 130 m
		Träger Gemeinde
	F4.5	Ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
		Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen des parallel zur Straße befindlichen Entwässerungsgrabens. In Bereichen, in denen sich am Hang deutliche Fließwege ausgebildet haben, ggf. Errichtung von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 2,5 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Straßenrechtliche Genehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Fürth:

Fürth ist insbesondere durch Erosionsgefährdungen aus dem östlich angrenzenden Außengebiet betroffen. Für die landwirtschaftlich genutzten Flächen wird eine angepasste Bewirtschaftung empfohlen, beispielsweise nach dem Keyline-Design, um den Oberflächenabfluss zu reduzieren und die Bodenerosion zu minimieren (z.B. F1.1, F2.1, F3.1). Weitere Gefährdungen ergeben sich durch Ausuferungen der Oster, insbesondere an bekannten Engstellen wie der alten Römerbrücke an der Brückenstraße. Versandete Durchlässe sollten instandgesetzt und – sofern erforderlich – baulich angepasst werden. Hierzu zählt beispielsweise die Optimierung der Brückenkonstruktion (z. B. Anpassung der Geländer), um zukünftige Verklausungen zu vermeiden (F1.8). Zusätzlich sind regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen entlang des Gewässerverlaufs sinnvoll, gegebenenfalls in Verbindung mit der Durchführung einer Gewässerschau (F1.9).

Flächenhafte Maßnahmen in Lautenbach

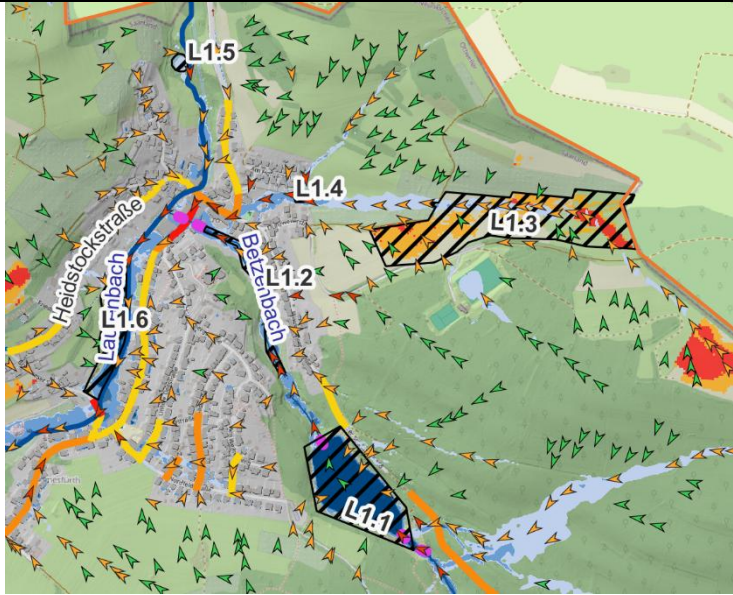
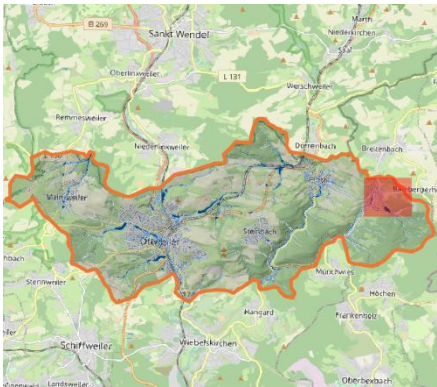
			Gesamtpriorität - hoch
Lautenbach			Gefährdungsschwerpunkt: Lautenbach Mitte
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich Dunzweilerstraße bekannt
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
L1.1	Waldmohrer Straße	Alter Weiher übt Rückhaltefunktion aus, zurzeit weitestgehend ungesteuerter Überfall, Leistungsfähigkeit ggf. nicht ausreichend	
L1.2	Waldmohrer Straße	Betzenbach ggf. nicht ausreichend leistungsstark, Überflutungen in den Ortskern bekannt.	
L1.3	Dunzweilerstraße	Hohe Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen, teilweise Ausbildung einer Erosionsrinne auf dem Feld. Abfluss wird westlich des Feldes derzeit in einer befestigten Rinne gefasst, die abschnittsweise verdolt ist. Verlegungsgefahr	
L1.4	Am Hofgarten	Außengebietswasser vom nördlichen und östlichen Hangbereich fließt mit teils mit hoher Fließgeschwindigkeit in Einlauf. Erosionsspuren sind sichtbar. Zugänglichkeit des Einlaufs momentan stark eingeschränkt	
L1.5	L289	Jetziger Besitzer kann den Weiher laut Bürgerrückmeldung nicht mehr bewirtschaften	
L1.6	Schönbachstraße	Lautenbach ggf. nicht ausreichend leistungsstark, Überflutungen in den Ortskern bekannt. Grünfläche rechtsseitig teilweise eingestaut	



Abbildung 4-10: Gewässerverlauf des Lautenbachs

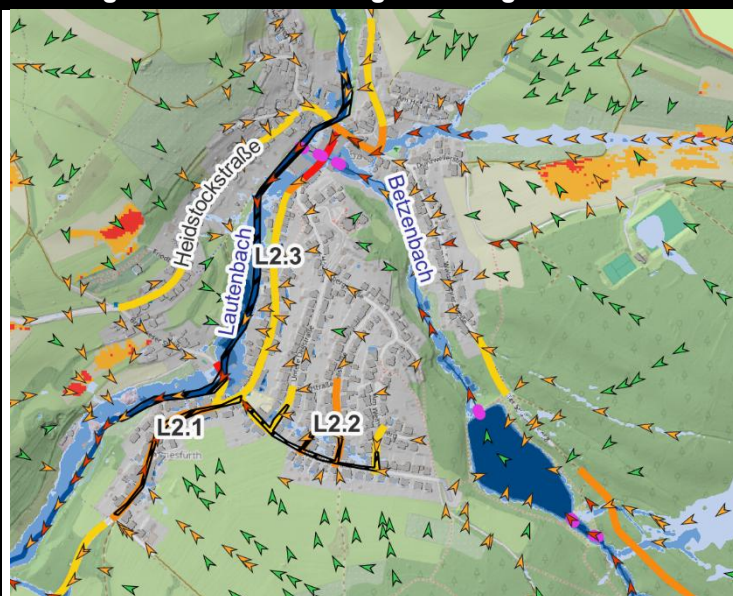


Abbildung 4-11: Lauterbacher Weiher

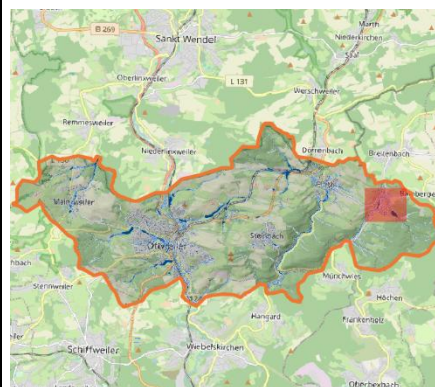
Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	L1.1	Prüfung ob Rückhaltevolumen sinnvoll erweitert werden kann, um den Weiher als Hochwasserrückhalt zu nutzen, ggf. Anpassung der Steuerungseinrichtung
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,03 km ²
		Träger Gemeinde
	L1.2	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Bereich um die Verdolung
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
	L1.3	Angepasste Flächenbewirtschaftung auf der Ackerfläche z.B. Keyline Design, um Erosionsgefährdung und Verlegung der Verdolung unterhalb zu vermeiden, sowie regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der befestigten Rinne, um Fließquerschnitt freizuhalten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,05 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance

	L1.4	Der Einlauf sollte vorverlegt werden, um die Zugänglichkeit zu verbessern. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt v.a. im Einlaufbereich freizuhalten. Ggf. im Bereich oberhalb Errichtung von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 25 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	L1.5	Prüfung inwieweit Nutzung als Retentionsraum vom Lautenbach möglich, um Überflutungssituation im Ortskern zu entschärfen
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 1.000 m²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	L1.6	Prüfung, inwieweit sich durch Geländemodellierung der bisherige Retentionsraum erweitern lässt, um Abflussspitzen zu minimieren
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,013 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, ggf. Baugenehmigung

Gesamtpriorität - mittel
Lautenbach
**Gefährdungsschwerpunkt:
Lautenbach Süd**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Notwasserweg entlang der Schön-
bachstraße und Nordfeldstraße


Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
L2.1	Schönbachstraße	Wasser aus dem Außengebiet fließt teilweise mit erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Schönbachstraße in den Ortskern.
L2.2	Nordfeldstraße	Außengebietswasser fließt parallel zur Nordfeldstraße wild durch den Siedlungsraum
L2.3	Schönbachstraße	Lautenbach ggf. nicht ausreichend leistungsfähig, Überflutungen in den Ortskern bekannt. Teilweise wurde beim Brückenbau wohl der Fließquerschnitt verkleinert (Breitwieser Straße).

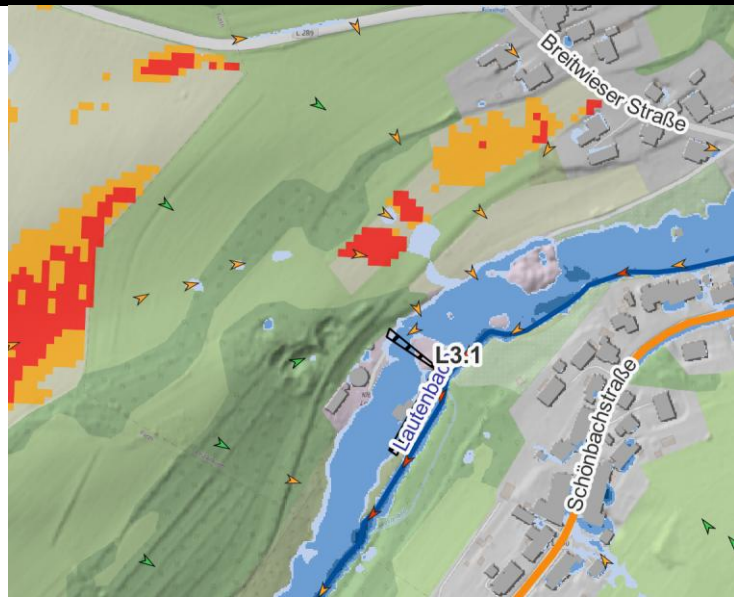
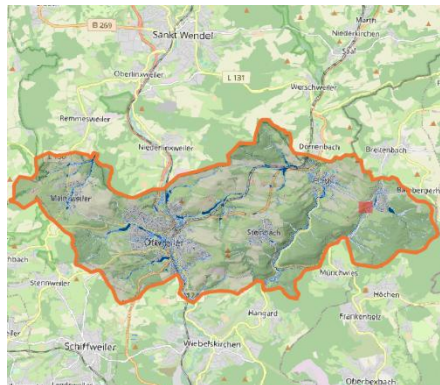
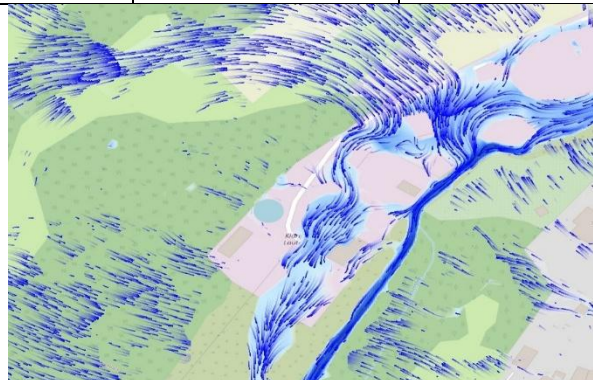


Abbildung 4-12: Einlaufsituation in den Lauten-
bach Höhe Breitwieser Straße



Abbildung 4-13: Fließweg an der Nordfeldstraße

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	L2.1	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Vertiefung der parallel zur Straße befindlichen Entwässerungsrillen oder die Verwendung von Bergeinläufen.
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 360 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung
	L2.2	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straßen als temporären Regenspeicher zu nutzen und sofern mit der Neigung in der jeweiligen Seitenstraße möglich, den Abfluss gezielt über die Nordfeldstraße als Notwasserweg ableiten
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 420 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung
	L2.3	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Brückenbereich. Ggf. Optimierung an Brückenbauwerken
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 900 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Lautenbach		Gesamtpriorität - mittel	
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Lautenbach Kläranlage	
		Anmerkungen: -	
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
L3.1	Schönbachstraße	Überflutungsgefahr auf dem Gelände der Kläranlage mit teils hohen Fließgeschwindigkeiten	
			
Abbildung 4-14: Fließwegsituation im Bereich der Kläranlage			
Abbildung 4-15: Überflutungssituation im Bereich der Kläranlage			
Handlungsmaßnahmen			
Typ	ID	Beschreibung	
	L3.1	Errichtung einer Verwallung/ Mauer als Leitstruktur, um das Wasser von kritischer Infrastruktur abzuleiten, ggf. Schutzkonzept der Anlage prüfen	
		Priorität	mittel
		Zeitraumen	langfristig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	lokal
		Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger	Entsorgungsverband Sarr (EVS)
		Genehmigung	ggf. Baugenehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Lautenbach:

Für Lautenbach wird empfohlen zu prüfen, ob der vorhandene Weiher im Starkregenfall als zusätzlicher Pufferspeicher genutzt werden kann. Dabei sollte auch eine mögliche Volumenerweiterung oder eine steuerbare Ablaufregelung berücksichtigt werden, um den Rückhalt gezielt zu verbessern (L1.1). Das östlich zufließende Außengebietswasser sollte künftig effizienter abgeführt werden. Eine Vorverlegung des Einlaufs zwischen Am Hofgarten und Dunzweilerstraße kann hierbei die Zugänglichkeit und Funktionssicherheit deutlich erhöhen (L1.4). Entlang des Lauterbachs wird zudem empfohlen zu untersuchen, ob geeignete Retentionsflächen geschaffen oder genutzt werden können, um im Hochwasserfall eine kontrollierte Entlastung zu ermöglichen (L1.6). Darüber hinaus kann die gezielte Nutzung einzelner Straßen – beispielsweise der Nordfeldstraße – als Notwasserweg dazu beitragen, Abflüsse gezielt abzuleiten und unkontrollierte Fließwege durch die Siedlung zu vermeiden (L2.1, L2.2).

Flächenhafte Maßnahmen in Mainzweiler

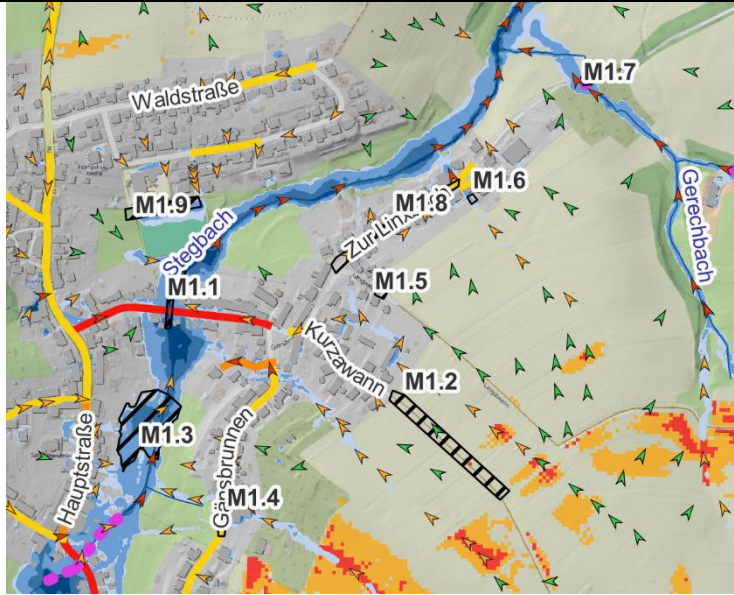
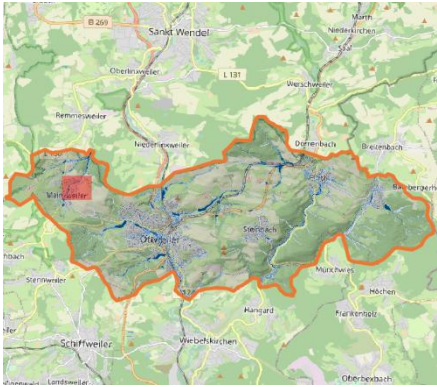
Gesamtpriorität - mittel		
Mainzweiler		Gefährdungsschwerpunkt: Mainzweiler Nord
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Notwasserweg entlang der Stegbachstraße und Kurzwann 
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
M1.1	Stegbachstraße	Großflächige Überflutungen beidseitig des Stegbachs, v.a. im Brückenbereich als lokale Engstelle
M1.2	Kurzwann	Flacher Entwässerungsgraben parallel zur Straße, Einlauf westlich bisher ohne Auffälligkeiten, Erosionsgefährdung auf Flächen oberhalb
M1.3	Hauptstraße	Leistungsfähigkeit des Stegbachs begrenzt. Großflächige Ausuferungen sind die Folge, v.a. im Bereich von Engstellen wie dem Durchlass an der Stegbachstraße
M1.4	Gänssbrunnen	In der Vergangenheit Überflutung der Straße, sowie der angrenzenden Gebäude
M1.5	Langawann	Einlauf, bisher keine Probleme bekannt
M1.6	Zur Linxbach	Bisher hat der Einlauf funktioniert, dennoch aufgrund Struktur anfällig für Verlegung und Umspülung
M1.7	Zur Linxbach	Durchlass mit DN300, aktuell keine Probleme bekannt
M1.8	Zu Linxbach	Außengebietswasser fließt überwiegend von der Straße Langawann über Zur Linxbach in den Stegbach. Dabei sind die Gebäude HsNr. 15–19, parallel zum Stegbach gelegen, regelmäßig von Überflutungen betroffen
M1.9	Am Bühl	Wasser sammelt sich in einer lokalen Geländesenke im nördlichen Teil des Sportplatzes. In dem Areal ist die Lagerung von Pellets geplant.



Abbildung 4-16: Einlaufsituation an der Straße Kurzawann



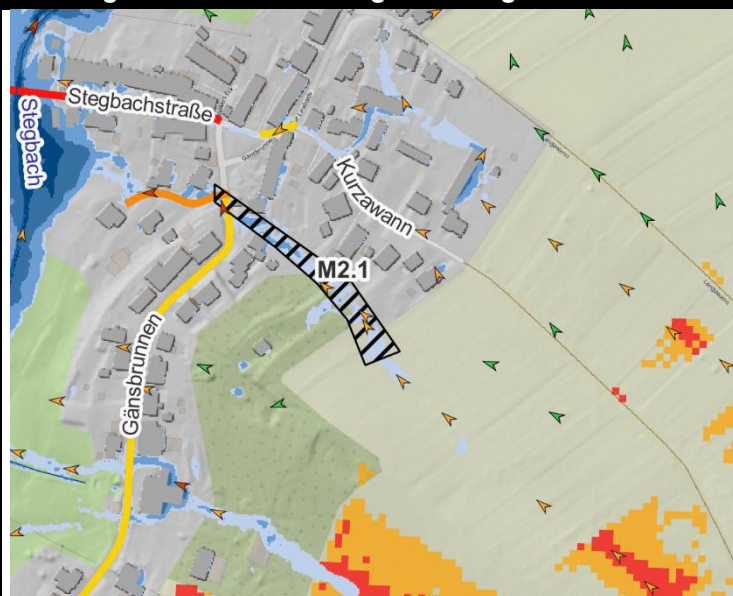
Abbildung 4-17: Stegbach Höhe Stegbachstraße

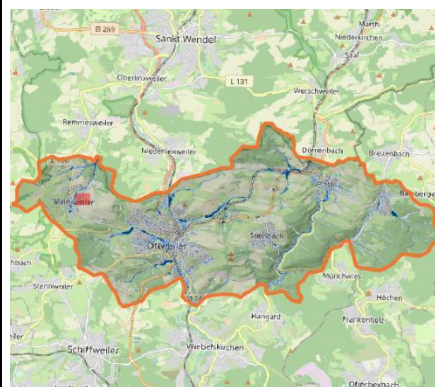
Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	M1.1	Regelmäßige Gewässerpflegemaßnahmen, um Funktionsfähigkeit des Fließquerschnitts zu erhalten. Ggf. Leistungsfähigkeit des Durchlasses im Brückenbereich auf Optimierung prüfen
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	M1.2	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen der Gräben und Regen-einlaufbauwerke
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -
	M1.3	Prüfung der Erweiterung bereits bestehender Retentionsfläche, um Spitzenabfluss zu reduzieren
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 5.000 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung

	M1.4	Bordstein lokal zws. HsNr.: 22-24 absenken, um Abfluss Richtung Kleiner Born zu gewährleisten, ggf. Querneigung des Straßenabschnitts überprüfen
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	M1.5	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen, um Freihaltung zu gewährleisten
		Priorität gering
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 10 m
		Träger Gemeinde
	M1.6	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Funktionalität zu gewährleisten, ggf. seitliche Erweiterung des Einlaufsystems
		Priorität gering
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 10 m Baugenehmigung
		Träger Gemeinde
	M1.7	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass und oberhalb liegenden Gewässerabschnitt, um Funktionsfähigkeit zu gewährleisten
		Priorität gering
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
	M1.8	Die Straße Zur Linxbach soll als Notwasserweg dienen, wobei das Wasser gezielt nach HsNr. 39 in den Stegbach eingeleitet wird. Hochborde und Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen unterstützen die Steuerung des Abflusses.
		Priorität gering
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	M1.8	Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

	M1.9	Anpassung der Lagerung der Pellets an die Überflutungssituation, ggf. Prüfung eines alternativen Lagerorts außerhalb der überflutungsgefährdeten Fläche.
		Priorität gering
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -

Gesamtpriorität - mittel
Mainzweiler
**Gefährdungsschwerpunkt:
Mainzweiler - Im Rosenhag**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

 Notwasserweg entlang der Straße
Im Rosenhag

Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
M2.1	Gänsbrennen	Hohe Fließgeschwindigkeit hat in der Vergangenheit zu Geröllan- landungen auf der Gänsbrennen Straße geführt


 Abbildung 4-18: Fließweg entlang der Straße
Gänsbrennen

 Abbildung 4-19: Fließweg in der Straße Im Ro-
senhag

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	M2.1	Reduzierung der Erosions- und Überflutungsgefährdung auf der Straße durch den Einbau von Kaskaden entlang des Hauptzuflussbereichs, ggf. Querrinne im Bereich der Straßenquerung, um Notwasserweg via Straße Im Rosenhag zu gewährleisten.
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung

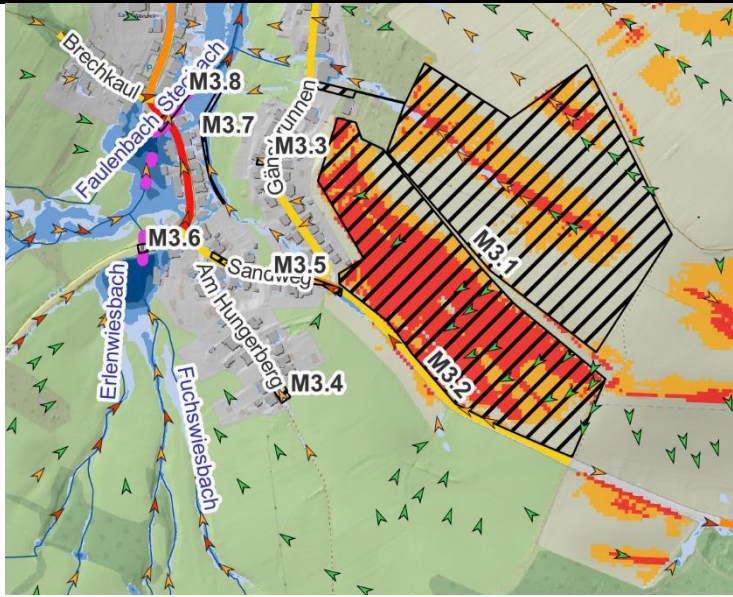
Mainzweiler		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Mainzweiler - Süd
		Anmerkungen: Notwasserweg entlang der Straße Im Sandfang und Am Hungerberg
		
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
M3.1	Gännsbrunnen	Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen
M3.2	Sandweg	Sehr hohe Erosionsgefährdung im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen
M3.3	Gännsbrunnen	Straße teilweise eingestaut, Abfluss erfolgt westlich Richtung Stegbach. An HsNr. 32 kleine Geländesenke
M3.4	Am Hungerberg	Einlauf nicht ausreichend dimensioniert, Außengebietswasser floss in der Vergangenheit am Einlauf vorbei in die Garage von Anwohnern, teils hohe Fließgeschwindigkeiten entlang der Straße
M3.5	Sandweg	Erhöhte Fließgeschwindigkeit entlang des Sandweges, teilweise Sedimentablagerungen bekannt. Der Sandweg wurde bereits erneuert, einschließlich der Entwässerungsgräben.
M3.6	Hauptstraße	Durchlass DN400, vermutlich verlegt. Abfluss fließt via Hauptstraße in den Siedlungsbereich und führt zu Überflutungshotspot an der Kreuzung Hauptstraße-Sandweg. Offenlegung der Verdolung war in der Vergangenheit angedacht, aber bisher nicht erfolgt
M3.7	Hauptstraße	Außengebietswasser vom östlich gelegenen Hang dringt in den Siedlungsbereich ein. Laut Gemeinderückmeldung kommt es dort zeitweise zur Ausbildung eines temporären Gewässers. Gebäude in der Geländesenke sind potenziell gefährdet.
M3.8	Hauptstraße	Hohe Überflutungsgefahr im Bereich der Hauptstraße. Einlauf nach Gemeinderückmeldung teils verlegt.



Abbildung 4-20: Verdolung des Erlenwiesbachs an der Hauptstraße



Abbildung 4-21: Verdolung des Stegbachs an der Hauptstraße

Handlungsmaßnahmen

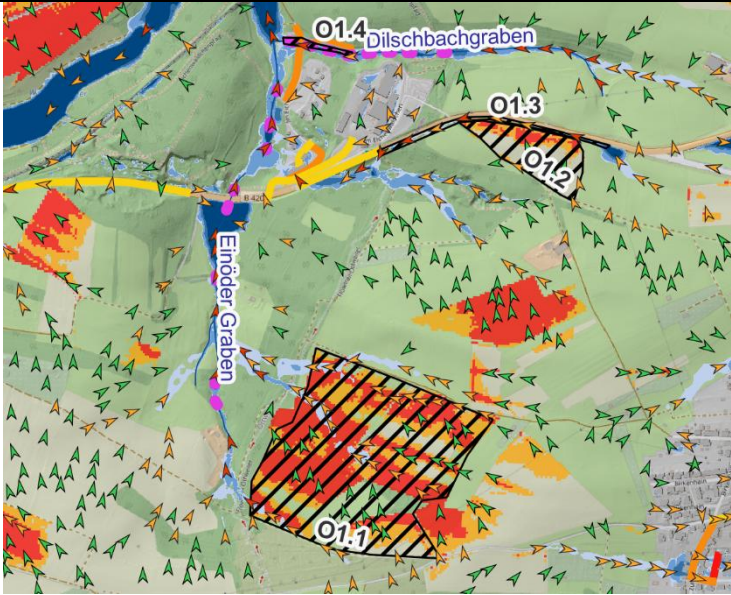
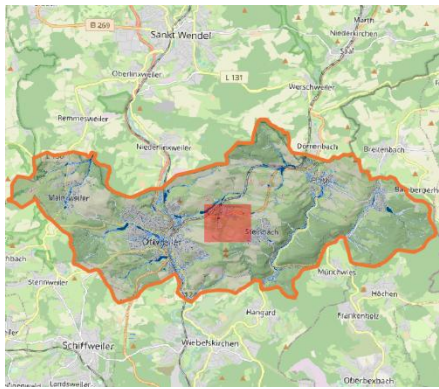
Typ	ID	Beschreibung
	M3.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen an nordwestlicher Grenze der Ackerflächen, ggf. Befestigung der Feldwege unterhalb
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,08 km²
		Träger Gemeinde
Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance		
	M3.2	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung, in Verbindung mit Grünstreifen, ggf. Beratungsangebote
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,07 km²
		Träger Gemeinde
Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance		
	M3.3	Bordstein absenken, um Notwasserweg westlich zu schaffen. Ggf. Mauer parallel zum Gebäude installieren, um Schäden durch Volllaufen der Senke zu vermeiden
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung		

	M3.4	Hydraulische Leistungsfähigkeit des Einlaufs prüfen, ggf. Einlaufsituation optimieren z.B. Umgestaltung des bisherigen Einlaufs zu einer Querrinne, sowie Installation zusätzlicher Einlaufschächte entlang der Straße hangabwärts
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
	M3.5	Ggf. Optimierung der Entwässerungssituation, z. B. durch zusätzliche Seiten- oder Bergeinläufe.
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	M3.6	Offenlegen oder Aufdimensionierung der Verdolung empfohlen
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 40 m
		Träger Gemeinde
	M3.7	Errichtung einer Verwallung als Leitstruktur, um Außengebietswasser nördlich in den Stegbach einzuleiten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
	M3.8	Leistungsfähigkeit des Durchlasses hinterm Umspanner ggf. hydraulisch optimieren
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Straßerechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

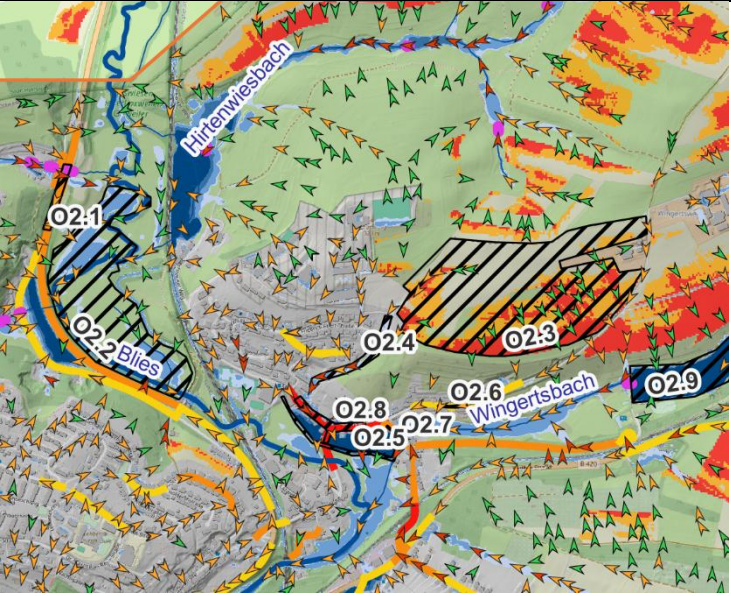
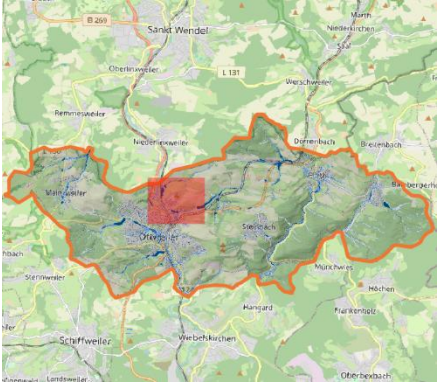
Zusammenfassung Ortsteil Mainzweiler:

In Mainzweiler bestehen örtlich Erosionsgefährdungen durch das östlich angrenzende Außengebiet. Für die betroffenen landwirtschaftlichen Flächen wird eine angepasste Bewirtschaftung, beispielsweise nach dem Keyline-Design, empfohlen (M3.1, M3.2). Zudem sollten die unterhalb gelegenen Entwässerungsgräben regelmäßig gepflegt und unterhalten werden, um Verlegungen vorzubeugen und den Abfluss zuverlässig sicherzustellen (z.B. M1.2). Zur kontrollierten Ableitung von oberflächlichem Abfluss bietet sich die Nutzung bestehender Straßen als Notwasserwege an. Besonders der Sandweg sowie abschnittsweise die Straße Gänsbrunnen eignen sich, um Starkregenabflüsse kontrolliert zu führen und dadurch die angrenzenden Siedlungsbereiche zu schützen (M1.4, M3.5). Entlang der Hauptstraße besteht eine Überflutungsgefährdung durch den Stegbach und dessen Zuflüsse. Hier wird empfohlen zu prüfen, ob der Durchlass des Erlenwiesbachs am südlichen Ortsausgang hydraulisch aufdimensioniert oder teilweise offengelegt werden kann, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen (M3.6). Ebenso sollte für den Durchlass in der Ortsmitte hinter dem Umspanner geprüft werden, ob regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen sowie eine hydraulische Optimierung erforderlich sind, um Ausuferungen zu vermeiden (M3.8).

Flächenhafte Maßnahmen in Ottweiler

Ottweiler			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Nordost
			Anmerkungen: -
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
O1.1	Blattstraße	Hohe Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen, Verlegungsgefahr des Durchlasses unterhalb an der B420	
O1.2	B420	Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlicher Nutzfläche, ggf. Schlammansammlung auf B420. Graben neben der B420 ist vorhanden, stellenweise ist dieser jedoch sehr flach.	
O1.3	B420	Teils hohe Fließgeschwindigkeit im Entwässerungsgraben parallel zur B420, Erosionsgefährdung. Stellenweise bereits mit massiver Sohle ausgebaut.	
O1.4	Im Eichenwäldchen	Verlegungsgefahr am Durchlass. In der Folge Ausuferungen möglich	
			
Abbildung 4-22: Durchlass des Einöder Grabens an der Fürther Straße		Abbildung 4-23: Entwässerungssituation am Dilschbachgraben	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O1.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,15 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	O1.2	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,02 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	O1.3	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen am Entwässerungsgraben, um Fließquerschnitt freizuhalten
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -
	O1.4	Prüfen der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. optimieren. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Ottweiler		Gesamtpriorität - hoch
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Hochwasserrückhaltebecken und Damm Ziegelhütte
		Anmerkungen: Feuerwehr und THW- Einsätze bekannt, Machbarkeitsstudie in Planung
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O2.1	B41	Kapazität des Durchlasses am Kalkofenbach ist ggf. nicht ausreichend. Ausuferungen der B41 und dadurch eingeschränkte Passierbarkeit können die Folge sein
O2.2	B41	Kapazität des HRB Ottweiler ist auf ein HQ25 ausgelegt. Während des Pfingsthochwassers (>HQ100) war die Kapazität in der Folge schnell erschöpft (Volumen 790.000m³). Ggf. ist das Rückhaltevolumen durch Sedimentationsprozesse weiter reduziert.
O2.3	Friedrich-Ebert-Straße	Hohe Erosionsgefährdung im Bereich der Ackerflächen. In der Folge Gerölleintrag und Überflutungen in der Geländesenke im Bereich des Werschweilerwegs möglich
O2.4	Mühlstraße	Erhöhte Fließgeschwindigkeit. Gefahr von Schlamm und Geröllansammlung in Geländesenke an Mühlstraße und Werschweilerweg unterhalb
O2.5	Werschweilerweg	Damm Ziegelhütte war während des Pfingsthochwassers (>HQ100) teilweise hinterspült. Siedlung in der dahinterliegenden Geländesenke (v.a. Pumpwerk) ist vollgelaufen. In den letzten 20 Jahren ist der Damm laut Bürgerangaben um ca. 20 cm abgesackt. Zudem ist ein Wühlmausproblem bekannt.
O2.6	Werschweilerweg	Überflutungsgefahr des Werschweilerwegs durch Außengebietswasser
O2.7	Am Wingertsbach	Kapazität des Wingertsbach ggf. nicht ausreichend. In der Folge Ausuferungen auf die Straße Am Wingertsbach möglich, dann westlich über den Siedlungsbereich in den vom Ziegelhütten-damm geschützten Bereich und Verschärfung der dortigen Überflutungssituation

O2.8	Mühlstraße, Werschweilerweg, Heerstraße	Überflutungshotspot im Bereich Mühlstraße, Heerstraße und Werschweilerweg. Ursache ist vor allem Außengebietswasser vom Ziegelberg und Wingertsbach; bei Versagen des Ziegelhüttendamms kann zusätzlich Wasser aus der Blies einwirken.
O2.9	Am Wingertsweiher	Ausuferungen des Wingertsbachs im Siedlungsbereich, insbesondere im Areal Werschweilerweg und Am Wingertsbach sind bekannt. Der Wingertsweiher wirkt bereits rückhaltend, weist jedoch Potenzial für eine Erweiterung der Retentionsfunktion auf.



Abbildung 4-24: Hochwasserrückhaltebecken der Blies während des Pfingsthochwassers 2024



Abbildung 4-25: Provisorische Instandsetzung des Ziegelhüttendamms Höhe Heerstraße nach dem Pfingsthochwasser 2024

Handlungsmaßnahmen

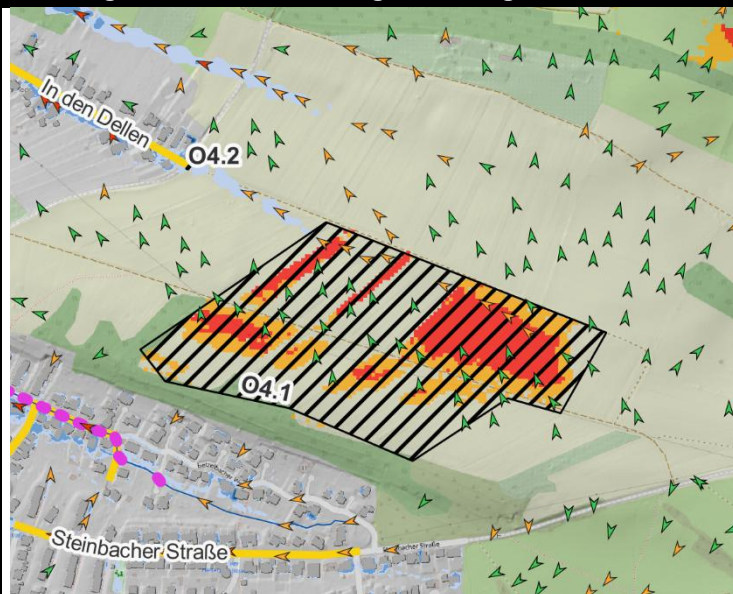
Typ	ID	Beschreibung
	O2.1	Leistungsfähigkeit des Durchlasses prüfen, ggf. hydraulische Optimierung
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung
	O2.2	Machbarkeitsstudie: Prüfung und ggf. Erweiterung des Retentionsvolumens. Alternative Steuerungsstrategien für den Einstau prüfen. Prüfung zusätzlicher Rückhaltebecken (HRB) im Einzugsgebiet, um Situation unterhalb zu entlasten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,09 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

	O2.3	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung, in Verbindung mit Grünstreifen an südwestlicher Feldgrenze, ggf. Beratungsangebote an Pächter
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,15 km²
		Träger Gemeinde
	O2.4	Einsatz von Kaskaden entlang des Fließwegs, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren.
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
	O2.5	Machbarkeitsstudie: Prüfung und Ertüchtigung des Damms (geotechnisches Gutachten v.a. hinsichtlich Standfestigkeit) in Verbindung mit Optimierung des HRB oberhalb dringend empfohlen. Das Pumpwerk wurde bereits hochgesetzt.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
	O2.6	Prüfung der Entwässerungssituation, ggf. lokales Absenken der Bürgersteige, um kontrollierte Abführung in den Wingertsbach zu gewährleisten oder alternativ Hochbord um Straße als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	O2.6	Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

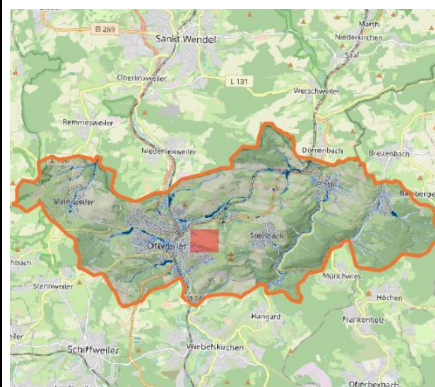
	O2.7	Errichtung eines Hochbords, um Überflutungen in den Siedlungsraum zu vermeiden. Am Brückenbereich auf der Seite stromab keinen Hochbord installieren, stattdessen, die massive Basis des Brückengeländers auf Lücke setzen, um einen Ablauf des Wassers von der Straße in den Wingertsbach zu gewährleisten
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	O2.8	Prüfung der Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in Auffahrtsbereichen, um Oberflächenwasser auf der Straße zu halten und angrenzende Siedlungsbereiche zu schützen. Zudem sollte eine Aufdimensionierung der Entwässerungsanlagen geprüft werden. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, insbesondere in den Einlaufbereichen, sind erforderlich, um Verlegungen durch Sedimente vom Ziegelberg zu vermeiden. Ergänzend werden objektspezifische Schutzmaßnahmen empfohlen.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	O2.9	Prüfung einer Erweiterung des Retentionsraums bzw. einer optimierten Steuerung des Wingertsweihers, um die Abflussspitzen zu reduzieren und die Überflutungssituation im stromab gelegenen Siedlungsbereich zu entlasten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,047 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung

Ottweiler		Gesamtpriorität - mittel
		Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Umgebung Remmesweilerweg
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Dr.-Maximilian-Rech-Straße bekannt
		
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O3.1	Dr.-Maximilian-Rech-Straße	Teilweise hohe Überflutungstiefe im Straßenbereich, da dieser lokale Geländesenke bildet. Abfluss als Wildabfluss südwestlich durch Gartenanlagen.
O3.2	Remmesweilerweg	Teilweise hohe Überflutungstiefe im Straßenbereich, da dieser lokale Geländesenke bildet. Abfluss als Wildabfluss südwestlich durch Gartenanlagen
		
Abbildung 4-26: Lokale Geländesenke an der Dr.-Maximilian-Rech-Straße		Abbildung 4-27: Oberflächenabfluss durch die Siedlung auf den Remmesweilerweg

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O3.1	Straße als temporäre Retentionsfläche nutzen, ggf. Speichervolumen durch Quergefälle oder Hochbord erweitern. Gezielter Ablauf durch abgesenkten Bordstein zws. HsNr. 10-12, ggf. Schutz der dortigen Gebäude durch Mauer bzw. Garagenabfahrt durch Bodenschwelle
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 130 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung
	O3.2	Straße als temporäre Retentionsfläche nutzen, ggf. Speichervolumen durch Quergefälle oder Hochbord erweitern. Gezielter Ablauf durch abgesenkten Bordstein zws. HsNr. 23-25, ggf. Schutz der dortigen Gebäude durch Mauer bzw. Garage durch Bodenschwelle
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung

Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler
**Gefährdungsschwerpunkt:
Ottweiler - In den Dellen**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Notwasserweg entlang der Straße In den Dellen


Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O4.1	In den Dellen	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, Wasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße In den Dellen in den Siedlungskern ab, Geröllanlandungen sind bekannt
O4.2	In den Dellen	Wasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße In den Dellen in den Siedlungskern ab, Geröllanlandungen sind bekannt. Einläufe am Ende des Feldwegs vorhanden, Kapazität begrenzt

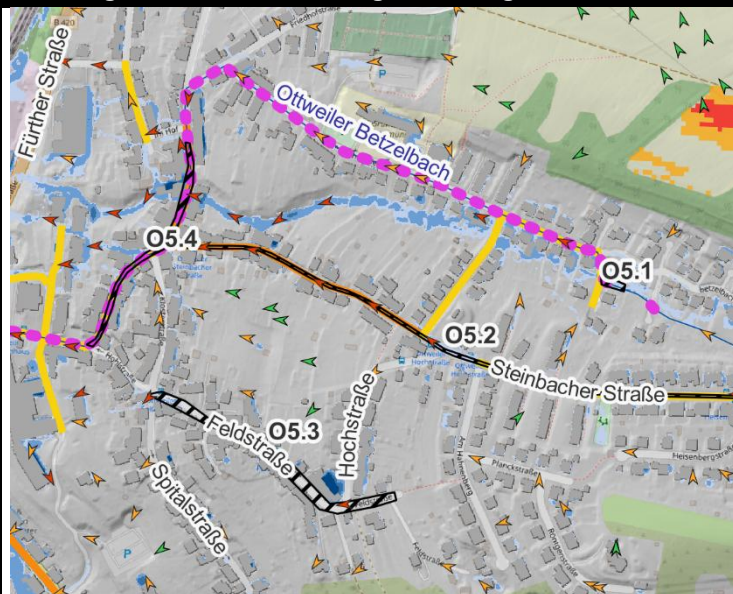


Abbildung 4-28: Fließweg in der Straße In den Dellen

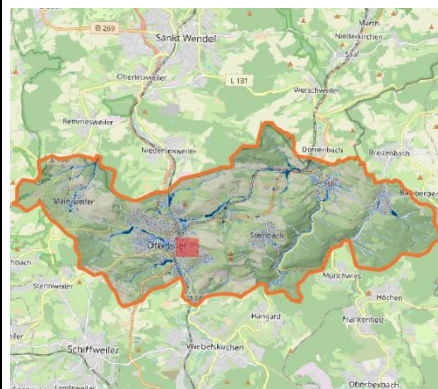


Abbildung 4-29: Fließweg von Außengebietswasser Richtung Straße In den Dellen

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O4.1	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design in Verbindung mit Grünstreifen am nordwestlichen Rand der Ackerflächen
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,1 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	O4.2	Errichtung einer Querrinnen am Ende des Feldweges, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße in den Dellen in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 10 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

Gesamtpriorität - mittel
Ottweiler
Gefährdungsschwerpunkt:
Ottweiler - Bahnhof
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Notwasserweg entlang der Steinbacher Straße, Brühlstraße und des Betzelbacher Wegs


Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O5.1	Betzelbacher Weg	Ottweiler Betzelbach wird in Einlauf mit Rechen (60 x 100 cm) gefasst, ggf. Verlegungsgefahr
O5.2	Steinbacher Straße	Steinbacher Straße fungiert als Notwasserweg, Fließgeschwindigkeit teils stark erhöht. Geröllansammlungen sind bekannt.
O5.3	Feldstraße	Erhöhte Fließgeschwindigkeit in der Feldstraße, Weiterfluss Richtung ehemalige Klinik
O5.4	Brühlstraße	Erhöhte Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit im Straßenbereich, Wildfluss westlich durch Siedlung Richtung Blies



Abbildung 4-30: Einlauf am Betzelbacher Weg



Abbildung 4-31: Fließweg entlang des Betzelbacher Wegs Höhe Hofstraße

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O5.1	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass und am Gewässerlauf oberhalb, um Fließquerschnitt freizuhalten
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -
	O5.2	Im Rahmen der geplanten Kanalaufweitungen soll eine Querrinne am Ostende der Straße errichtet werden, um Außengebietswasser aufzufangen und kontrolliert einseitig parallel zur Straße in die Entwässerungsrinne abzuleiten. Gleichzeitig soll die Entwässerungsrinne ausgebaut und gegebenenfalls mit Bergeinläufen versehen werden, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei hohem Längsgefälle zu erhöhen.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung
	O5.3	Errichtung einer Querrinne an Verzweigung der Feldstraße im Osten, um Oberflächenwasser zu fassen und einseitig parallel zur Feldstraße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten. Im Zuge dessen Optimierung der straßenbegleitenden Entwässerungsrinne, z.B. durch Profilierung und Verwendung von Bergeinläufen
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung
	O5.4	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße via Hohlstraße als Notwasserweg zu verwenden und die umliegende Siedlung zu schützen. Ggf. eingeschränkte Passierfähigkeit für Einsatzfahrzeuge beachten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

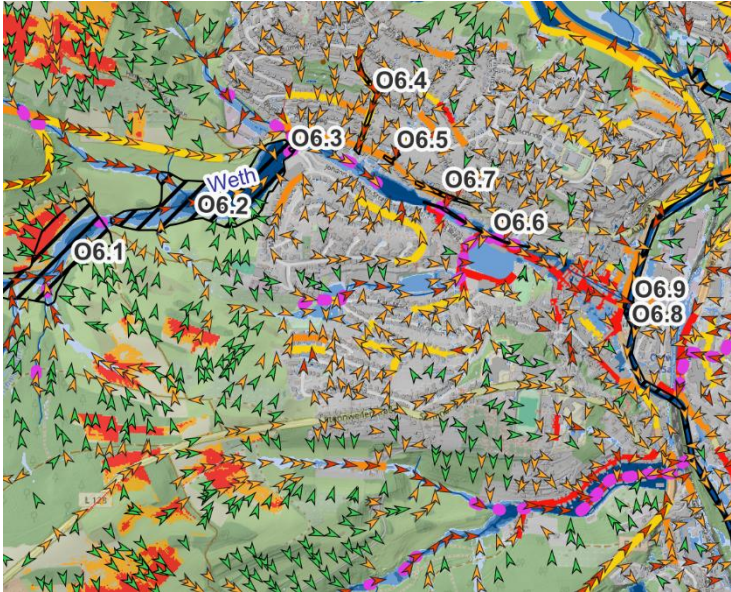
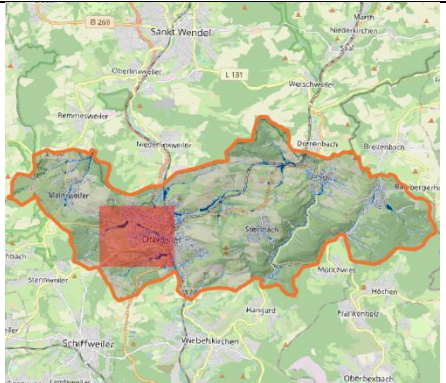
			Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler			Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Weth
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Zahlreiche Feuerwehreinsätze im Bereich In der Burgmühle, Im Alten Weiher, Tenschstraße, Eckenstraße, Goethestraße, Weylstraße und Schloßstraße bekannt. Grund sind teils Ausuferung der Weth, teils Rückstau aus dem Kanalnetz
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
O6.1	L 141	Ausuferungen der Weth führen im Siedlungskern zu großflächigen Überschwemmungen	
O6.2	L 141	Retention in bestehender Geländesenke nicht ausreichend, großflächige Überschwemmung des Siedlungsbereichs unterhalb	
O6.3	Maria-Juchacz-Ring	Durchlasses ist stark zugewachsen, Leistungsfähigkeit ggf. nicht ausreichend	
O6.4	Im Tiefenbrunnen	Straße fungiert im Starkregenfall als Notwasserweg mit teils sehr hohen Fließgeschwindigkeiten	
O6.5	Illinger Straße	Erhöhte Fließgeschwindigkeit entlang des Fließwegs im Gelände-einschnitt. Überflutung im Bereich der Illinger Straße sind die Folge	
O6.6	Am Burg	Gewässerabschnitt stellenweise zugewachsen. Ein Durchlass wird nach Angaben des Startgesprächs von Anwohnern gewartet (Straße Am Burg). Während Pfingsthochwasser vermehrt Feuerwehreinsätze im Bereich Am Burg und Am Alten Weiher.	
O6.7	Illinger Straße	Ggf. eingeschränkte Passierbarkeit aufgrund von Überflutungen	
O6.8	Bliesstraße	Fließquerschnitt teilweise durch Totholz und Bewuchs verengt. In der Folge Ausuferungen möglich.	
O6.9	Bliesstraße	Am Einlaufbauwerk der Weth in die Blies kam es in der Vergangenheit zu Rückstau. Zudem besteht im Bereich der St.-Rémy-Brücke Pflegebedarf an Uferbäumen; das Ufer wurde früher regelmäßig ausgebaggt.	



Abbildung 4-32: Ausuferung der Weth Höhe Burgmühle



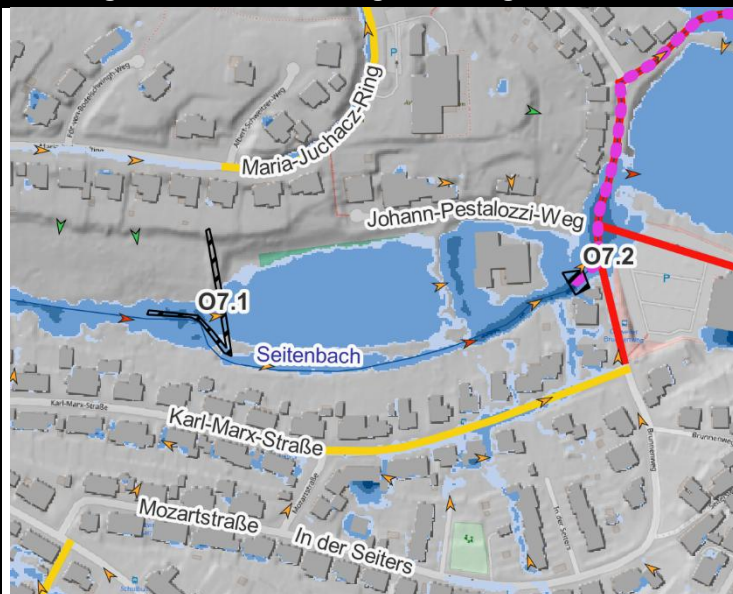
Abbildung 4-33: Verdolungseinlauf der Weth Höhe Tenschstraße

Handlungsmaßnahmen

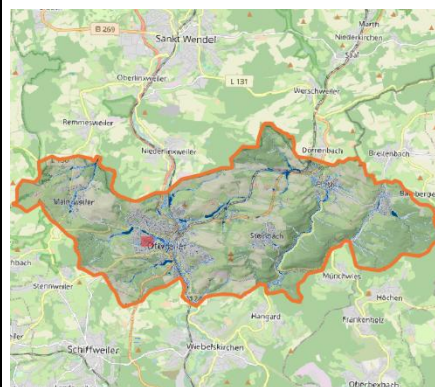
Typ	ID	Beschreibung
	O6.1	Prüfung der Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche durch Gelände-modellierungen (z. B. Damm an Engstelle), um Rückhalteraum zu vergrößern und Hochwasserspitzen zu reduzieren
		Priorität hoch
		Zeitraumen langfristig
		Kosten hoch
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,07 km ²
		Träger Gemeinde
	O6.2	Prüfung der Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens. Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche durch Geländemodellierungen (z. B. Gelände-eintiefungen)
		Priorität hoch
		Zeitraumen langfristig
		Kosten hoch
		Wirksamkeit großflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,087 km ²
		Träger Gemeinde
	O6.3	Prüfen der hydraulischen Leistungsfähigkeit im Rahmen der Maßnahmen-konzeption für etwaiges HRB oberhalb, in Verbindung mit regelmäßigen Un-terhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -

	O6.4	Querrinne entlang der Straße Im Tiefenbrunnen, um auch bei hohem Längsgefälle die Wasserabführung zu verbessern. Entlang des Remmesweilerwegs ggf. Installation von Bergeinläufen, um Wasseraufnahmefähigkeit zu verbessern. Im Mündungsbereich der Illinger Straße Modellierung der Bordsteinhöhe für kontrollierte Abführung des Oberflächenwassers
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 350 m
		Träger Gemeinde
	O6.5	Einsatz von Kaskaden entlang des Fließwegs, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren. Im Bereich der Illinger Straße gezielte Bordsteinmodellierung zur kontrollierten Abführung Richtung Weth
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung, ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	O6.6	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts, um Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Ggf. hydraulische Optimierung der Durchlässe. Wechselwirkung zws. Blies und Weth beachten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 600 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	O6.7	Entwässerungssituation optimieren, z.B. Gestaltung der parallel zur Straße befindlichen Entwässerungsrinne, Anpassung der Querneigung
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung

	O6.8	Hydraulische Untersuchung des Gewässerschlauchs zur Identifizierung von Engstellen und potenziellen Abflusshemmnissen empfohlen in Verbindung mit Prüfung der Brücken- und Einlaufbauwerke im Hinblick auf ihre hydraulische Leistungsfähigkeit und Optimierungsbedarf. Potenziellen Fließquerschnitt mit aktuellem Fließquerschnitt im Rahmen einer Gewässerschau abgleichen, um weitere Problemstellen zu identifizieren. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durchführen (z.B. Baumverjüngung). <table><tr><td>Priorität</td><td>hoch</td></tr><tr><td>Zeitraumen</td><td>regelmäßig</td></tr><tr><td>Kosten</td><td>mittel</td></tr><tr><td>Wirksamkeit</td><td>großflächig</td></tr><tr><td>Platzbedarf</td><td>auf einer Länge von ca. 2,5 km</td></tr><tr><td>Träger</td><td>Gemeinde</td></tr><tr><td>Genehmigung</td><td>ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung</td></tr></table>	Priorität	hoch	Zeitraumen	regelmäßig	Kosten	mittel	Wirksamkeit	großflächig	Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 2,5 km	Träger	Gemeinde	Genehmigung	ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung
Priorität	hoch															
Zeitraumen	regelmäßig															
Kosten	mittel															
Wirksamkeit	großflächig															
Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 2,5 km															
Träger	Gemeinde															
Genehmigung	ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung															
	O6.9	Hydraulische Untersuchung und gegebenenfalls Anpassung der Lage bzw. Geometrie des Einlaufbauwerks der Weth in die Blies zur Optimierung des Abflussverhaltens und Minimierung von Rückstaurisiken, unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Blies und Weth. Zudem werden Pflegemaßnahmen am uferbegleitenden Gehölz sowie bei Bedarf Ausbaggerungen zur Beseitigung von Verengungen durch Sedimentation empfohlen. <table><tr><td>Priorität</td><td>hoch</td></tr><tr><td>Zeitraumen</td><td>kurzfristig</td></tr><tr><td>Kosten</td><td>mittel</td></tr><tr><td>Wirksamkeit</td><td>mittelflächig</td></tr><tr><td>Platzbedarf</td><td>auf einer Fläche von ca. 900 m²</td></tr><tr><td>Träger</td><td>Gemeinde</td></tr><tr><td>Genehmigung</td><td>Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung</td></tr></table>	Priorität	hoch	Zeitraumen	kurzfristig	Kosten	mittel	Wirksamkeit	mittelflächig	Platzbedarf	auf einer Fläche von ca. 900 m ²	Träger	Gemeinde	Genehmigung	Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung
Priorität	hoch															
Zeitraumen	kurzfristig															
Kosten	mittel															
Wirksamkeit	mittelflächig															
Platzbedarf	auf einer Fläche von ca. 900 m ²															
Träger	Gemeinde															
Genehmigung	Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung															

Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler
**Gefährdungsschwerpunkt:
Ottweiler - Seitenbach**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Feuerwehreinsätze im Bereich der Karl-Marx-Straße bekannt


Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O7.1	Johann-Pestalozzi-Weg	Ausuferungen des Seitenbachs führen stromab, v.a. entlang des Brunnenwegs, zu großflächigen Überschwemmungen. Auf der Freifläche unterhalb der Maßnahme ist eine Eco Village in Planung. Weitere Versiegelungen können die Situation verschärfen.
O7.2	Brunnenweg	Verlegungsgefahr an Verdolung. Im Kreuzungsbereich mit dem Johann-Pestalozzi-Weg wurde wohl eine Entschärfung der Situation durch eine Maßnahme des Tiefbauamts erreicht.

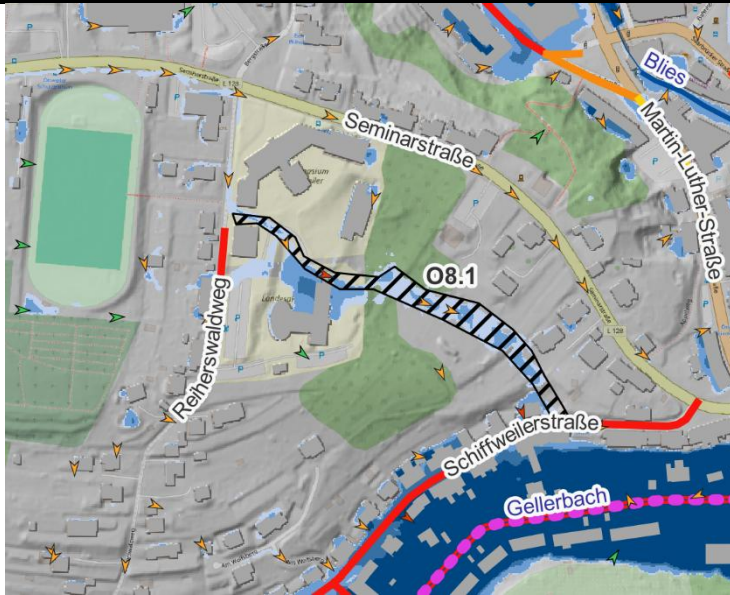
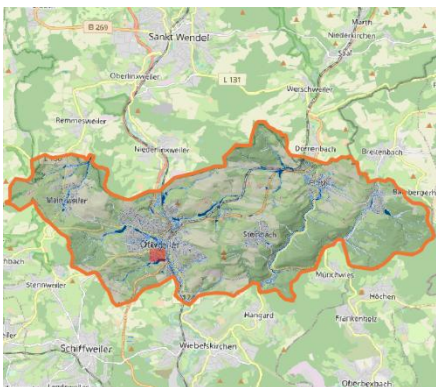


Abbildung 4-34: Fließsituation entlang des Seitenbachs



Abbildung 4-35: Fließweg ausgehend von der Wohnanlage Richtung Brunnenweg

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O7.1	Ggf. Wall als temporärer Rückhaltebereich mit gedrosseltem Grundablass, um Siedlungsbereich unterhalb zu entlasten. Dennoch sollten v.a. bei der Planung der Eco Village dringend ein angepasster Überflutungsschutz integriert werden.
		Priorität hoch
		Zeitraahmen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 130 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung
	O7.2	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Verdolung
		Priorität hoch
		Zeitraahmen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -

Ottweiler		Gesamtpriorität - gering	
Starkregen und Hochwassergefährdungen		Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Reiherswaldweg	
		Anmerkungen: - 	
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
O8.1	Reiherswaldweg	Wildfluss zwischen Gymnasium und Landesakademie Richtung Schiffweilerstraße möglich. Bisher sind keine Probleme bekannt	
			
Abbildung 4-36: Fließweg im Reiherswaldweg		Abbildung 4-37: Fließweg von der Landesakademie Richtung Schiffweilerstraße	
Handlungsmaßnahmen			
Typ	ID	Beschreibung	
	O8.1	Flache Abflusssmulde als Leitstruktur, um Abfluss kontrolliert abzulenken in Verbindung mit Einsatz von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren.	
		Priorität	gering
		Zeitraumen	langfristig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	mittelflächig
		Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger	Gemeinde
Genehmigung		-	

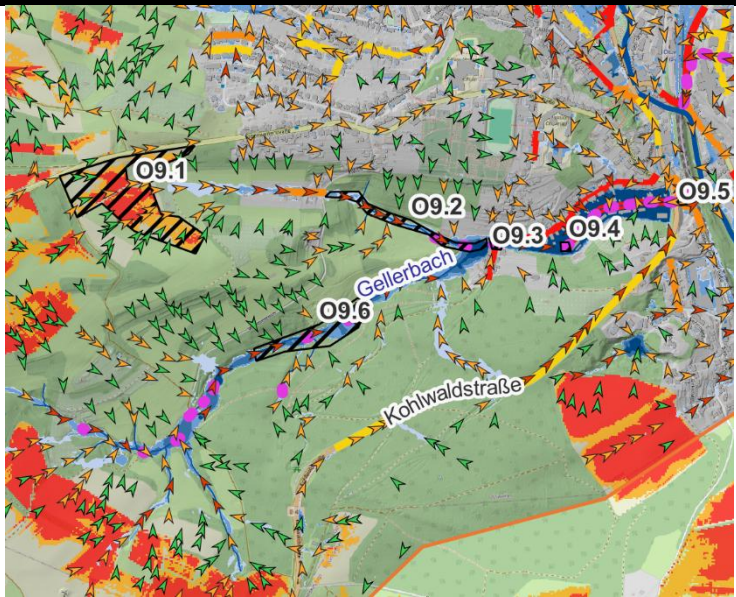
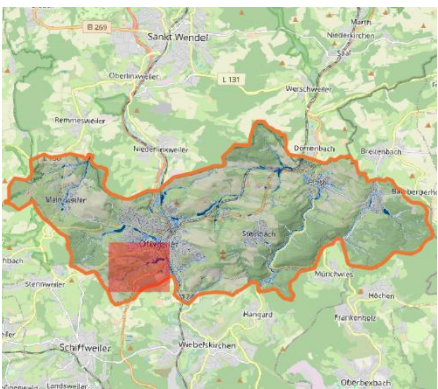
			Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler			Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Gellerbach
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Martin-Luther-Straße bekannt
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
O9.1	L128	Hohe Erosionsgefährdung im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Abfluss mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit via Galgenbergbach Richtung Blies, ggf. Verlegungsgefahr an Durchlässen unterhalb	
O9.2	Wilhelmsteich	Teils sehr hohe Fließgeschwindigkeit, Erosion zu erwarten	
O9.3	Schiffweilerstraße	Verlegungsgefahr am Durchlass	
O9.4	Im Neuweiher	Kapazität der Verdolung reicht im Starkregenfall ggf. nicht aus. Überflutungen stromab sind die Folge. Das Areal ist wohl teilweise im Privatbesitz. Der Fließquerschnitt ist stellenweise zugewachsen, der Rechen an Einlauf ist optimierungsbedürftig.	
O9.5	Kohlwaldstraße	Verdolung hinter dem Gebäude. Entwässerung erfolgt in die Blies. Der Fließquerschnitt sollte freigehalten werden	
O9.6	Wilhelmsteich	Die Ausuferung des Gellerbachs führt zu Überflutungen im Siedlungsbereich. Teilweise Rückhalt in Geländesenken im Außengebiet; Erweiterungspotenzial vorhanden. Überlagerung mit Flutwellen aus dem Galgenbergbach möglich.	



Abbildung 4-38: Einlaufsituation am Gellerbach am Beginn der Verdolung

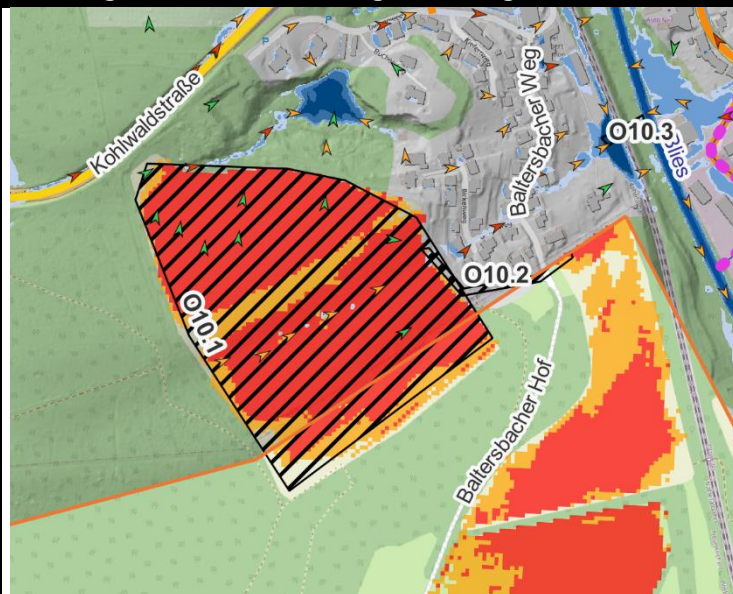


Abbildung 4-39: Fließweg entlang der Unterführung der Straße Im Neuweiher

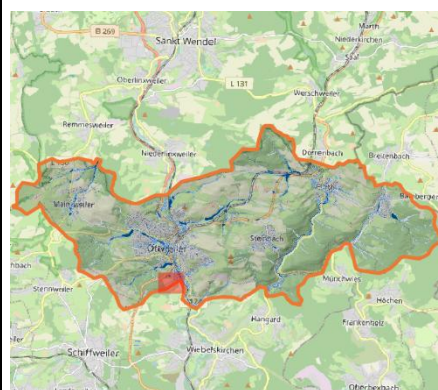
Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	O9.1	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung in Verbindung mit Grünstreifen
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,04 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	O9.2	Installation von Kaskaden, um die Fließgeschwindigkeit und damit die Erosionsgefährdung zu minimieren
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 450 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung
	O9.3	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -

	O9.4	Prüfen der hydraulischen Optimierung der Verdolung, ggf. Aufdimensionierung und verbesserter Geschwemmselfang vor Einlaufbauwerk. Generell sollten regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen, um Fließquerschnitt freizuhalten.	
		Priorität	hoch
		Zeitraumen	kurzfristig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	mittelflächig
		Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger	Gemeinde
		Genehmigung	ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	O9.5	Regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten	
		Priorität	mittel
		Zeitraumen	regelmäßig
		Kosten	niedrig
		Wirksamkeit	lokal
		Platzbedarf	auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger	Gemeinde
		Genehmigung	-
	O9.6	Prüfung, inwieweit durch Geländemodellierungen zusätzlicher Rückhalt geschaffen werden kann, um den Siedlungsbereich zu entlasten und eine Überlagerung der Flutwelle mit dem Galgenbergbach zu vermeiden.	
		Priorität	mittel
		Zeitraumen	langfristig
		Kosten	mittel
		Wirksamkeit	mittelflächig
		Platzbedarf	auf einer Fläche von ca. 0,017 km²
		Träger	Gemeinde
		Genehmigung	Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Baugenehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung

Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler
**Gefährdungsschwerpunkt:
Ottweiler - Birkenweg**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Anwohner sind mit dem Pächter der landwirtschaftlichen Nutzflächen bereits im Kontakt


Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O10.1	Birkenweg	Sehr hohe Erosionsgefährdung ausgehend von landwirtschaftlichen Nutzflächen. Wasser fließt östlich via Birkenstraße mit teils sehr hoher Fließgeschwindigkeit ab. Anwohner haben bereits Kontakt zum Pächter aufgenommen
O10.2	Birkenweg	Außengebietswasser fließt mit teils sehr hoher Fließgeschwindigkeit durch den Siedlungsbereich über den Baltersbacher Weg
O10.3	Baltersbacher Weg	Am Bahndamm kommt es zu Wasserstauungen bei Starkregenereignissen. Dadurch kann sich die Durchfeuchtung des Dammbereichs erhöhen und ein potenzielles Risiko für die Standfestigkeit entstehen.

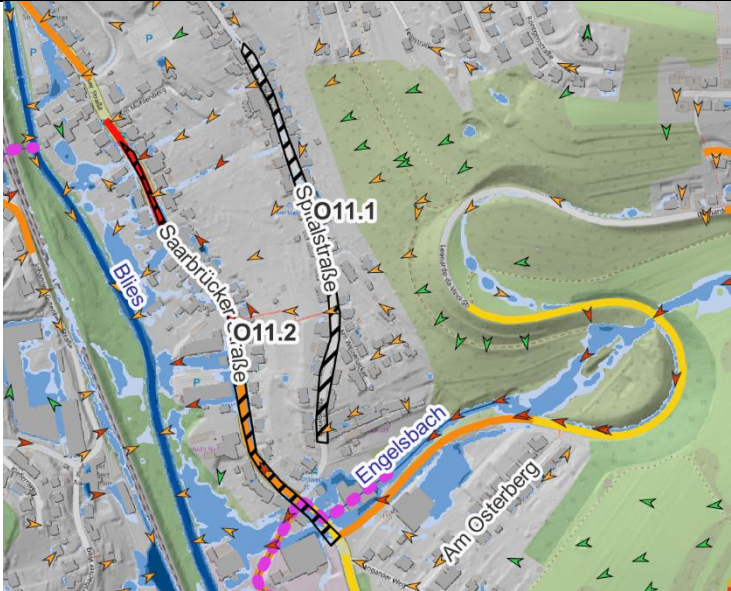


Abbildung 4-40: Erosionsgefährdung an Landwirtschaftlichen Nutzflächen



Abbildung 4-41: Fließweg entlang des Birkenwegs

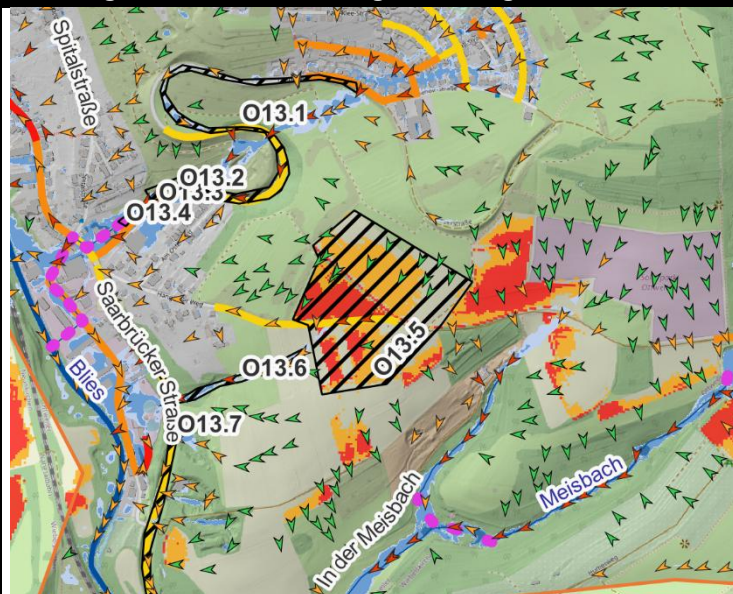
Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O10.1	Nutzungsanpassung z.B. Grünlandnutzung, Alternative: Erosionsmindernde Bewirtschaftung in Verbindung mit Grünstreifen an östlicher Feldgrenze, ggf. Beratungsangebote an den Pächter
		Priorität hoch
		Zeitraahmen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,1 km ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	O10.2	Umleitung des Außengebietswassers mittels Grabens als Leitstruktur südlich an der Siedlung vorbei Richtung Blies, Geländeneigung beachten
		Priorität hoch
		Zeitraahmen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Bodenschutzrechtliche Prüfung
	O10.3	Prüfung der Möglichkeit eines Durchlasses zum Anschluss an die dahinterliegende Blies zur kontrollierten Ableitung des Stauwassers.
		Priorität hoch
		Zeitraahmen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung

Ottweiler		Gesamtpriorität - mittel
		Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Saarbrücker Straße & Spitalstraße
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Zahlreiche Feuerwehreinsätze im Bereich der Spitalstraße und Saarbrücker Straße bekannt
		
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O11.1	Spitalstraße	Außengebietswasser aus dem östlichen Hangbereich quert die Straße mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit und fließt teils entlang der Straße und teils durchs westliche Siedlungsgebiet ab
O11.2	Saarbrücker Straße	Hohe Überflutungsgefahr entlang der Saarbrücker Straße, teils erhöhte Fließgeschwindigkeit. Im Kreuzungsbereich mit der Spitalstraße wurden bereits zusätzliche Einläufe gesetzt.
		
Abbildung 4-42: Oberflächenabfluss von der Saarbrücker Straße Richtung Blies		Abbildung 4-43: Wildabfluss von der Spitalstraße auf die Saarbrücker Straße

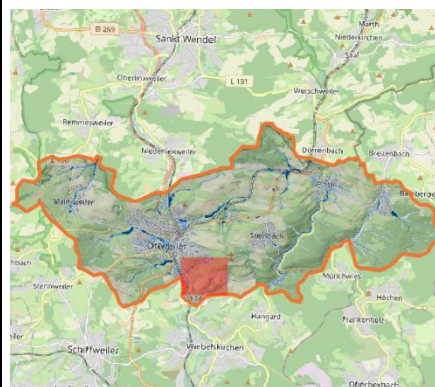
Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O11.1	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße südlich als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung
	O11.2	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch gezielte Verwendung unterschiedlicher Bordsteinhöhen (Hochbord/ Bodenschwelle, um Siedlungsraum zu schützen; lokal abgesenkten Bordsteinen, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung in Bies zu ermöglichen)
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 500 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

Ottweiler			Gesamtpriorität - mittel
			Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Umgebung Au- guste-Renoir-Straße
Starkregen und Hochwassergefährdungen			
			Anmerkungen: Notwasserweg entlang der Auguste-Renoir-Straße und Marc-Chagall-Straße
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
O12.1	Paul-Klee-Straße	Entwässerungsgraben mit dahinterliegendem Erdwall vorhanden, Graben ist aber teilweise zugewachsen. Kapazität ist in der Folge begrenzt. Teilweise Erosionsrinnen sichtbar. Hotspot bestätigt.	
O12.2	Auguste-Renoir-Straße	Straße soll als Notwasserweg fungieren, Entwässerungssituation entlang der Straße sollte optimiert werden	
			
Abbildung 4-44: Fließweg Richtung Auguste-Renoir-Straße		Abbildung 4-45: Grabensystem hinter der Paul-Klee-Straße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O12.1	Ertüchtigung des Entwässerungsgrabens sowie regelmäßige Pflege- und Wartungsmaßnahmen an diesem, ggf.in Verbindung mit Erhöhung des Erdwalls als zusätzliche Lenkstruktur zum Ableiten vom Hangabwasser
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Baugenehmigung
	O12.2	Errichtung einer Querrinne vom Auslauf des Grabens am nördlichsten Ende der Straße Richtung Grünfläche, dort kontrollierte Abführung in Entwässerungsgraben parallel zur Straße
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler
**Gefährdungsschwerpunkt:
Ottweiler Südost**
Starkregen und Hochwassergefährdungen

Anmerkungen:

Notwasserweg entlang der Leonardo-da-Vinci-Straße


Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O13.1	Leonardo-da-Vinci-Straße	Entwässerung erfolgt hauptsächlich via Muldensystem
O13.2	Leonardo-da-Vinci-Straße	Erhöhte Fließgeschwindigkeit des Engelsbachs, Ausuferungen zu erwarten, Verlegungsgefahr an den Durchlässen
O13.3	Leonardo-da-Vinci-Straße	Der frühere Einlaufbereich wurde im Zuge der Bauarbeiten am Penny-Markt ggf. verändert; möglicherweise steht die ursprüngliche Leistungsfähigkeit der Ableitung nicht mehr vollständig zur Verfügung
O13.4	Leonardo-da-Vinci-Straße	Verlegungsgefahr am Einlaufbauwerk
O13.5	Hangarder Weg	Hohe Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen
O13.6	Saarbrücker Straße	Fließweg mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit, oberhalb befinden sich erosionsgefährdete Ackerflächen
O13.7	Saarbrücker Straße	Überflutungen und Schlammanlandungen entlang der Saarbrücker Straße bekannt, v.a. der Bereich an der Kläranlage ist betroffen. Entwässerungsgraben ist vorhanden, aber Leistungsfähigkeit begrenzt



Abbildung 4-46: Engelsbach parallel zur Leonardo-da-Vinci-Straße

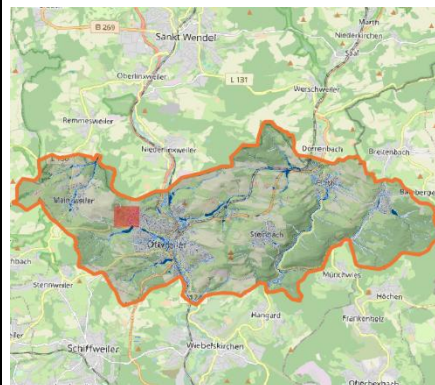


Abbildung 4-47: Fließweg Richtung Penny

Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	O13.1	Regelmäßige Pflegemaßnahmen, um die Leistungsfähigkeit des Muldensystems zu erhalten, v.a. im direkten Umfeld der Straße, in der die Mulde in einen Graben übergeht, regelmäßige Freihaltung des Fließquerschnitts
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung -
	O13.2	Die Fläche sollte von Bebauung freigehalten werden. Ergänzend wird der Einsatz von Kaskaden entlang des Engelsbachs empfohlen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
	O13.3	Anbindung der Oberflächenentwässerung an den vorhandenen Regenwasserkanal prüfen. Ggf. Einbau eines räumlichen Einlaufbauwerks.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde, Penny
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

	O13.4	Optimierung der Einlaufsituation, z. B. durch Aufdimensionierung und Vorschalten eines 3D-Rechens. In Verbindung mit regelmäßigen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Einlaufbereich, sowie im Gewässerabschnitt stromauf, um Freihaltung des Fließquerschnitts zu gewährleisten.
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	O13.5	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,09 km ²
		Träger Gemeinde
	O13.6	Einbau von Kaskaden entlang des Fließwegs zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung, um die Ansammlung von erosivem Material auf der Saarbrücker Straße zu vermeiden
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
	O13.7	Regelmäßige Pflege- und Wartungsmaßnahmen des Grabens, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Bereich der Kläranlage. Im Zuge dessen ggf. Umwandlung des gepflasterten Bereichs zwischen Radweg und Straßen in Grünfläche, um Erosion zu mindern
		Priorität hoch
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 1 km
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

Gesamtpriorität - hoch
Ottweiler
**Gefährdungsschwerpunkt:
Ottweiler - Elchenbach**
Starkregen und Hochwassergefährdungen
Anmerkungen: -

Defizit

ID	Lage	Beschreibung des Defizits
O14.1	Tulpenweg	Erosionsgefährdung durch hohe Fließgeschwindigkeit
O14.2	Tulpenweg	Auslauf am See vermutlich nicht ausreichend leistungsfähig, wird der Abfluss über Geländeoberkante anstatt kontrolliert über den Elchenbach möglich. In der Folge großflächige Überflutung der unterhalb liegenden Betriebsstellen und Wohneinheiten
O14.3	Illinger Straße	Durchlass vermutlich im Starkregenfall schnell verlegt

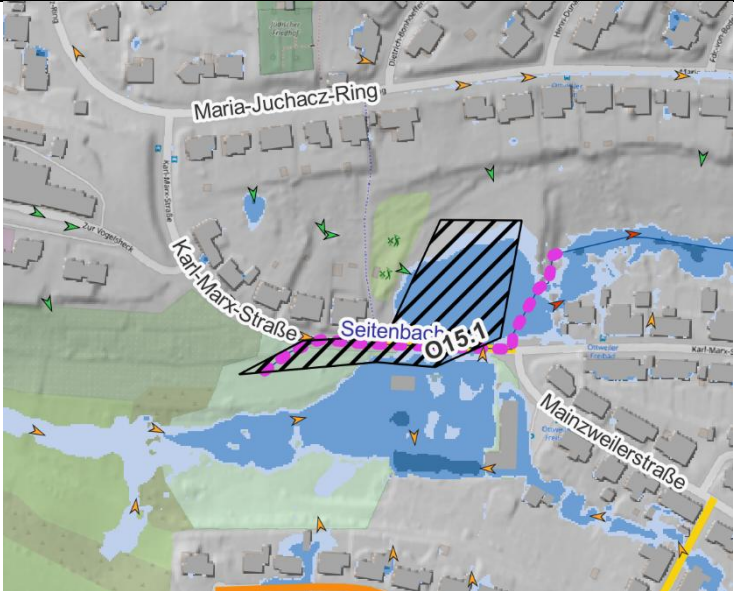
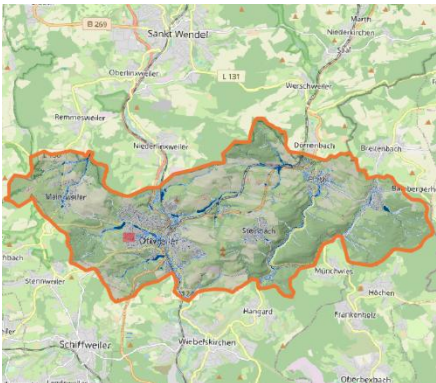


Abbildung 4-48: Fließsituation am Elchenbach



Abbildung 4-49: Fließweg über das OBG-Gelände

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O14.1	Einbau von Kaskaden zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 400 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung
	O14.2	Geländemodellierung, um zusätzlichen Retentionsraum zu schaffen in Verbindung mit regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass, um eine kontrollierte Ableitung über den Elchenbach zu gewährleisten
		Priorität hoch
		Zeitraumen langfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 1.500 m ²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Wasserrechtliche Genehmigung, ggf. Bodenschutzrechtliche Prüfung, Baugenehmigung
	O14.3	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. Optimierung, wenn keine Verschlechterung stromab
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

Ottweiler			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Ottweiler - Zuflussbereich Seitenbach
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Karl-Marx-Straße bekannt
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
O15.1	Karl-Marx-Straße	Kapazitätsgrenze des Durchlasses an der Straße ist begrenzt. Entwässerung in der Folge über Straße	
			
Abbildung 4-50: Fließweg entlang des Parkplatzes am Freibad		Abbildung 4-51: Freibad Ecke Mainzweilerstraße	

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	O15.1	Ggf. Bordsteine im Bereich vom Parkplatz absenken, um ungehinderten Abfluss zu ermöglichen, ggf. in Verbindung mit Rasenmulden am nördlichen Ende des Parkplatzes, um durch einen temporären Rückhalt Abflussspitzen abzumildern.
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 4.000 m²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Ottweiler:

Für Ottweiler wird dringend empfohlen, das Hochwasserrückhaltebecken an der Blies hinsichtlich des aktuellen Rückhaltevolumens und möglicher Optimierungsmaßnahmen zu überprüfen. Dazu zählen insbesondere eine potenzielle Aufdimensionierung, Anpassungen der Steuerung bzw. des Einstauverhaltens sowie die Prüfung alternativer Retentionsmöglichkeiten im Einzugsgebiet (O2.2). Zusätzlich sollte untersucht werden, ob im Einzugsgebiet der Weth weitere Retentionsräume geschaffen werden können, um die Situation an der Blies zu entlasten und Überflutungsrisiken im Altstadtbereich zu reduzieren (O6.1, O6.2). Für die Weth selbst sind regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen besonders wichtig, da der Verlauf im Siedlungsgebiet dicht bebaut ist und damit ein hohes Schadenspotenzial besteht. Zudem wird empfohlen, die hydraulische Leistungsfähigkeit der Einmündung der Weth in die Blies zu prüfen, um Rückstauereignissen vorzubeugen (O6.3, O6.6, O6.9). Weitere Maßnahmen zur Entlastung der Überflutungssituation umfassen die Schaffung bzw. Optimierung von Retentionsbereichen an Elchenbach (O14.2) und Seitenbach (O7.1) - beides Zuflüsse der Weth.

Auch der Ziegelhütten-Damm sollte überprüft und gegebenenfalls saniert werden, da er nach dem Pfingsthochwasser lediglich provisorisch instandgesetzt wurde (O2.5).

Ebenso sollte die Überflutungssituation am Gellerbach durch regelmäßige Pflege und Unterhaltung gezielt verbessert werden (O9.3, O9.4, O9.5). Ergänzend kann eine Kommunikation mit den Anwohnern sinnvoll sein, insbesondere hinsichtlich Bebauungen im Gewässerrandstreifen, um Verlegungen von Durchlässen zu vermeiden. Dies betrifft vor allem Bereiche entlang der Straße Im Neuweiher sowie am Bahndamm vor der Mündung in die Blies.

Erosionsgefährdungen bestehen insbesondere im südwestlichen Siedlungsbereich (z. B. Birkenweg O10.1) sowie östlich der Straße In den Dellen (O4.1) und am Ziegelberg (O2.3). Es wird empfohlen, mit den jeweiligen Bewirtschaftern der Flächen in Austausch zu treten, um eine angepasste landwirtschaftliche Nutzung abzustimmen. Einläufe unterhalb der Flächen sollten regelmäßig unterhalten werden, um Verlegungen zu vermeiden (O2.8, O4.2).

Zur kontrollierten Ableitung von oberflächlichem Abfluss wird zudem empfohlen, bestehende Straßen gezielt als Notwasserwege zu nutzen. Besonders geeignet sind z.B. die Steinbacher Straße (O5.2), sowie die Straße In den Dellen (O4.2), um Starkregenabflüsse kontrolliert abzuführen und angrenzende Siedlungsbereiche zu schützen.

Flächenhafte Maßnahmen in Steinbach

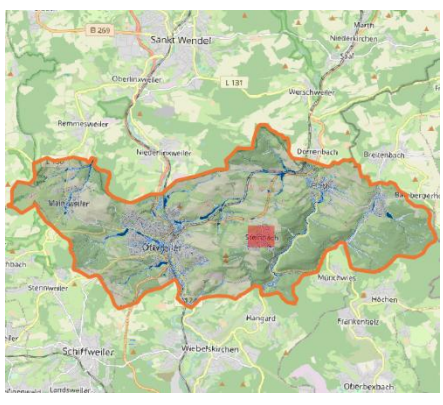
Steinbach			Gesamtpriorität - mittel
Starkregen und Hochwassergefährdungen			Gefährdungsschwerpunkt: Steinbach Nord
			Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Ruckertstraße, Grüner Flur, Am Dorfbrunnen, Gartenstraße und Ottweilerstraße bekannt
			
Defizit			
ID	Lage	Beschreibung des Defizits	
S1.1	Am Dorfbrunnen	Fließweg verläuft nördlich der Bebauung. Weiterfluss mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe über die Straße Am Dorfbrunnen und Ostertalstraße Richtung Steinbach	
S1.2	Am Dorfbrunnen	Fließweg von Norden kommend, weiter mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe über die Straße Am Dorfbrunnen und Ostertalstraße Richtung Steinbach. Am östlich angrenzenden Gebiet erfolgte der Grundsatzbeschluss Nahwärme	
S1.3	Am Dorfbrunnen	Fließweg mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe über die Straße Am Dorfbrunnen und Ostertalstraße Richtung Steinbach	
S1.4	Ruckertstraße	Bei vergangenen Ereignissen Abfluss mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über Ruckertstraße. Oberhalb wurde ein Aufstellungsbeschluss eines Neubaugebiets gefasst, ggf. Verschärfung der Situation durch Versiegelung möglich	
S1.5	Ruckertstraße	Bei vergangenen Ereignissen Abfluss mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über Ruckertstraße. Oberhalb wurde ein Aufstellungsbeschluss eines Neubaugebiets gefasst, ggf. Verschärfung der Situation durch Versiegelung möglich	
S1.6	Blattstraße	Fließweg durch Vorgarten an HsNr. 2 und Wildabfluss östlich durchs Siedlungsgebiet	
S1.7	Ottweilerstraße	Straße fungiert als Notwasserweg, teilweise erhöhte Fließgeschwindigkeiten	



Abbildung 4-52: Fließweg an der Ruckertstraße
Höhe Kuseler Straße



Abbildung 4-53: Fließweg Richtung Straße Am
Dorfbrunnen

Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	S1.1	Flache Abflussmulde als Leitstruktur am Siedlungsrand in Verbindung mit Einsatz von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
	S1.2	Erdwall in Kombination mit einer Abflussmulde, um Situation unterhalb zu entlasten, ggf. mit Ablauf in die Kanalisation
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 100 m
		Träger Gemeinde
	S1.3	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Eintiefen der parallel zur Straße verlaufenden Entwässerungsrinne oder den Einsatz von Bergeinläufen aufgrund hoher Fließgeschwindigkeit. Falls der Wall oberhalb nicht umgesetzt wird, Errichtung eines Hochbords an der Querstraße am nördlichen Ende der Straße Am Dorfbrunnen, um Überflutungssituation an der Mehrzweckhalle zu entlasten
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung

	S1.4	Errichtung einer Querrinne am nördlichen Ende der Straße, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
	S1.5	Optimierung der Entwässerungssituation, z.B. durch Errichtung einer Entwässerungsrinne parallel zu Straße und Einsatz von Bergeinläufen, oder in Fußgängerweg integrierte Seiteneinläufe
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 300 m
		Träger Gemeinde
	S1.6	Errichtung eines Hochbords im Kurvenbereich, um Oberflächenwasser auf der Straße zu halten und kontrolliert über die Ottweilerstraße abzuleiten
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 30 m
		Träger Gemeinde
	S1.7	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Verwendung von Bergeinläufen, Ausbau der Entwässerungsrinne
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 250 m
		Träger Gemeinde
	S1.7	Genehmigung Straßenrechtliche Genehmigung

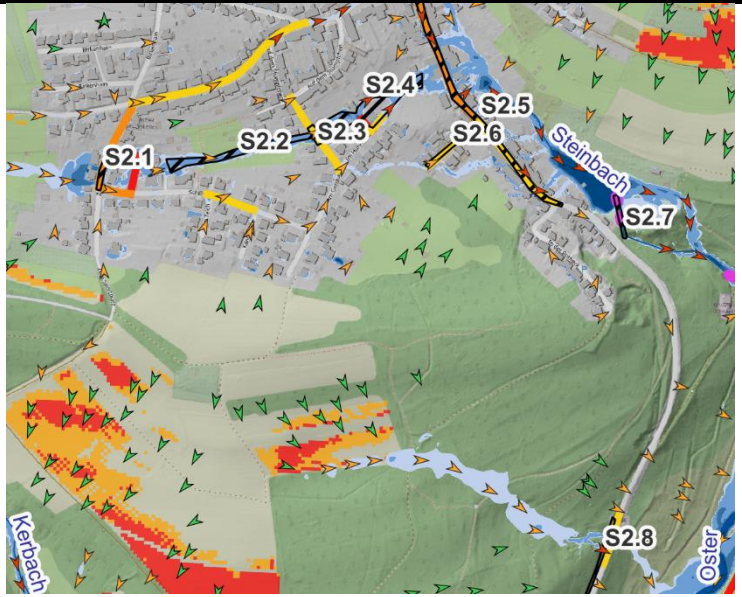
Steinbach		Gesamtpriorität - hoch
		Gefährdungsschwerpunkt: Steinbach Süd
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: Feuerwehreinsätze im Bereich der Ostertalstraße bekannt
		
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
S2.1	Zum Sportplatz	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation wurde in Bürgerworkshop bestätigt.
S2.2	Am Geisbaum	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation wurde in Bürgerworkshop bestätigt.
S2.3	Am Geisbaum	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation wurde in Bürgerworkshop bestätigt.
S2.4	Im Hühnerreich	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation in Bürgerworkshop bestätigt.
S2.5	Ostertalstraße	Fließweg mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe ausgehend von der Straße Am Dorfbrunnen über die Ostertalstraße Richtung Steinbach
S2.6	Im Buchgarten	Wild abfließendes Wasser über Straße Richtung Steinbach
S2.7	Ostertalstraße	Leistungsfähigkeit des Durchlasses ggf. nicht ausreichend, Rückstau möglich. Ausbildung von Fließweg nördlich des Spielplatzes mit teils sehr hoher Fließgeschwindigkeit
S2.8	L288	Fließweg mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit aus dem Hangbereich via L288 Richtung Oste. Im Bereich unterhalb wurden vermehrt Bäume gerodet, ggf. Erosionsgefahr



Abbildung 4-54: Fließweg durch den Siedlungsbereich parallel zur Schillerstraße



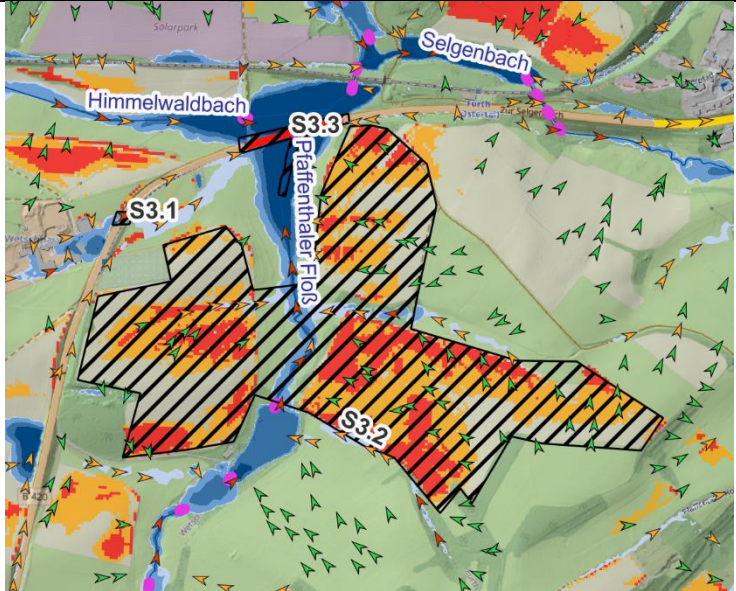
Abbildung 4-55: Fließweg entlang der Ostertalstraße

Handlungsmaßnahmen

Typ	ID	Beschreibung
	S2.1	Hochbord, um Siedlungsraum zu schützen und den Straßenraum als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen in Verbindung mit lokal abgesenkten Bordsteinen, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung nach Osten zu ermöglichen
		Priorität hoch
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
	S2.2	Anlage einer flachen Abflussmulde als Leitstruktur, um kontrollierte Abflussführung fern von kritischer Bebauung zu erreichen. In Abhängigkeit vom Bebauungsplan (Expertenworkshop) Kaskaden einbauen, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefahr zu reduzieren.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
	S2.3	Hochbord, um Siedlungsraum zu schützen und den Straßenraum als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen in Verbindung mit lokal abgesenkten Bordsteinen, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung nach Osten zu ermöglichen
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 20 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung

	S2.4	Anlage einer flachen Abflussmulde als Leitstruktur, um kontrollierte Abflussführung fern von kritischer Bebauung zu erreichen. Ggf. zusätzlicher Einbau von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefahr zu reduzieren.
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 150 m
		Träger Gemeinde
	S2.5	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen. Ggf. eingeschränkte Passierfähigkeit für Einsatzfahrzeuge beachten. Zwischen HsNr. 49 und 53, den Bürgersteig absenken, um das Wasser kontrolliert über die Grünfläche in Richtung Steinbach abzuleiten
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 450 m
		Träger Gemeinde
	S2.6	Errichtung einer Querrinne über die Straße am westlichen Ende, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten. Entwässerungsrinne im Zuge dessen ggf. eintiefen
		Priorität hoch
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 70 m
		Träger Gemeinde
	S2.7	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. Ertüchtigung
		Priorität mittel
		Zeitraumen kurzfristig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung

	S2.8	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen des parallel zu Straße verlaufenden Entwässerungsgrabens, ggf. Errichtung einer Verdolung auf die andere Straßenseite
		Priorität gering
		Zeitraumen langfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Wasserrechtliche Genehmigung, Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

Steinbach		Gesamtpriorität - mittel
		Gefährdungsschwerpunkt: Steinbach - Wetschhauser Hof
Starkregen und Hochwassergefährdungen		
		Anmerkungen: - 
Defizit		
ID	Lage	Beschreibung des Defizits
S3.1	B420	Außengebietswasser, ausgehend vom Wetschhauser Hof, quert mit teils hoher Fließgeschwindigkeit die L420, Durchlass in dem Bereich vermutlich verlegt
S3.2	B420	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, Verlegungsgefahr am Durchlass an B420 unterhalb
S3.3	B420	Großflächige Überflutung der B420 durch Ausuferung des Pfaffenthaler Floß
		
Abbildung 4-56: Fließweg quert B420		Abbildung 4-57: Pfaffenthaler Floß Höhe B420

Handlungsmaßnahmen		
Typ	ID	Beschreibung
	S3.1	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts v.a. im Bereich oberhalb des Durchlasses
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 50 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung
	S3.2	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design
		Priorität mittel
		Zeitraumen regelmäßig
		Kosten niedrig
		Wirksamkeit mittelflächig
		Platzbedarf auf einer Fläche von ca. 0,27 km²
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Agrarförderung & Cross Compliance
	S3.3	Ggf. Errichtung eines Erdwalls entlang vom Grünstreifen vor dem Fahrradweg, in Verbindung mit regelmäßigen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass und Gewässerabschnitt, um Durchgängigkeit sicherzustellen und Passierbarkeit der Bundesstraße zu gewährleisten
		Priorität mittel
		Zeitraumen mittelfristig
		Kosten mittel
		Wirksamkeit lokal
		Platzbedarf auf einer Länge von ca. 200 m
		Träger Gemeinde
		Genehmigung ggf. Straßenrechtliche Genehmigung, Baugenehmigung

Zusammenfassung Ortsteil Steinbach:

Steinbach ist in besonderem Maße durch Zuflüsse von Außengebietswasser gefährdet. Ein wesentlicher Fließweg verläuft aus nördlicher Richtung entlang der nördlichen Siedlungsgrenze, parallel zur Straße Brunnenwies. Auf Höhe der Mehrzweckhalle und des Feuerwehrgeländes setzt sich der Abfluss über die Straße Am Dorfbrunnen in Richtung Ostertalstraße fort. Es wird empfohlen, durch dezentrale Maßnahmen wie Muldensysteme, Erdwall-Leitstrukturen und eine gezielte Ableitung und Retention bzw. Verzögerung des Abflusses zu ermöglichen (S1.1, S1.2).

Ein weiterer relevanter Fließweg kommt aus westlicher Richtung, quert die Straße Zum Sportplatz und verläuft anschließend entlang einer natürlichen Geländesenke nördlich der Schillerstraße und der Straße Im Hühnerteich durch das Siedlungsgebiet in Richtung Ostertalstraße. Im Bereich der Straßen Zum Sportplatz und Am Geisbaum wird empfohlen Bordsteinmodellierungen vorzunehmen, um die Siedlung zu schützen und den Abfluss kontrolliert zu lenken (S2.1, S2.3). Ergänzend bieten sich Muldenstrukturen in der Grünfläche nördlich der Schillerstraße sowie im Bereich Im Hühnerteich an, um Fließgeschwindigkeiten zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu verringern (S2.2, S2.4).

Die Straßen Am Dorfbrunnen, Ruckertstraße und Ostertalstraße eignen sich als Notwasserwege und können dabei helfen, Abflüsse kontrolliert abzuleiten. Aufgrund der teilweise hohen Fließgeschwindigkeiten ist eine Optimierung der Entwässerungssituation empfehlenswert, beispielsweise durch den Einsatz von Bergeinläufen oder punktuellen Hochborden bzw. Bodenschwellen, um dahinterliegende Siedlungsbereiche zu schützen (S1.3, S1.5, S2.5).

Priorisierung anhand Kosten- und Nutzenabschätzung

Die in den vorhergehenden Abschnitten beschriebenen flächenhaften Maßnahmenvorschläge wurden einer Kosten-Nutzenabschätzung unterzogen, um ihre Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu bewerten. Grundlage der Priorisierung bilden die flächenmäßige Wirksamkeit sowie die zu erwartenden Investitions- und Betriebskosten (vgl. Tabelle 4-1, Abbildung 4-1). Ergänzend wurden Erfahrungswerte und Rückmeldungen aus der Stadt berücksichtigt. Die Stadt Ottweiler hat die vorgeschlagenen Maßnahmen bereits geprüft. Die daraus resultierende Priorisierung stimmt weitestgehend mit der fachlichen Einschätzung des Ingenieurbüros überein. Es sei aber darauf hingewiesen, dass die große Anzahl der Maßnahmen allein schon finanziell nicht in Gänze umsetzbar ist.

Von insgesamt 123 Maßnahmen werden 68 als besonders vorteilhaft eingeschätzt. Diese Maßnahmen zeichnen sich durch ihre geringen Kosten und eine mittlere bis großflächige Wirksamkeit aus, d.h. es profitieren entweder mehrere Straßen bis hin zu ganzen Ortsteilen von der entsprechenden Maßnahme. Die meisten der Maßnahmen mit hoher Priorität sind in Ottweiler und Fürth angesiedelt. Sie reichen von lokalen und flächenhaften Ableitungsmaßnahmen von Oberflächenabfluss (F1.9, O13.1, O2.8) bis hin zu Erosionsschutzmaßnahmen (F2.1, O10.1). Alle als hochprioritär eingestuften Maßnahmen können entweder im Rahmen von regelmäßigen Unterhaltungsarbeiten oder innerhalb eines kurzen bis mittelfristigen Zeitrahmens (1–5 Jahre) umgesetzt werden. Aufgrund der hohen Kosten-Nutzen-Wirkung werden sämtliche im HSVK vorgeschlagenen Erosionsschutzmaßnahmen an Landwirtschaftlichen Flächen als hochprioritär eingestuft. Zu den lokalen und flächenhaften Maßnahmen zur Ableitung von Oberflächenabfluss zählen in dieser Prioritätskategorie hauptsächlich Querrinnen auf bestehenden Feldwegen, oder vergleichbare Leitstrukturen, die das Außengebietswasser in angrenzenden Wiesen lenken, um Erosion an Wegen sowie Schlammeinträge in Siedlungsbereiche zu vermeiden. Ebenso gehören die regelmäßige Kontrolle dieser Einrichtungen sowie deren Pflege zu den erforderlichen Maßnahmen.

Ein ebenfalls großer Anteil der Maßnahmen (48 von 123) wird als mittelprioritär eingestuft. Diese Maßnahmen bieten einen Schutz, der von einzelnen Gebäuden (lokale Schutzwirkung) bis zu ganzen Ortsteilen (großflächige Schutzwirkung) umfasst. Die Maßnahmen sind vielfältig und beinhalten u. a. Verbesserungen an Verdolungen (S2.7), Maßnahmen zur Ableitung von Oberflächenabfluss (O12.1, M3.5) und Retentionsmaßnahmen (F3.4, O9.6). Bei Letzterem Maßnahmentyp muss teilweise weiter geprüft werden, ob bestehende Retentionsflächen sinnvoll erweitert werden können oder bereits im Überflutungsfall an ihre Kapazitätsgrenze stoßen. Entsprechende Details sind im jeweiligen Maßnahmensteckbrief vermerkt. Maßnahmen an Verdolungen beziehen sich vor allem auf die Pflege, Optimierung und ggf. Aufdimensionierung bestehender Systeme.

Maßnahmen mit geringer Priorität (7 von 123) betreffen in erster Linie Maßnahmen, die nur eine begrenzte oder kleinräumige Wirksamkeit aufweisen, aber dennoch mittlere Kosten zu erwarten sind.

Davon abgesehen können in begründeten Fällen Maßnahmen, die aufgrund ihrer strategischen Lage oder der hohen Gefährdung von besonderer Relevanz sind, als hochprioritär eingestuft werden. Dies gilt vor allem für Bereiche, die bei vergangenen Starkregenereignissen bereits mehrfach betroffen waren (z. B. O2.2, O2.7, O6.9, O6.2). Angesichts der potenziellen Schäden und der Notwendigkeit, diese Risiken zu minimieren, sind die höheren Kosten in dem Fall gerechtfertigt.

Durch die Gegenüberstellung von Wirksamkeit und Kosten wurden die Maßnahmen priorisiert, um den größtmöglichen Schutz bei effizienter Ressourcennutzung zu gewährleisten. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Planung und Umsetzung der Schutzmaßnahmen und trägt dazu bei, einen nachhaltigen Schutz vor Starkregen- und Hochwasserereignissen zu sichern.

Im Rahmen der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen des Hochwasser- und Starkregenrisikomanagements (FRL-HWS) werden sowohl die Grundlagenermittlung (z. B. Erstellung von Starkregengefahrenkarten) als auch bauliche Maßnahmen, wie Verwallungen, Ableitungsgräben oder Retentionsräume, zum Schutz der betroffenen Bebauung gefördert – vorausgesetzt, die Maßnahme dient dem allgemeinen Schutz und nicht als einzelner Objektschutz. Die Einreichung des Förderantrags erfolgt beim Ministerium für Umwelt, Klima, Mobilität, Agra und Verbraucherschutz des Saarlandes (MUKMAV). Abhängig vom Maßnahmentyp gibt es jedoch eine Vielzahl weiterer Förderprogramme, die ebenfalls zur Unterstützung herangezogen werden können.

4.2.2 Objektbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge)

Oberflächenabfluss lässt sich nicht in jedem Fall vollständig von einzelnen Gebäuden fernhalten, da dies in vielen Fällen wirtschaftlich nicht vertretbar ist. Oft sind objektbezogene Schutzmaßnahmen eine sinnvolle Alternative. Viele Schwachstellen wie Lichtschächte oder ebenerdige Kellerabgänge können bereits mit vergleichsweise einfachen Mitteln gesichert werden. Doch nicht nur von der Oberfläche eindringendes Wasser stellt ein Risiko dar. Gebäude sind verschiedenen Wasserquellen ausgesetzt, die zu Schäden an Bauteilen, Haustechnik und Inneneinrichtung führen können.

Die folgende Abbildung 4-58 zeigt typische Wege, über die Wasser in Gebäude eindringen kann. Neben Oberflächenabfluss stellen auch Grund- und Sickerwasser sowie Rückstau aus dem Kanalnetz wesentliche Gefahren dar. Das Eindringen erfolgt dabei vor allem über Schwachstellen am Gebäude, wie undichte Außenwände, unzureichend abgedichtete Rohrdurchführungen oder ungeschützte Lichtschächte. Besonders gefährdet sind Kellerräume und Tiefgaragen, da Wasser sowohl durch den Untergrund, über Fassadenöffnungen als auch durch Rückstau aus dem Kanalnetz eindringen kann. Zudem können hohe Fließgeschwindigkeiten bei Starkregenereignissen erhebliche Druck- und Zugkräfte auf das Gebäude ausüben. Dies kann strukturelle Schäden an Fassaden, Fenstern und Türen verursachen und damit sowohl die Gebäudesubstanz als auch die Sicherheit der Bewohner gefährden. Maßnahmen zur Minimierung von Überflutungsschäden lassen sich in vier zentrale Bereiche gliedern:

1. Rückhaltemöglichkeiten
2. Schutz vor Oberflächenwasser
3. Schutz vor Rückstau aus dem Kanalnetz
4. Schutz vor Grund- und Sickerwasser

In den folgenden Abschnitten werden diese Themen erläutert und allgemeine geeignete Schutzmaßnahmen vorgestellt.

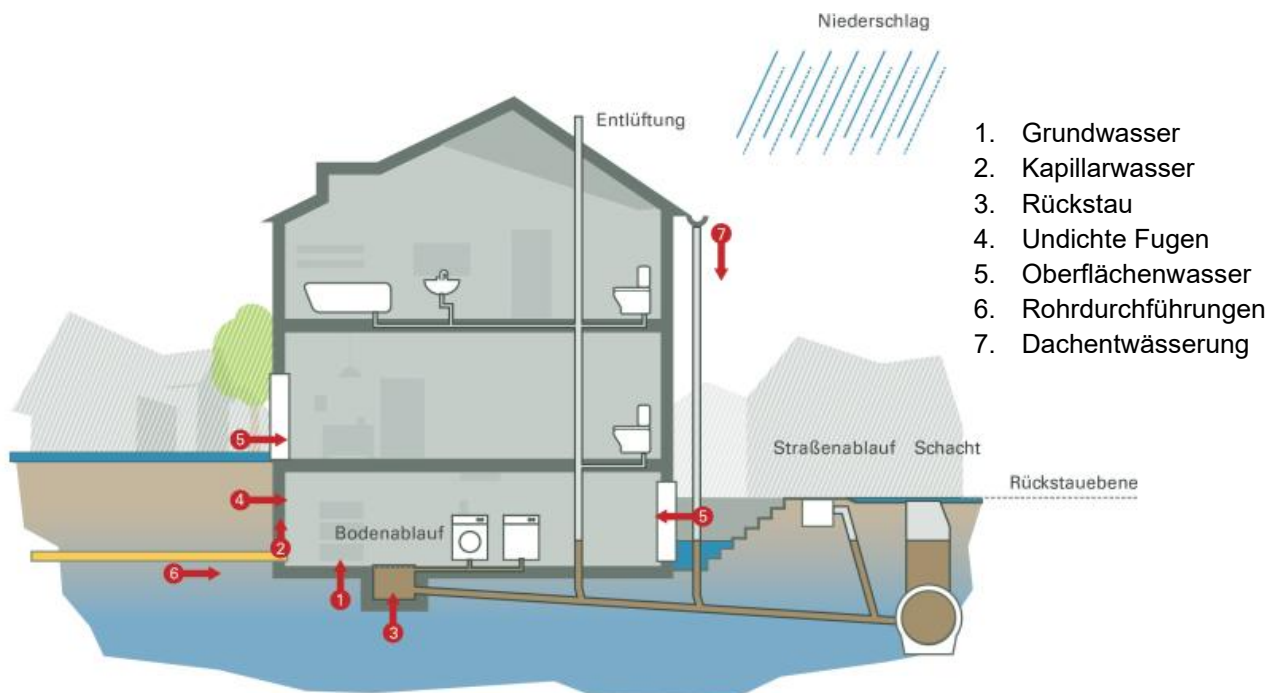


Abbildung 4-58: Typische Eintrittswege von Wasser in Gebäude (2016, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

a) Rückhaltemöglichkeiten

Dezentrale Rückhaltemöglichkeiten tragen dazu bei, den oberflächlichen Abfluss zu verzögern und die Kanalisation zu entlasten. Durch die temporäre Speicherung von Regenwasser in verschiedenen Systemen wird die Spitzenlast im Abwassernetz reduziert und so die Gefahr von Überflutungen verringert:

- **Kleinräumige Geländesenken oder Zisternen:** Diese Systeme nehmen Regenwasser auf und speichern es vorübergehend. Zisternen bieten den Vorteil, dass das gespeicherte Wasser später für Brauchwasserzwecke genutzt werden kann, wie etwa zur Gartenbewässerung oder für die Toilettenspülung. Bei der Dimensionierung der Zisternen sollte darauf geachtet werden, dass das Fassungsvermögen sowohl den Bedarf für die Regenrückhaltung als auch ggf. die Brauchwassernutzung abdeckt.
- **Dachbegrünungen:** Sie fungieren als natürliche Zwischenspeicher, indem sie Regenwasser temporär aufnehmen. Neben der Reduzierung bzw. Verzögerung des Oberflächenabflusses fördern Dachbegrünungen auch die lokale Verdunstung und tragen zur Verbesserung des Mikroklimas bei. Sie bieten zudem eine attraktive und ökologische Gestaltungsmöglichkeit für Gebäude.
- **Entsiegelung:** Durch die Entsiegelung von Flächen wird die Abflusssituation von Regenwasser verbessert. Entsiegelungsmaßnahmen können durch die Umgestaltung von befestigten Flächen in durchlässige Beläge oder Grünflächen erfolgen.

Programme wie die „Aktion Wasserzeichen“ unterstützen freiwillige Maßnahmen zur Regenrückhaltung, indem sie Anreize für private und kommunale Entsiegelungs- und Versickerungsmaßnahmen schaffen.

b) Schutz vor Oberflächenwasser

Oberflächenwasser kann nicht immer vollständig vom Gebäude ferngehalten werden. Deshalb ist es wichtig, potenzielle Eintrittswege ins Gebäude zu sichern, um Schäden an Bauteilen, Haustechnik und Inneneinrichtung zu vermeiden:

- **Überdachungen:** Lichtschächte, Kellerabgänge und Fassadenöffnungen können durch Überdachungen oder spezielle Abdeckungen vor eindringendem Wasser geschützt werden.
- **Bodenschwellen:** Insbesondere bei Tiefgaragen und Kellereingängen können Bodenschwellen eingesetzt werden, um den Wasserabfluss weg vom Gebäude zu lenken. Diese Schwellen verhindern, dass Oberflächenwasser in Bereiche unterhalb der Geländeoberkante eindringt.
- **Aufkantungen:** Lichtschächte und Haustüren können mit Aufkantungen versehen werden, z. B. durch eine Treppenstufe vor dem Eingang, um das Geländeniveau vor potenziellen Eintrittswegen anzuheben. Dabei ist jedoch zu beachten, dass solche Maßnahmen möglicherweise den Anforderungen an die Barrierefreiheit widersprechen und daher bei der Planung sorgfältig abgewogen werden müssen.
- **Druckwasserdichte Türen und Fenster:** Um das Eindringen von Wasser, insbesondere in Kellerräumen, zu verhindern, können druckwasserdichte Türen und Fenster eingesetzt werden. Sie sind speziell dafür ausgelegt, auch hohen Wasserdrücken standzuhalten.
- **Mobile/automatische Schutzelemente:** Dammbalkensysteme vor Eingangstüren oder Auffahrten sowie modulare mobile Systeme wie Boxwall können gezielt eingesetzt werden, um Wasser von kritischer Infrastruktur fernzuhalten. Aufgrund der oft geringen

Vorwarnzeit bei Starkregenereignissen sind jedoch dauerhafte oder automatische Schutzsysteme vorzuziehen. Dauerhafte Lösungen wie Geländeaufkantung oder Schutzwände bieten einen konstanten Schutz, während automatische Systeme wie Floodgate oder Aquastop bei steigendem Wasserstand aktiviert werden und so eine sofortige Reaktion ermöglichen.

c) Schutz vor Rückstau aus dem Kanalnetz

Die meisten Überflutungsschäden im Gebäude entstehen durch fehlende, falsch installierte oder defekte Rückstausicherungen. Bei Starkregenereignissen übersteigt die anfallende Wassermenge im Siedlungsbereich häufig die Kapazität der Kanalisation. Sobald das Kanalnetz bis zur Rückstauenebene (in der Regel Straßenniveau) eingestaut ist, besteht ohne eine funktionierende Rückstausicherung das Risiko, dass Wasser über die Hausanschlüsse ins Gebäude eindringt. Um dies zu verhindern, kommen folgende Maßnahmen in Betracht:

- **Rückstauverschlüsse:** Automatische Doppelklappen oder manuelle Notverschlüsse verhindern, dass Wasser aus dem Kanal in das Gebäude eindringt. Diese Systeme schließen bei Rückstrom automatisch oder manuell.
- **Abwasserhebeanlagen:** Bei Hausanschlüssen unterhalb der Rückstauenebene sorgt eine Abwasserhebeanlage dafür, dass häusliches Abwasser über eine Rückstauschleife über das Niveau der Rückstauenebene gepumpt wird. Anschließend wird das Wasser im Freigefälle in den Kanal abgeleitet. Dieses System gewährleistet den größtmöglichen Rückstauschutz.

Bei beiden Systemen wird in der Regel eine regelmäßige Wartung (1–2-mal jährlich) empfohlen, hängt aber von den Anforderungen des jeweiligen Produkts ab.

d) Schutz vor Grund- und Sickerwasser

Grundwasser und Sickerwasser können einen erheblichen Druck auf Gebäude ausüben, was zu Schäden führen kann. Wie in Abbildung 4-59 zu sehen, steigt Kapillarwasser in Bodenporen und Mauerwerk entgegen der Schwerkraft auf, während gestauten Sickerwasser ("drückendes Wasser") und anstehendes Grundwasser zusätzlichen Druck erzeugen.

Um diesen Risiken entgegenzuwirken, sind folgende Maßnahmen möglich:

- **Horizontale und vertikale Abdichtung gegen Kapillarwasser:** Diese Abdichtungen verhindern das Aufsteigen von Wasser im Bauteil. Im Neubau können horizontale Abdichtungen aus Bitumen-Dichtungsbahnen o.ä., in Kombination mit vertikalen Abdichtungen installiert werden, um eine durchgehende Barriere zu schaffen. Im Bestand sind nachträgliche Abdichtungen oft aufwendig und teuer, jedoch können Injektionsverfahren oder mechanische Verfahren zur Sanierung von schadhaften oder fehlenden Abdichtungen eingesetzt werden.
- **Drainage:** Eine Drainage leitet Wasser aus den oberhalb liegenden Bodenschichten ab und verhindert das Aufstauen von Sickerwasser, wodurch der auf das Gebäude wirkende Wasserdruck gesenkt wird. Sie hält jedoch keine Feuchtigkeit fern.
- **Schutz vor Grundwasser und aufstauendem Sickerwasser:** Bei Neubauten wird häufig die „Schwarze Wanne“ (Bitumen-/Kunststoffbahnen gegen Wasserdruck) oder die „Weiße Wanne“ (wasserundurchlässiger Beton bei nicht drückendem Wasser) verwendet. Im Bestand ist eine nachträgliche Abdichtung schwer umzusetzen, jedoch

können Schäden an Fehlstellen durch eine Innentrog-Abdichtungen oder eine Fußbodenaufständigung minimiert werden.

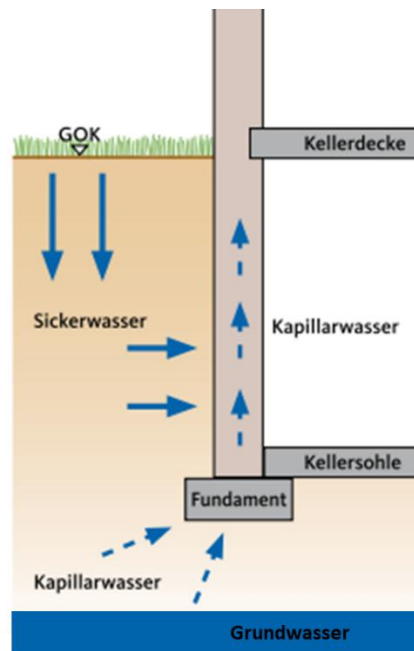


Abbildung 4-59: Wasserwirkungen auf erdberührte Bauteile (2016, Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung)

Neben baulichen Schutzmaßnahmen trägt eine angepasste Nutzung wesentlich zur Vermeidung von Überflutungsschäden bei. Gefährdete Bereiche wie Heizungs- und Tankanlagen sollten gezielt geschützt und technische Gebäudeausstattungen angepasst werden – etwa durch den Austausch einer Ölheizung gegen eine Gastherme oder die Verlagerung technischer Anlagen in obere Stockwerke. Dauerhafte Schutzsysteme, wie die Installation technischer Anlagen in höher gelegenen Gebäudebereichen, bieten den Vorteil, dass sie unabhängig von Vorwarnzeiten wirksam sind. Mobile Maßnahmen, wie die Sicherung von Öltanks gegen Aufschwimmen im Hochwasserfall, erfordern dagegen eine rechtzeitige Reaktion und können unter Zeitdruck schwer umzusetzen sein. Eine erste Einschätzung der Hochwassergefährdung eines Gebäudes kann mithilfe einer Checkliste erfolgen (siehe Anhang 1.6). Ergänzend dazu sind eine Standortanalyse bzw. Risikoeinschätzung durch einen Hochwasserpass sinnvoll – sowohl als Nachweis für Versicherungen als auch als Argument für mögliche Beitragsanpassungen.

Im Rahmen der Defizitanalyse wurden sämtliche Objekte von kommunaler Bedeutung, d.h. Feuerwehren, Kindergärten etc. erfasst und die jeweilige Gefährdung und Vulnerabilität analysiert. So konnte die Handlungspriorität für jedes Objekt abgeschätzt werden. Die Objekte mit Prioritätseinstufungen von gering zu hoch sind im Anhang 4 in den Karten und in Anhang 6 in Tabellenform zu finden. Zusätzlich sind sie in der Übersichtstabelle 5-1 aufgeführt. Im Nachgang zu dieser Studie sollte die Kommune entsprechend der Priorisierung prüfen, inwieweit hier Objektschutzmaßnahmen möglich oder sinnvoll sind oder die entsprechenden Betreiber informieren und zur Eigenvorsorge animieren.

4.2.3 Verhaltensbezogene Maßnahmen (Eigenvorsorge)

Bauliche Schutzmaßnahmen können nicht immer alle Schäden verhindern, daher ist ein umfassender Versicherungsschutz essenziell. Während Sturmschäden, Hagelschäden und Blitzschläge über die Gebäude- oder Hausratversicherung abgedeckt sind, erfordert der Schutz vor Überschwemmung und Rückstau meist eine separate Elementarschadenversicherung. Diese ist inzwischen häufig in Wohngebäude- oder Hausratversicherungen enthalten oder kann zusätzlich abgeschlossen werden. Staatliche Hilfen bei Hochwasserschäden sind nicht garantiert, da sie bisher auf freiwilliger Basis gewährt wurden. In einigen Bundesländern, darunter Bayern, Brandenburg, Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen und Sachsen-Anhalt, ist eine staatliche Unterstützung inzwischen an den Nachweis einer Elementarschadenversicherung geknüpft. Beim Abschluss einer Versicherung sollte genau geprüft werden, welche Schäden abgedeckt sind – beispielsweise, ob Rückstau nur bei vorhandener und funktionstüchtiger Rückstausicherung erstattet wird, oder ob auch Schäden durch Grundwassereintritt versichert sind.

Über den Abschluss einer Versicherung hinaus ist es vor Eintreten eines Starkregenereignisses wichtig, rechtzeitig weitere nichtbauliche Vorsorgemaßnahmen zu treffen. Allgemein sollte man Wertgegenstände und wichtige Dokumente am besten in höheren Stockwerken oder in wasserdichten Behältern aufbewahren. Auch eine vorbereitete Notfallausrüstung u.a. mit Taschenlampe, Batterien, Powerbank, Trinkwasser, Erste-Hilfe-Material und Medikamenten kann im Ernstfall hilfreich sein. Abflüsse, Dachrinnen und Gullys sollten möglichst frei von Laub und Schmutz gehalten, und Rückstausicherungen regelmäßig geprüft werden.

Um rechtzeitig über Extremwetterereignisse informiert zu werden, empfiehlt es sich Warn-Apps wie NINA und WarnWetter zu installieren. Bei entsprechender Warnung können dann ggf. mobile Schutzsysteme (z. B. Sandsäcke, Dammbalken) installiert werden, Strom abgestellt und Gasventile geschlossen werden (wenn dies noch gefahrlos möglich ist). Wer mit dem Auto unterwegs ist, sollte es nicht in Senken, an Flussufern oder in der Nähe von Abwasserkanälen abstellen.

Während eines Starkregenereignisses steht der Schutz von Leben im Vordergrund. Zuerst müssen Menschen, insbesondere aus tiefergelegenen Räumen, in Sicherheit gebracht werden. Im Verlauf eines Ereignisses sollte man versuchen, stets über die lokalen Meldungen informiert zu bleiben. Am sichersten ist man im Haus, mit geschlossenen Fenstern und Türen. Kellerräume, Tiefgaragen und Unterführungen müssen gemieden werden, da sie sich schnell mit Wasser füllen können. Wer sich im Freien befindet, sollte überflutete Straßen meiden. Bereits bei geringen Überflutungen sind ggf. offene Kanalschächte aufgrund von aufgeschwemmten Schachtdeckeln oft nicht sichtbar. Auch das Durchfahren von Wasserflächen ist gefährlich, da schon geringe Wassertiefen Autos mitreißen oder Motoren zum Stillstand bringen können. Wichtig ist, Ruhe zu bewahren und bei akuter Gefahr höher gelegene Orte aufzusuchen.

Nach einem Ereignis gilt es, umsichtig zu handeln und Gefahren zu meiden. Überflutete Bereiche, lockere Böden, umgestürzte Bäume oder herabhängende Stromleitungen sind potenziell gefährlich und sollten gemieden werden. Bevor man überflutete Keller oder Garagen betritt, muss sichergestellt sein, dass keine elektrische Spannung mehr anliegt. Schäden sollten sorgfältig dokumentiert und der Versicherung gemeldet werden. Beim Aufräumen ist Hygiene entscheidend, da das Wasser oft mit Schmutz, Öl oder Abwasser verunreinigt ist. Gründliches Lüften und Trocknen sowie die Entsorgung durchnässter Möbel, Dämmstoffe und Lebensmittel hilft, Schimmelbildung zu vermeiden. Ggf. kann es ratsam sein, Fachbetriebe für Elektrik, Heizung und Sanierung hinzuziehen und Abwasserkanäle reinigen zu lassen, wenn Rückstau aufgetreten ist.

Abschließend lohnt es sich, die Ereignisse zu reflektieren und Schutzmaßnahmen für die Zukunft zu verbessern – etwa durch bauliche Anpassungen oder den Abschluss einer Elementarschadenversicherung.

5 Fazit

Die Gefährdungsanalyse zeigt, dass insbesondere das Kerngebiet von Ottweiler und Fürth von Überflutungen durch Starkregen und/ oder Flusshochwasser betroffen sind. Die größte Hochwassergefahr geht von der Blies, der Oster und dem Lautenbach aus. Während bei Flusshochwasser primär gewässernahe Bereiche betroffen sind, stellt Starkregen für Fürth, Ottweiler und Steinbach aufgrund ihrer teils von Hangbereichen umschlossenen Lage eine besondere Gefahr dar. Neben hoher Fließgeschwindigkeit des oberflächlichen Abflusses kommt es hier auch verstärkt zu Erosion. Hangabwärtsführende Straßen (z. B. die Straße Zur Hart in Fürth, die Ottweilerstraße in Steinbach oder die Steinbacher Straße in Ottweiler) fungieren in diesen Fällen oft als Notwasserwege. Ein wesentliches Problem für Fürth, Mainzweiler und Ottweiler ist die Erosion auf Ackerflächen, welche v.a. durch Außengebietswasser verursacht wird. Aufgrund des vergleichsweise geringen Kostenaufwands wird empfohlen entsprechende Erosionsschutzmaßnahmen zu priorisieren und in Zusammenarbeit mit den Landwirten umzusetzen.

Das tatsächliche Defizit ergibt sich aus der Kombination von Gefährdung und Vulnerabilität. Besonders berücksichtigt wurden öffentliche, hochfrequentierte Objekte wie Schulen sowie kritische Infrastrukturen wie Feuerwehren (Objekte von kommunaler Bedeutung). Beispielhaft können folgende Bereiche hervorgehoben werden:

- Lautenbach: Feuerwehr (Waldmohrer Straße)
- Ottweiler: Altes Rathaus (Rathausplatz), Schlosstheater (Schloßhof), Kath. Kita (Herrengartenstraße), Tennishalle (Mühlstraße)
- Steinbach: Feuerwehr (Am Dorfbrunnen)

Aufgrund der teils hohen Überflutungstiefe der umliegenden Straßen besteht für diese Einrichtungen ggf. das Risiko, im Überflutungsfall isoliert zu werden. Dies sollte in der Einsatzplanung berücksichtigt werden. So sollten die Ergebnisse der Gefährdungs- und Defizitanalyse, wie während der ganzen Projektphase bereits geschehen, in das Krisenmanagement und den Alarm- und Einsatzplan mit eingearbeitet werden.

Sämtliche Objekte von kommunaler Bedeutung wurden analysiert und deren Handlungspriorität eingeschätzt. Dies sollte als Grundlage dienen besonders betroffene Objekte im Nachgang im Detail zu analysieren und vor Ort Objektschutzmaßnahmen oder auch angepasste Nutzungskonzepte zu entwickeln.

Die Ergebnisse der Starkregengefahrenkarten sollten in die kommunale Flächenvorsorge einfließen und insbesondere bei der Ausweisung neuer Baugebiete berücksichtigt werden. Dabei können Notwasserwege und Rückhalteräume in Freiflächen auch modelltechnisch mitgeplant werden, um Unterlieger besser zu schützen und zusätzlichen Abfluss zu vermeiden.

Das HSVK bietet eine strukturierte Grundlage zur Risikominderung, indem es die baulichen und konzeptionellen Maßnahmen anhand ihres Kosten-Nutzen-Verhältnisses kategorisiert. Insgesamt wurden 123 flächenhafte Maßnahmen identifiziert, von denen 68 als besonders vorteilhaft eingestuft wurden. Diese zeichnen sich durch eine hohe Schutzwirkung bei vergleichsweise geringen Investitionskosten aus. Sie konzentrieren sich vor allem auf Fürth und Ottweiler. Ein Schwerpunkt liegt auf der dem Rückhalt und der Ableitung von Oberflächenabfluss im Außengebiet durch Gräben, Verwallungen und Querrinnen auf Feldwegen sowie auf Erosionsschutzmaßnahmen, die in Zusammenarbeit mit Landwirten umgesetzt werden können. Maßnahmen mit mittlerer Priorität betreffen insbesondere die Optimierung von

Verdolungen und Retentionsflächen. Aufwendigere Retentionsmaßnahmen werden nur empfohlen, wenn es sich um neuralgische Punkte handelt und keine kostengünstigeren Alternativen möglich sind.

Die Stadt Ottweiler hat die vorgeschlagenen Maßnahmen bereits geprüft und unter Berücksichtigung örtlicher Kenntnisse sowie kommunaler Belange priorisiert. Diese Priorisierung stimmt weitestgehend mit der fachlichen Einschätzung des Ingenieurbüros überein. Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die große Anzahl der Maßnahmen finanziell nicht vollständig umsetzbar ist. Die Maßnahmenübersicht bildet daher eine wichtige Grundlage, um im Zuge geplanter Baumaßnahmen – beispielsweise im Bereich der Straßeninfrastruktur oder anderer kommunaler Projekte – sukzessive Verbesserungen umzusetzen.

Das HSVK enthält Hinweise, die bei kommunalen Projekten nach Möglichkeit berücksichtigt und in laufende Maßnahmen integriert werden können. Förderfähig sind in der Regel nur Maßnahmen, die im vorliegenden HSVK enthalten sind. Zudem wird empfohlen, die vorgesehenen Maßnahmen vor ihrer Umsetzung modelltechnisch zu prüfen.

Durch die Kombination technischer Maßnahmen mit Ansätzen der Sensibilisierung und Eigenvorsorge trägt das HSVK zu einer ganzheitlichen Risikominderung für Bevölkerung, Infrastruktur und Umwelt bei. Die nachfolgende Tabelle 5-1 stellt die Übersichtstabelle zu den Maßnahmenvorschlägen dar. Sie enthält – nach den einzelnen Ortsteilen gegliedert – die flächenhaften Maßnahmenvorschläge (vgl. Kapitel 4.2.1), die objektbezogenen Maßnahmen für Objekte von kommunaler Bedeutung (vgl. Kapitel 3.1) sowie die Maßnahmenvorschläge zur gefährdeten Verkehrsinfrastruktur (vgl. Kapitel 3.2). Zu jedem Objekt sind das festgestellte Defizit, die empfohlene Maßnahme und die zugehörige Handlungspriorität aufgeführt. Die Handlungspriorität wurde in Zusammenarbeit mit der Stadt erarbeitet. Ergänzend sind Verweise auf die entsprechenden Kapitel und Anhänge hinterlegt.

Tabelle 5-1: Ergebnisübersicht des HSVK

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Mühlen-garten	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Auf der Steige	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Dörrenbacher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kurzer Weg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Pfaffenthaler Hof	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schützenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Zur Ring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	L121	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Land	mittel	Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Dornbusch	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Watzeborn	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bruchwiesstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Brückenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Dorfstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Engelstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Heupel	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schulstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Weiherstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Zum Lanzen-tal	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Fürth	flächenhaft	F1.1	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen an Südost-Grenze der Ackerflächen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	flächenhaft	F1.3	-	Außengebietswasser aus erosionsgefährdetem Bereich fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über die Straße Zur Hart in Richtung Ortskern ab	Optimierung der Entwässerungsrillen z.B. Eintiefung und Einsatz von Bergeinläufen zur verbesserten Wasseraufnahmefähigkeit bei hoher Geländeneigung	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	flächenhaft	F1.5	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit quer durch den Siedlungsraum Richtung Schulstraße	Optimierung der Entwässerungsrillen z.B. Eintiefung und Einsatz von Bergeinläufen zur verbesserten Wasseraufnahmefähigkeit bei hoher Geländeneigung	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	flächenhaft	F1.7	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit quer durch den Siedlungsraum Richtung Dörrenbacher Straße	Hochbord, um Siedlungsraum südlich zu schützen und Straße als kontrollierten Notwasserweg über die Brückenstraße in die Oster zu nutzen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	flächenhaft	F2.1	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design in Verbindung mit Grünstreifen am Rand der Ackerflächen, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	flächenhaft	F2.2	-	Überflutungsgefahr durch Außengebietswasser, Entwässerung über Muldensystem und Einlaufbauwerken vorhanden, ggf. aber überlastet	Regelmäßige Pflege- und Wartung des Entwässerungssystems, ggf. zusätzliche Errichtung von Wallanlage, um Spitzenabfluss temporär zurückzuhalten und kontrolliert über die Straße Am Dornbusch und Im Heupel abzuleiten, um Siedlungsraum zu schützen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	flächenhaft	F3.1	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design in Verbindung mit Grünstreifen am nördlichen und nordwestlichen Rand der Ackerflächen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	flächenhaft	F3.3	-	Wild abfließendes Wasser aus dem östlichen Hangbereich fließt über die Straße Auf der Steig und den westlich angrenzenden Siedlungsraum ab	Optimierung der Entwässerungsrillen z.B. Eintiefung und Einsatz von Bergeinläufen zur verbesserten Wasseraufnahmefähigkeit bei hoher Geländeneigung. In Verbindung mit Hochbord, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, zusammen mit abgesenkten Bordsteinen zwischen HsNr.:29-35, um den Abfluss kontrolliert Richtung Oster abzuleiten, ggf. in Verbindung mit Mauern als Objektschutzmaßnahme	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	flächenhaft	F4.1	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen neben dem Friedhof, unterhalb Fließweg über Straße Zur Ring in darunter liegenden Siedlungsbereich Richtung Oster	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen am östlichen Rand	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Fürth	objektbezogen	Obj106	Friedhof Fürth	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Fürth	objektbezogen	Obj107	Historische Ölmühle Wern	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Fürth	objektbezogen	Obj108	Historische Ölmühle Wern	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	objekt-bezogen	Obj109	Seniorenheim Haus am Mühlenweg	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj110	Kath. Pfarramt	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj111	Glockenturm	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj112	Alte Turm	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj113	Gerätehaus Löschbezirk Fürth	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantung ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj114	Ev. Kirche St. Markus	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Fürth	objekt-bezogen	Obj115	Gemeindehaus Sankt Martin	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj116	Grundschule	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj117	Ev. Lutherische Pfarramt	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj118	Heizhaus	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj119	Ev. Gemeindehaus	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj121	Städt. Kindergarten Fürth/Lautenbach Ottweiler	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj124	Schützenhaus	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Fürth	objekt-bezogen	Obj128	Wasserbehälter	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Breitenbacher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mühlecksstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Nordfeldstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Obere Dellstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Weiherberg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Heidstockstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Untere Dellstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Breitwieser Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Lautenbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schönbachstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Lautenbach	flächenhaft	L1.1	-	Alter Weiher übt Rückhaltefunktion aus, zurzeit weitestgehend ungesteuerter Überfall, Leistungsfähigkeit ggf. nicht ausreichend	Prüfung ob Rückhaltevolumen sinnvoll erweitert werden kann, um den Weiher als Hochwasserrückhalt zu nutzen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Lautenbach	flächenhaft	L1.2	-	Betzenbach ggf. nicht ausreichend leistungsstark, Überflutungen in den Ortskern bekannt.	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Bereich um die Verdolung	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Lautenbach	flächenhaft	L1.3	-	Hohe Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen, teilweise Ausbildung einer Erosionsrinne auf dem Feld. Abfluss wird westlich des Feldes derzeit in einer befestigten Rinne gefasst, die abschnittsweise verdolt ist. Verlegungsgefahr	Angepasste Flächenbewirtschaftung auf der Ackerfläche z.B. Keyline Design, um Erosionsgefährdung und Verlegung der Verdolung unterhalb zu vermeiden, sowie regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der befestigten Rinne, um Fließquerschnitt freizuhalten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Lautenbach	flächenhaft	L1.6	-	Lautenbach ggf. nicht ausreichend leistungsstark, Überflutungen in den Ortskern bekannt. Grünfläche rechtsseitig teilweise eingestaut	Prüfung, inwieweit sich durch Geländemodellierung der bisherige Retentionsraum erweitern lässt, um Abflussspitzen zu minimieren	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Lautenbach	flächenhaft	L2.2	-	Außengebietswasser fließt parallel zur Nordfeldstraße wild durch den Siedlungsraum	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straßen als temporären Regenspeicher zu nutzen und sofern mit der Neigung in der jeweiligen Seitenstraße möglich, den Abfluss gezielt über die Nordfeldstraße als Notwasserweg ableiten	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Lautenbach	flächenhaft	L2.3	-	Lautenbach ggf. nicht ausreichend leistungsstark, Überflutungen in den Ortskern bekannt. Teilweise wurde beim Brückenbau wohl der Fließquerschnitt verkleinert (Breitwieser Straße).	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Gewässer, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Brückenbereich. Ggf. Optimierung an Brückenbauwerken	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Lautenbach	flächenhaft	L3.1	-	Überflutungsgefahr auf dem Gelände der Kläranlage mit teils hohen Fließgeschwindigkeiten	Errichtung einer Verwallung/ Mauer als Leitstruktur, um das Wasser von kritischer Infrastruktur abzuleiten, ggf. Schutzkonzept der Anlage prüfen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Lautenbach	objektbezogen	Obj105	Eichelthaler Mühle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj122	Windrad	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj123	Kläranlage Lautenbach	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj125	Städtischer Kindergarten	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj126	Friedhofshalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj127	Trafostation	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj129	DRK	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj130	ehemalige Ev. Kirche	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj131	Trafostation	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj132	Kath. Kirche St. Elisabeth	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj133	Begegnungsstätte	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj134	Windrad	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj135	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Lautenbach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj136	Windrad	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Lautenbach	objekt-bezogen	Obj137	Sportheim	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Brunnenwies	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Rosenhag	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Sandweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Bamert	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Bühl	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Kirschbaum	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Auf der Höll	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Brechkaul	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Butterpfad	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Gänsbrunnen	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Bungert	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Teich	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ringstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Waldstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Zur Linxbach	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hauptstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Reiherswaldweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Stegbachstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Mainzweiler	flächenhaft	M1.1	-	Großflächige Überflutungen beidseitig des Stegbachs, v.a. im Brückenbereich als lokale Engstelle	Regelmäßige Gewässerpflegemaßnahmen, um Funktionsfähigkeit des Fließquerschnitts zu erhalten. Ggf. Leistungsfähigkeit des Durchlasses im Brückenbereich auf Optimierung prüfen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.2	-	Flacher Entwässerungsgraben parallel zur Straße, Einlauf westlich bisher ohne Auffälligkeiten, Erosionsgefährdung auf Flächen oberhalb	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen der Gräben und Regeneinlaufbauwerke	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.3	-	Leistungsfähigkeit des Stegbachs begrenzt. Großflächige Ausuferungen sind die Folge, v.a. im Bereich von Engstellen wie dem Durchlass an der Stegbachstraße	Prüfung der Erweiterung bereits bestehender Retentionsfläche, um Spitzenabfluss zu reduzieren	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.4	-	In der Vergangenheit Überflutung der Straße, sowie der angrenzenden Gebäude	Bordstein lokal zws. HsNr.: 22-24 absenken, um Abfluss Richtung Kleiner Born zu gewährleisten, ggf. Querneigung des Straßenabschnitts überprüfen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.5	-	Einlauf, bisher keine Probleme bekannt	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen, um Freihaltung zu gewährleisten	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.6	-	Bisher hat der Einlauf funktioniert, dennoch aufgrund Struktur anfällig für Verlegung und Umspülung	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Funktionalität zu gewährleisten, ggf. seitliche Erweiterung des Einlaufsystems	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	flächenhaft	M1.7	-	Durchlass mit DN300, aktuell keine Probleme bekannt	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass und oberhalb liegenden Gewässerabschnitt, um Funktionsfähigkeit zu gewährleisten	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.8	-	Außengebietswasser fließt überwiegend von der Straße Langwahn über Zur Linxbach in den Stegbach. Dabei sind die Gebäude HsNr. 15–19, parallel zum Stegbach gelegen, regelmäßig von Überflutungen betroffen	Die Straße Zur Linxbach soll als Notwasserweg dienen, wobei das Wasser gezielt nach HsNr. 39 in den Stegbach eingeleitet wird. Hochborde und Bodenschwellen in den Auffahrtsbereichen unterstützen die Steuerung des Abflusses.	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M1.9	-	Wasser sammelt sich in einer lokalen Geländesenke im nördlichen Teil des Sportplatzes. In dem Areal ist die Lagerung von Pellets geplant.	Anpassung der Lagerung der Pellets an die Überflutungssituation, ggf. Prüfung eines alternativen Lagerorts außerhalb der überflutungsgefährdeten Fläche.	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M2.1	-	Hohe Fließgeschwindigkeit hat in der Vergangenheit zu Geröllanlandungen auf der Gänsbrunnen Straße geführt	Reduzierung der Erosions- und Überflutungsgefährdung auf der Straße durch den Einbau von Kaskaden entlang des Hauptzuflussbereichs, ggf. Querrinne im Bereich der Straßenquerung, um Notwasserweg via Straße Im Rosenhag zu gewährleisten.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M3.1	-	Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design, in Verbindung mit Grünstreifen an nordwestlicher Grenze der Ackerflächen, ggf. Befestigung der Feldwege unterhalb	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M3.2	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung, in Verbindung mit Grünstreifen, ggf. Beratungsangebote	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	flächenhaft	M3.3	-	Straße teilweise eingestaut, Abfluss erfolgt westlich Richtung Stegbach. An HsNr. 32 kleine Geländesenke	Bordstein absenken, um Notwasserweg westlich zu schaffen. Ggf. Mauer parallel zum Gebäude installieren, um Schäden durch Volllaufen der Senke zu vermeiden	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M3.4	-	Einlauf nicht ausreichend dimensioniert, Außengebietswasserfluss in der Vergangenheit am Einlauf vorbei in die Garage von Anwohnern, teils hohe Fließgeschwindigkeiten entlang der Straße	Hydraulische Leistungsfähigkeit des Einlaufs prüfen, ggf. Einlaufsituation optimieren z.B. Umgestaltung des bisherigen Einlaufs zu einer Querrinne, sowie Installation zusätzlicher Einlaufschächte entlang der Straße hangabwärts	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M3.5	-	Erhöhte Fließgeschwindigkeit entlang des Sandweges, teilweise Sedimentablagerungen bekannt. Der Sandweg wurde bereits erneuert, einschließlich der Entwässerungsgräben.	Ggf. Optimierung der Entwässerungssituation, z. B. durch zusätzliche Seiten- oder Bergeinläufe.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M3.6	-	Durchlass DN400, vermutlich verlegt. Abfluss fließt via Hauptstraße in den Siedlungsbereich und führt zu Überflutungshotspot an der Kreuzung Hauptstraße-Sandweg. Offenlegung der Verdolung war in der Vergangenheit angedacht, aber bisher nicht erfolgt	Offenlegen oder Aufdimensionierung der Verdolung empfohlen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	flächenhaft	M3.7	-	Außengebietswasser vom östlich gelegenen Hang dringt in den Siedlungsbereich ein. Laut Gemeinderückmeldung kommt es dort zeitweise zur Ausbildung eines temporären Gewässers. Gebäude in der Geländesenke sind potenziell gefährdet.	Errichtung einer Verwallung als Leitstruktur, um Außengebietswasser nördlich in den Stegbach einzuleiten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	flächenhaft	M3.8	-	Hohe Überflutungsgefahr im Bereich der Hauptstraße. Einlauf nach Gemeinderückmeldung teils verlegt.	Leistungsfähigkeit des Durchlasses hin- term Umspanner ggf. hydraulisch optimieren	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Mainzweiler	objektbezogen	Obj1	Faulenberger Hof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objektbezogen	Obj10	Reitanlage Sandhof	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objektbezogen	Obj15	Friedhofshalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objektbezogen	Obj2	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objektbezogen	Obj3	Schutzhütte	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objektbezogen	Obj4	Kath. Kirche St. Wendelinus	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objektbezogen	Obj5	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Mainzweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Mainzweiler	objekt-bezogen	Obj7	Ev. Kirche	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objekt-bezogen	Obj8	Gemeindehaus	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Mainzweiler	objekt-bezogen	Obj9	Eric Carle Schule	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Akazienweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Kreuzbrunnen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Wasserwerk	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Auguste-Renoir-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bei den Kalköfen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Gerhart-Hauptmann-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hofstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Illinger Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Eichenwäldchen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In den Dellen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Hamelwies	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Hombrück	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Johannes-Gutenberg-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Leonardo-da-Vinci-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Linxweilerstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Marc-Chagall-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Maria-Juchacz-Ring	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Max-Slevogt-Weg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Nelkenweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Paul-Gauguin-Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Remmesweilerweg	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Steinbacher Straße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Uhlandstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Ammweiler	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Hochbehälter	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Betzelbacher Weg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Brühlstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Claude-Monet-Weg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Freiherr-vom-Stein-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hinter Moselesergärten	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Hohlstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Tiefenbrunnen	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Rungwies	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Karl-Marx-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kohlwaldstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Krumme Kehr	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kurt-Schumacher-Weg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mainzweilerstraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Martin-Luther-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Max-Liebermann-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Paul-Cézanne-Weg	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Paul-Klee-Straße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schafbrücker Mühle	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schäferestraße	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Seilerbahn	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Unter Freidelbrunnen	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Burg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Wingertsbach	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Auf dem Graben	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Bliesstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Blumenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Brunnenweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Dr.-Maximilian-Rech-Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Eckenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Fürther Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Goethestraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Heerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Herrengartenstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Alten Weiher	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Neuweiher	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Burgmühle	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	In der Etwies	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kirchstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Mühlstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Pauluseck	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Saarbrücker Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Sammetgasse	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schiffweilerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schloßhof	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schloßstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schmalwasserstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Tenschstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Werschweilerweg	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Weylplatz	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Weylstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Wilhelm-Heinrich-Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Ottweiler	flächenhaft	O1.4	-	Verlegungsgefahr am Durchlass. In der Folge Ausuferungen möglich	Prüfen der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. optimieren. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O10.1	-	Sehr hohe Erosionsgefährdung ausgehend von landwirtschaftlichen Nutzflächen. Wasser fließt östlich via Birkenstraße mit teils sehr hoher Fließgeschwindigkeit ab. Anwohner haben bereits Kontakt zum Pächter aufgenommen	Nutzungsanpassung z.B. Grünlandnutzung, Alternative: Erosionsmindernde Bewirtschaftung in Verbindung mit Grünstreifen an östlicher Feldgrenze, ggf. Beratungsangebote	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O10.2	-	Außengebietswasser fließt mit teils sehr hoher Fließgeschwindigkeit durch den Siedlungsbereich über den Baltersbacher Weg	Umleitung des Außengebietswassers mittels Grabens als Leitstruktur südlich an der Siedlung vorbei Richtung Blies, Geländeneigung beachten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O10.3	-	Am Bahndamm kommt es zu Wasserstauungen bei Starkregeneignissen. Dadurch kann sich die Durchfeuchtung des Dammbereichs erhöhen und ein potenzielles Risiko für die Standfestigkeit entstehen.	Prüfung der Möglichkeit eines Durchlasses zum Anschluss an die dahinterliegende Blies zur kontrollierten Ableitung des Stauwassers.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O11.1	-	Außengebietswasser aus dem östlichen Hangbereich quert die Straße mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit und fließt teils entlang der Straße und teils durchs westliche Siedlungsgebiet ab	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße südlich als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O11.2	-	Hohe Überflutungsgefahr entlang der Saarbrücker Straße, teils erhöhte Fließgeschwindigkeit. Im Kreuzungsbereich mit der Spitalstraße wurden bereits zusätzliche Einläufe gesetzt.	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch gezielte Verwendung unterschiedlicher Bordsteinhöhen (Hochbord/ Bodenschwelle, um Siedlungsraum zu schützen; lokal abgesenkten Bordsteinen, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung in Bies zu ermöglichen)	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O12.1	-	Entwässerungsgraben mit dahinterliegendem Erdwall vorhanden, Graben ist aber teilweise zugewachsen. Kapazität ist in der Folge begrenzt. Teilweise Erosionsrinnen sichtbar. Hotspot bestätigt.	Ertüchtigung des Entwässerungsgrabens sowie regelmäßige Pflege- und Wartungsmaßnahmen an diesem, ggf. in Verbindung mit Erhöhung des Erdwalls als zusätzliche Lenkstruktur zum Ableiten vom Hangabwasser	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O12.2	-	Straße soll als Notwasserweg fungieren, Entwässerungssituation entlang der Straße sollte optimiert werden	Errichtung einer Querrinne vom Auslauf des Grabens am nördlichsten Ende der Straße Richtung Grünfläche, dort kontrollierte Abführung in Entwässerungsgraben parallel zur Straße	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O13.1	-	Entwässerung erfolgt hauptsächlich via Muldensystem	Regelmäßige Pflegemaßnahmen, um die Leistungsfähigkeit des Muldensystems zu erhalten, v.a. im direkten Umfeld der Straße, in der die Mulde in einen Graben übergeht, regelmäßige Freihaltung des Fließquerschnitts	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O13.2	-	Erhöhte Fließgeschwindigkeit des Engelsbachs, Ausuferungen zu erwarten	Die Fläche sollte von Bebauung freigehalten werden. Ergänzend wird der Einsatz von Kaskaden entlang des Engelsbachs empfohlen, um die Fließgeschwindigkeit zu reduzieren und die Erosionsgefährdung zu mindern.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O13.3	-	Ehemaliger Graben und Einlauf wurde wohl im Zuge der Bauarbeiten am Penny aufgeschüttet	Einbau eines räumlichen Einlaufbauwerks oder Verdolung unter der Straße Richtung Engelsbach, um die Situation unterhalb zu entlasten ist in Planung.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O13.4	-	Verlegungsgefahr am Einlaufbauwerk	Optimierung der Einlaufsituation, z. B. durch Aufdimensionierung und Vorschalten eines Rechens. In Verbindung mit regelmäßigen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Einlaufbereich, sowie im Gewässerabschnitt stromauf, um Freihaltung des Fließquerschnitts zu gewährleisten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O13.5	-	Hohe Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O13.6	-	Fließweg mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit, oberhalb befinden sich erosionsgefährdete Ackerflächen	Einbau von Kaskaden entlang des Fließwegs zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung, um die Ansammlung von erosivem Material auf der Saarbrücker Straße zu vermeiden	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O13.7	-	Überflutungen und Schlammanlandungen entlang der Saarbrücker Straße bekannt, v.a. der Bereich an der Kläranlage ist betroffen. Entwässerungsgraben ist vorhanden, aber Leistungsfähigkeit begrenzt	Regelmäßige Pflege- und Wartungsmaßnahmen des Grabens, um Fließquerschnitt freizuhalten, v.a. im Bereich der Kläranlage. Im Zuge dessen ggf. Umwandlung des gepflasterten Bereichs zwischen Radweg und Straßen in Grünfläche, um Erosion zu mindern	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O14.1	-	Erosionsgefährdung durch hohe Fließgeschwindigkeit	Einbau von Kaskaden zur Reduzierung der Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O14.2	-	Auslauf am See vermutlich nicht ausreichend leistungsfähig, wilder Abfluss über Geländeoberkante anstatt kontrolliert über den Elchenbach möglich. In der Folge großflächige Überflutung der unterhalb liegenden Betriebsstellen und Wohneinheiten	Geländemodellierung, um zusätzlichen Retentionsraum zu schaffen in Verbindung mit regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass, um eine kontrollierte Ableitung über den Elchenbach zu gewährleisten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O14.3	-	Durchlass vermutlich im Starkregenfall schnell verlegt	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. Optimierung, wenn keine Verschlechterung stromab	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O15.1	-	Kapazitätsgrenze des Durchlasses an der Straße ist begrenzt. Entwässerung in der Folge über Straße	Ggf. Bordsteine im Bereich vom Parkplatz absenken, um ungehinderten Abfluss zu ermöglichen, ggf. in Verbindung mit Rasenmulden am nördlichen Ende des Parkplatzes, um durch einen temporären Rückhalt Abflussspitzen abzumildern.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.1	-	Kapazität des Durchlasses am Kalkofenbach ist ggf. nicht ausreichend. Ausuferungen der B41 und dadurch eingeschränkte Passierbarkeit können die Folge sein	Leistungsfähigkeit des Durchlasses prüfen, ggf. hydraulische Optimierung	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.2	-	Kapazität des HRB Ottweiler ist auf ein HQ25 ausgelegt. Während des Pfingsthochwassers (>HQ100) war die Kapazität in der Folge schnell erschöpft (Volumen 790.000m³). Ggf. ist das Rückhaltevolumen durch Sedimentationsprozesse weiter reduziert.	Machbarkeitsstudie: Prüfung und ggf. Erweiterung des Retentionsvolumens. Alternative Steuerungsstrategien für den Einstau prüfen. Prüfung zusätzlicher Rückhaltebecken (HRB) im Einzugsgebiet, um Situation unterhalb zu entlasten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.3	-	Hohe Erosionsgefährdung im Bereich der Ackerflächen. In der Folge Gerölleintrag und Überflutungen in der Geländesenke im Bereich des Werschweilerwegs möglich	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung, in Verbindung mit Grünstreifen an südwestlicher Feldgrenze, ggf. Beratungsangebote	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O2.4	-	Erhöhte Fließgeschwindigkeit. Gefahr von Schlamm und Geröllansammlung in Geländesenke an Mühlstraße und Werschweilerweg unterhalb	Einsatz von Kaskaden entlang des Fließwegs, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.5	-	Damm Ziegelhütte war während des Pfingsthochwassers (>HQ100) teilweise hinterspült. Siedlung in der dahinterliegenden Geländesenke (v.a. Pumpwerk) ist vollgelaufen. In den letzten 20 Jahren ist der Damm laut Bürgerangaben um ca. 20 cm abgesackt.	Machbarkeitsstudie: Prüfung und Erhöhung des Damms (geotechnisches Gutachten v.a. hinsichtlich Standfestigkeit) in Verbindung mit Optimierung des HRB oberhalb dringend empfohlen. Das Pumpwerk wurde bereits hochgesetzt.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.6	-	Überflutungsgefahr des Werschweilerwegs durch Außengebietswasser	Prüfung der Entwässerungssituation, ggf. lokales Absenken der Bürgersteige, um kontrollierte Abführung in den Wingertsbach zu gewährleisten oder alternativ Hochbord um Straße als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.7	-	Kapazität des Wingertsbach ggf. nicht ausreichend. In der Folge Ausuferungen auf die Straße Am Wingertsbach möglich, dann westlich über den Siedlungsbereich in den vom Ziegelhütten-damm geschützten Bereich und Verschärfung der dortigen Überflutungssituation	Errichtung eines Hochbords, um Überflutungen in den Siedlungsraum zu vermeiden. Am Brückenbereich auf der Seite stromab keinen Hochbord installieren, stattdessen, die massive Basis des Brückengeländers auf Lücke setzen, um einen Ablauf des Wassers von der Straße in den Wingertsbach zu gewährleisten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O2.8	-	Überflutungshotspot im Bereich Mühlstraße, Heerstraße und Werschweilerweg. Ursache ist vor allem Außengebietswasser vom Ziegelberg und Wingertsbach; bei Versagen des Ziegelhütendammes kann zusätzlich Wasser aus der Blies einwirken.	Prüfung der Errichtung von Hochborden bzw. Bodenschwellen in Auffahrtsbereichen, um Oberflächenwasser auf der Straße zu halten und angrenzende Siedlungsbereiche zu schützen. Zudem sollte eine Aufdimensionierung der Entwässerungsanlagen geprüft werden. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, insbesondere in den Einlaufbereichen, sind erforderlich, um Verlegungen durch Sedimente vom Ziegelberg zu vermeiden. Ergänzend werden objektspezifische Schutzmaßnahmen empfohlen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O2.9	-	Ausuferungen des Wingertsbachs im Siedlungsbereich, insbesondere im Areal Werschweilerweg und Am Wingertsbach sind bekannt. Der Wingertsweiher wirkt bereits rückhaltend, weist jedoch Potenzial für eine Erweiterung der Retentionsfunktion auf.	Prüfung einer Erweiterung des Retentionsraums bzw. einer optimierten Steuerung des Wingertsweihers, um die Abflussspitzen zu reduzieren und die Überflutungssituation im stromab gelegenen Siedlungsbereich zu entlasten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O3.1	-	Teilweise hohe Überflutungstiefe im Straßenbereich, da dieser lokale Geländesenke bildet. Abfluss als Wildabfluss südwestlich durch Gartenanlagen.	Straße als temporäre Retentionsfläche nutzen, ggf. Speichervolumen durch Quergefälle oder Hochbord erweitern. Gezielter Ablauf durch abgesenkten Bordstein zws. HsNr. 10-12, ggf. Schutz der dortigen Gebäude durch Mauer bzw. Garagenabfahrt durch Bodenschwelle	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O3.2	-	Teilweise hohe Überflutungstiefe im Straßenbereich, da dieser lokale Geländesenke bildet. Abfluss als Wildabfluss südwestlich durch Gartenanlagen	Straße als temporäre Retentionsfläche nutzen, ggf. Speichervolumen durch Quergefälle oder Hochbord erweitern. Gezielter Ablauf durch abgesenkten Bordstein zws. HsNr. 23-25, ggf. Schutz der dortigen Gebäude durch Mauer bzw. Garage durch Bodenschwelle	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O4.1	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, Wasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße In den Dellen in den Siedlungskern ab, Geröllanlandungen sind bekannt	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design in Verbindung mit Grünstreifen am nordwestlichen Rand der Ackerflächen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O4.2	-	Wasser fließt mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit über die Straße In den Dellen in den Siedlungskern ab, Geröllanlandungen sind bekannt. Einläufe am Ende des Feldwegs vorhanden, Kapazität begrenzt	Errichtung einer Querrinnen am Ende des Feldweges, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße In den Dellen in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O5.1	-	Ottweiler Betzelbach wird in Einlauf mit Rechen (60 x 100 cm) gefasst, ggf. Verlegungsgefahr	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass und am Gewässerlauf oberhalb, um Fließquerschnitt freizuhalten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O5.3	-	Erhöhte Fließgeschwindigkeit in der Feldstraße, Weiterfluss Richtung ehemalige Klinik	Errichtung einer Querrinne an Verzweigung der Feldstraße im Osten, um Oberflächenwasser zu fassen und einseitig parallel zur Feldstraße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten. Im Zuge dessen Optimierung der straßenbegleitenden Entwässerungsrinne, z.B. durch Profilierung und Verwendung von Bergeinläufen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O5.4	-	Erhöhte Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit im Straßenbereich, Wildfluss westlich durch Siedlung Richtung Blies	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße via Hohlstraße als Notwasserweg zu verwenden und die umliegende Siedlung zu schützen. Ggf. eingeschränkte Passierfähigkeit für Einsatzfahrzeuge beachten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.1	-	Ausuferungen der Weth führen im Siedlungskern zu großflächigen Überschwemmungen	Prüfung der Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche durch Geländemodellierungen (z. B. Damm an Engstelle), um Rückhalteraum zu vergrößern und Hochwasserspitzen zu reduzieren	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.2	-	Retention in bestehender Geländesenke nicht ausreichend, großflächige Überschwemmung des Siedlungsbereichs unterhalb	Prüfung der Errichtung eines Hochwasserrückhaltebeckens. Erweiterung der bestehenden Retentionsfläche durch Geländemodellierungen (z. B. Gelände-eintiefungen)	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.3	-	Durchlasses ist stark zugewachsen, Leistungsfähigkeit ggf. nicht ausreichend	Prüfen der hydraulischen Leistungsfähigkeit im Rahmen der Maßnahmenkonzeption für etwaiges HRB oberhalb, in Verbindung mit regelmäßigen Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.4	-	Straße fungiert im Starkregenfall als Notwasserweg mit teils sehr hohen Fließgeschwindigkeiten	Querrinne entlang der Straße im Tiefenbrunnen, um auch bei hohem Längsgefälle die Wasserabführung zu verbessern. Entlang des Remmesweilerwegs ggf. Installation von Bergeinläufen, um Wasseraufnahmefähigkeit zu verbessern. Im Mündungsbereich der Illinger Straße Modellierung der Bordsteinhöhe für kontrollierte Abführung des Oberflächenwassers	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O6.5	-	Erhöhte Fließgeschwindigkeit entlang des Fließwegs im Gelände-einschnitt. Überflutung im Bereich der Illinger Straße sind die Folge	Einsatz von Kaskaden entlang des Fließwegs, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefährdung zu reduzieren. Im Bereich der Illinger Straße gezielte Bordsteinmodellierung zur kontrollierten Abführung Richtung Weth	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.6	-	Gewässerabschnitt stellenweise zugewachsen. Ein Durchlass wird nach Angaben des Startgesprächs von Anwohnern erwartet (Straße Am Burg). Während Pfingsthochwasser vermehrt Feuerwehreinsätze im Bereich Am Burg und Am Alten Weiher.	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts, um Leistungsfähigkeit sicherzustellen. Ggf. hydraulische Optimierung der Durchlässe. Wechselwirkung zws. Blies und Weth beachten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.7	-	Ggf. eingeschränkte Passierbarkeit aufgrund von Überflutungen	Entwässerungssituation optimieren, z.B. Gestaltung der parallel zur Straße befindlichen Entwässerungsrinne, Anpassung der Querneigung	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O6.8	-	Fließquerschnitt teilweise durch Totholz und Bewuchs verengt. In der Folge Ausuferungen möglich.	Hydraulische Untersuchung des Gewässerschlauchs zur Identifizierung von Engstellen und potenziellen Abflusshemmnissen empfohlen in Verbindung mit Prüfung der Brücken- und Einlaufbauwerke im Hinblick auf ihre hydraulische Leistungsfähigkeit und Optimierungsbedarf. Potenziellen Fließquerschnitt mit aktuellem Fließquerschnitt im Rahmen einer Gewässerschau abgleichen, um weitere Problemstellen zu identifizieren. Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen durchführen (z.B. Baumverjüngung).	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O6.9	-	Am Einlaufbauwerk der Weth in die Blies kam es in der Vergangenheit zu Rückstau. Zudem besteht im Bereich der St.-Rémy-Brücke Pflegebedarf an Uferbäumen; das Ufer wurde früher regelmäßig ausgebaggert.	Hydraulische Untersuchung und gegebenenfalls Anpassung der Lage bzw. Geometrie des Einlaufbauwerks der Weth in die Blies zur Optimierung des Abflussverhaltens und Minimierung von Rückstaurisiken, unter Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen Blies und Weth. Zudem werden Pflegemaßnahmen am uferbegleitenden Gehölz sowie bei Bedarf Ausbaggerungen zur Beseitigung von Verengungen durch Sedimentation empfohlen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O7.1	-	Ausuferungen des Seitenbachs führen stromab, v.a. entlang des Brunnenwegs, zu großflächigen Überschwemmungen. Auf der Freifläche unterhalb der Maßnahme ist eine Eco Village in Planung. Weitere Versiegelungen können die Situation verschärfen.	Ggf. Wall als temporärer Rückhaltebereich mit gedrosseltem Grundablass, um Siedlungsbereich unterhalb zu entlasten. Dennoch sollten v.a. bei der Planung der Eco Village dringend ein angepasster Überflutungsschutz integriert werden.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O7.2	-	Verlegungsgefahr an Verdolung. Im Kreuzungsbereich mit dem Johann-Pestalozzi-Weg wurde wohl eine Entschärfung der Situation durch eine Maßnahme des Tiefbauamts erreicht.	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen im Bereich der Verdolung	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O8.1	-	Wildfluss zwischen Gymnasium und Landesakademie Richtung Schiffweilerstraße möglich. Bisher sind keine Probleme bekannt	Flache Abflussmulde als Leitstruktur, um Abfluss kontrolliert abzulenken in Verbindung mit Einsatz von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren.	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	flächenhaft	O9.1	-	Hohe Erosionsgefährdung im Bereich der landwirtschaftlichen Nutzflächen. Abfluss mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit via Galgenbergbach Richtung Blies, ggf. Verlegungsgefahr an Durchlässen unterhalb	Erosionsmindernde Flächenbewirtschaftung in Verbindung mit Grünstreifen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O9.2	-	Teils sehr hohe Fließgeschwindigkeit, Erosion zu erwarten	Installation von Kaskaden, um die Fließgeschwindigkeit und damit die Erosionsgefährdung zu minimieren	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O9.3	-	Verlegungsgefahr am Durchlass	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O9.4	-	Kapazität der Verdolung reicht im Starkregenfall ggf. nicht aus. Überflutungen stromab sind die Folge. Das Areal ist wohl teilweise im Privatbesitz. Der Fließquerschnitt ist stellenweise zugewachsen, der Rechen an Einlauf ist optimierungsbedürftig.	Prüfen der hydraulischen Optimierung der Verdolung, ggf. Aufdimensionierung und verbesserter Geschwemmselvang vor Einlaufbauwerk. Generell sollten regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen erfolgen, um Fließquerschnitt freizuhalten.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O9.5	-	Verdolung hinter dem Gebäude. Entwässerung erfolgt in die Blies. Der Fließquerschnitt sollte freigehalten werden	Regelmäßige Unterhaltungsmaßnahmen, um Fließquerschnitt freizuhalten	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Ottweiler	flächenhaft	O9.6	-	Die Ausuferung des Gellerbachs führt zu Überflutungen im Siedlungsbereich. Teilweise Rückhalt in Geländesenken im Außengebiet; Erweiterungspotenzial vorhanden. Überlagerung mit Flutwellen aus dem Galgenbergbach möglich.	Prüfung, inwieweit durch Geländemodellierungen zusätzlicher Rückhalt geschaffen werden kann, um den Siedlungsbereich zu entlasten und eine Überlagerung der Flutwelle mit dem Galgenbergbach zu vermeiden.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj11	Umformer	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj12	Umformer	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj13	Reithalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj138	Trafostation	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj14	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj16	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj17	Jüdischer Friedhof	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj18	Einsegnungshalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj19	Edeka	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj20	OBG-Gruppe	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj21	Gemeinschaftsschule u. Erweiterte Realschule Anton-Hansen-Schule	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj22	Kläranlage Ottweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj23	Landesakademie für musisch - kulturelle Bildung	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj24	Strobel & Bungert Automation	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj25	Wasserwerk	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj26	Buchdruck	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj27	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj28	Amtsgericht	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj29	Wohnen für Kinder und Jugendliche - Der Schwes-ternverband	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj30	Gymnasium Turnhalle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj31	Seminarsport-halle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj32	Kreisvolks-hochschule	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj33	Musikschule Dirk Schmidt	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj34	AWO-Seniorenzentrum und Begegnungsstätte Marie Juchacz Haus	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj35	Dienstgebäude IV Ottweiler (Umweltamt)	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj36	Berghotel Wilhelmshöhe	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj37	Landesamt für Verbraucherschutz: Regionalstelle Ost	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj38	Aldi	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj39	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj40	Ev. Kindertagesstätte Ottweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj42	Witwen Palais	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj43	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj45	PENNY	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj46	Landkreis Kreissozialamt	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj47	Kath. Pfarramt Borromäus Bibliothek Caritas Kirchengemeinde Maria Geburt	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj49	Post	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj50	Kath. Kirche Maria Geburt Glockenturm	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj51	STFV-Landesleistungszentrum Ottweiler (Sporthalle)	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj52	Alte Museumsapotheke u. Adler Apotheke	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj53	Alter Turm	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj54	Kath. Kiga Kinderhaus Clara Fey	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj55	Ev. Kirche	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj56	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj57	Exclusive	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj58	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Ottweiler	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj59	Rathaus Bäckereimuseum	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj60	Altes Rathaus	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj62	Schlosstheater	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj64	Bahnhof Ottweiler	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj65	Stadtmission	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj66	Ordnungsamt	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj67	DRK-Rettungsstelle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj68	DRK	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj69	Saarländisches Schulmuseum	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj71	Rathaus	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj72	Esso Tankstelle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj74	Stadtgeschichtliches Museum Ottweiler	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj75	Grundschule Lehbesch	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj76	Städt. Kindertagesstätte Lehbesch	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj77	Turnhalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj78	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj79	Schwesternverband Haus Neumünster	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj80	Grundschule Neumünster	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj81	Sporthalle	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj82	Friedhof Neumünster	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj83	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj84	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj85	Bauhof	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj86	Bauhof	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj87	Alten - und Pflegeheim Haus Bliesau Der Schwesternverband	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj88	Kita Auenland Ottweiler	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj89	Tennishalle	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj90	Clubhaus Tennis	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj91	Insekten Museum	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj92	Umformer	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj93	Landesberufsschule	entfällt	entfällt	Stadt/ zu prüfen	entfällt	Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj96	Häuser im Eichenwäldchen - Der Schwes-ternverband	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikomin-derung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Ottweiler	objekt-bezogen	Obj97	Saarl. Schwesternverband	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Dorfbrunnen	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensper- rung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ostertalstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßensper- rung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Ottweilerstraße	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Zum Sportplatz	20 - 40 cm Überflutungstiefe: deutliche Einschränkung; für Fahrzeuge mit normaler Bodenfreiheit nicht mehr verkehrssicher; für Einsatzfahrzeuge (z. B. Krankenwagen) meist nicht mehr sicher befahrbar.	Prüfung alternativer Zufahrts- und Anfahrtsrouten; Temporäre Straßenspernung erwägen; Information an Einsatzkräfte; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Am Geisbaum	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Buchgarten	10 -20 cm Überflutungstiefe: eingeschränkte Passierbarkeit für PK, für Einsatzfahrzeuge meist noch möglich.	Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen.	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Im Hüherteich	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Kuseler Straße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Steinbach	gefährdete Verkehrsinfrastruktur	-	Schillerstraße	> 40 cm Überflutungstiefe: Keine Passierbarkeit; alle Fahrzeuge gefährdet; vollständige Sperrung erforderlich; mögliche Erosion oder Unterspülung der Fahrbahn.	Straßensperrung zwingend erforderlich; Verkehrslenkung einrichten; Einsatzkräfte über Umleitungsrouten informieren; Kennzeichnung in Alarm- und Einsatzplänen; nach Ereignis ggf. Zustandsprüfung und Instandsetzung erforderlich	Stadt/ zu prüfen	sehr hoch	Kapitel 3.2, Anhang 4
Steinbach	flächenhaft	O1.1	-	Hohe Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlichen Flächen, Verlegungsgefahr des Durchlasses unterhalb an der B420	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	O1.2	-	Erosionsgefährdung auf landwirtschaftlicher Nutzfläche, ggf. Schlammansammlung auf B420. Graben neben der B420 ist vorhanden, stellenweise ist dieser jedoch sehr flach.	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	O1.3	-	Teils hohe Fließgeschwindigkeit im Entwässerungsgraben parallel zur B420, Erosionsgefährdung. Stellenweise bereits massive Sohle ausgebaut.	Regelmäßige Pflege und Unterhaltungsmaßnahmen am Entwässerungsgraben, um Fließquerschnitt freizuhalten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	flächenhaft	O5.2	-	Steinbacher Straße fungiert als Notwasserweg, Fließgeschwindigkeit teils stark erhöht. Geröllansammlungen sind bekannt.	Im Rahmen der geplanten Kanalaufweitungen soll eine Querrinne am Ostende der Straße errichtet werden, um Außengebietswasser aufzufangen und kontrolliert einseitig parallel zur Straße in die Entwässerungsrinne abzuleiten. Gleichzeitig soll die Entwässerungsrinne ausgebaut und gegebenenfalls mit Bergeinläufen versehen werden, um die Wasseraufnahmefähigkeit auch bei hohem Längsgefälle zu erhöhen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	objektbezogen	Obj100	Mehrzweckhalle	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Steinbach	objektbezogen	Obj101	Feuerwehr Ottweiler Löschbezirk Steinbach	Hohe Gefährdung; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit können das Objekt erheblich beeinträchtigen; prioritäre Schutzmaßnahmen erforderlich.	Umfassende Objektschutzmaßnahmen am Gebäude und der unmittelbaren Umgebung, z. B. feste Schutzwände, Retention, gezielte Leitstrukturen; Schutzkonzept empfehlenswert; prioritäre Umsetzung. Ergänzend können Nutzungsänderungen, ein Rettungsplan sowie Verhaltensvorsorge zur Risikominderung beitragen.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 3.1, Anhang 4 und 6
Steinbach	objektbezogen	Obj103	Tagespflege Steinbach	Mäßige Gefährdung; Überflutungstiefe oder Fließgeschwindigkeit können punktuell Schäden verursachen; Schutzmaßnahmen vorzubereiten.	Vorbereitende Schutzmaßnahmen bereithalten, z. B. mobile Kleinschutzvorrichtungen; bei Umbau- oder Renovierungsmaßnahmen Objektschutz wie Aufkantungen ebenerdiger Eintrittswege einbeziehen; ggf. Nutzungsänderungen erwägen	Stadt/ zu prüfen	mittel	Anhang 4 und 6
Steinbach	objektbezogen	Obj104	Einsegnungshalle	Keine Gefährdung erkennbar; Überflutungstiefe und Fließgeschwindigkeit stellen aktuell kein Problem dar.	Keine Maßnahmen erforderlich; Beobachtung fortsetzen.	Stadt/ zu prüfen	keine	Anhang 4 und 6

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	objekt-bezogen	Obj98	Ev. KiTa Steinbach	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Steinbach	objekt-bezogen	Obj99	AWO-Begegnungsstätte	Leichte Gefährdung; geringe Überflutungstiefe und/oder niedrige Fließgeschwindigkeit; akute Schäden unwahrscheinlich.	Präventive Maßnahmen prüfen, z. B. bei Renovierungs- oder Umbaumaßnahmen Überflutungsschutz berücksichtigen.	Stadt/ zu prüfen	gering	Anhang 4 und 6
Steinbach	flächenhaft	S1.1	-	Fließweg verläuft nördlich der Bebauung. Weiterfluss mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe über die Straße Am Dorfbrunnen und Ostertalstraße Richtung Steinbach	Flache Abflussmulde als Leitstruktur am Siedlungsrand in Verbindung mit Einsatz von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit zu reduzieren.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S1.2	-	Fließweg von Norden kommend, weiter mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe über die Straße Am Dorfbrunnen und Ostertalstraße Richtung Steinbach. Am östlich angrenzenden Gebiet erfolgte der Grundsatzbeschluss Nahwärme	Erdwall in Kombination mit einer Abflussmulde, um Situation unterhalb zu entlasten, ggf. mit Ablauf in die Kanalisation	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S1.3	-	Fließweg mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe über die Straße Am Dorfbrunnen und Ostertalstraße Richtung Steinbach	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Eintiefen der parallel zur Straße verlaufenden Entwässerungsrinne oder den Einsatz von Bergeinläufen aufgrund hoher Fließgeschwindigkeit. Falls der Wall oberhalb nicht umgesetzt wird, Errichtung eines Hochbords an der Querstraße am nördlichen Ende der Straße Am Dorfbrunnen, um Überflutungssituation an der Mehrzweckhalle zu entlasten	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	flächenhaft	S1.4	-	Bei vergangenen Ereignissen Abfluss mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über Ruckertstraße. Oberhalb wurde ein Aufstellungsbeschluss eines Neubaugebiets gefasst, ggf. Verschärfung der Situation durch Versiegelung	Errichtung einer Querrinne am nördlichen Ende der Straße, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S1.5	-	Bei vergangenen Ereignissen Abfluss mit teils hoher Fließgeschwindigkeit über Ruckertstraße. Oberhalb wurde ein Aufstellungsbeschluss eines Neubaugebiets gefasst, ggf. Verschärfung der Situation durch Versiegelung	Optimierung der Entwässerungssituation, z.B. durch Errichtung einer Entwässerungsrinne parallel zu Straße und Einsatz von Bergeinläufen, oder in Fußgängerweg integrierte Seiteneinläufe	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S1.6	-	Fließweg durch Vorgarten an HsNr. 2 und Wildabfluss östlich durchs Siedlungsgebiet	Errichtung eines Hochbords im Kurvenbereich, um Oberflächenwasser auf der Straße zu halten und kontrolliert über die Ottweilerstraße abzuleiten	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S1.7	-	Straße fungiert als Notwasserweg, teilweise erhöhte Fließgeschwindigkeiten	Optimierung der Entwässerungssituation z.B. durch Verwendung von Bergeinläufen, Ausbau der Entwässerungsrinne	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S2.1	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation wurde in Bürgerworkshop bestätigt.	Hochbord, um Siedlungsraum zu schützen und den Straßenraum als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen in Verbindung mit lokal abgesenkten Bordsteinen, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung nach Osten zu ermöglichen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	flächenhaft	S2.2	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation wurde in Bürgerworkshop bestätigt.	Anlage einer flachen Abflussmulde als Leitstruktur, um kontrollierte Abflussführung fern von kritischer Bebauung zu erreichen. In Abhängigkeit vom Bebauungsplan (Expertenworkshop) Kaskaden einbauen, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefahr zu reduzieren.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S2.3	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation wurde in Bürgerworkshop bestätigt.	Hochbord, um Siedlungsraum zu schützen und den Straßenraum als temporären Regenwasserspeicher zu nutzen in Verbindung mit lokal abgesenkten Bordsteinen, um kontrollierten Abfluss zwischen Bebauung nach Osten zu ermöglichen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S2.4	-	Außengebietswasser fließt mit teils hoher Fließgeschwindigkeit von West nach Ost durch den Siedlungsraum und mündet anschließend in den Steinbach. Überflutungssituation in Bürgerworkshop bestätigt.	Anlage einer flachen Abflussmulde als Leitstruktur, um kontrollierte Abflussführung fern von kritischer Bebauung zu erreichen. Ggf. zusätzlicher Einbau von Kaskaden, um Fließgeschwindigkeit und Erosionsgefahr zu reduzieren.	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S2.5	-	Fließweg mit sehr hoher Fließgeschwindigkeit und teils hoher Überflutungstiefe ausgehend von der Straße Am Dorfbrunnen über die Ostertalstraße Richtung Steinbach	Einsatz von Hochbord bzw. Bodenschwellen in Auffahrtbereichen, um die Straße als Notwasserweg zu verwenden, und die umliegende Siedlung zu schützen. Ggf. eingeschränkte Passierfähigkeit für Einsatzfahrzeuge beachten. Zwischen HsNr. 49 und 53, den Bürgersteig absenken, um das Wasser kontrolliert über die Grünfläche in Richtung Steinbach abzuleiten	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	flächenhaft	S2.6	-	Wild abfließendes Wasser über Straße Richtung Steinbach	Errichtung einer Querrinne über die Straße am westlichen Ende, um Außengebietswasser zu fassen und einseitig parallel zur Straße in Entwässerungsrinne kontrolliert abzuleiten. Entwässerungsrinne im Zuge dessen ggf. eintiefen	Stadt/ zu prüfen	hoch	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S2.7	-	Leistungsfähigkeit des Durchlasses ggf. nicht ausreichend, Rückstau möglich. Ausbildung von Fließweg nördlich des Spielplatzes mit teils sehr hoher Fließgeschwindigkeit	Prüfung der hydraulischen Leistungsfähigkeit des Durchlasses, ggf. Ertüchtigung	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S2.8	-	Fließweg mit teils erhöhter Fließgeschwindigkeit aus dem Hangbereich via L288 Richtung Oste. Im Bereich unterhalb wurden vermehrt Bäume gerodet, ggf. Erosionsgefahr	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen des parallel zu Straße verlaufenden Entwässerungsgrabens, ggf. Errichtung einer Verdolung auf die andere Straßenseite	Stadt/ zu prüfen	gering	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S3.1	-	Außengebietswasser, ausgehend vom Wetschhauser Hof, quert mit teils hoher Fließgeschwindigkeit die L420, Durchlass in dem Bereich vermutlich verlegt	Regelmäßige Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen zur Freihaltung des Fließquerschnitts v.a. im Bereich oberhalb des Durchlasses	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5
Steinbach	flächenhaft	S3.2	-	Hohe bis sehr hohe Erosionsgefahr auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, Verlegungsgefahr am Durchlass an B420 unterhalb	Angepasste Flächenbewirtschaftung z.B. Keyline Design	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Ortsteil	Maßnahmentyp	ID	Bezeichnung	Defizit	Maßnahme	Träger	Priorität	Verweis
Steinbach	flächenhaft	S3.3	-	Großflächige Überflutung der B420 durch Ausuferung des Pfaffenthaler Floß	Ggf. Errichtung eines Erdwalls entlang vom Grünstreifen vor dem Fahrradweg, in Verbindung mit regelmäßigen Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen am Durchlass und Gewässerabschnitt, um Durchgängigkeit sicherzustellen und Passierbarkeit der Bundesstraße zu gewährleisten	Stadt/ zu prüfen	mittel	Kapitel 4.2.1, Anhang 5

Literaturverzeichnis

- Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR). (2016). Leitfaden Starkregen – Objektschutz und bauliche Vorsorge. Bonn: BBSR im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung. Verfügbar unter: <https://www.bbsr.bund.de>
- Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). (2016). DWA-Merkblatt M 119: Risikomanagement in der kommunalen Überflutungsvorsorge für Entwässerungssysteme bei Starkregen. Hennef: DWA.
- Deutscher Wetterdienst (DWD) (2024). Hydro-klimatologische Einordnung der Stark- und Dauerniederschläge in Teilen von Rheinland-Pfalz und im Saarland im Zusammenhang mit dem Tiefdruckgebiet „Katinka“ vom 16. bis 19. Mai 2024. Offenbach am Main: Deutscher Wetterdienst. Verfügbar unter: https://www.dwd.de/DE/leistungen/besondereereignisse/niederschlag/20240527_Hydroklimatologische_Einordnung_Starkniederschlag%C3%A4ge_Tief_Katinka_pdf?__blob=publicationFile&v=4
- Dimeto - Measure. Values. Change. (2025). HW-Früherkennung Neunkirchen, Messstellen PRIO 1. [PowerPoint-Unterlage].
- Europäische Union. (2007). Richtlinie 2007/60/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Oktober 2007 über die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken. Amtsblatt der Europäischen Union L 288/27 vom 6.11.2007.
- Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz Saarland – Hochwassermeldezentrum (LUA HMZ). (Mai 2024a). Hochwasserlagebericht Nr. 1–8. Saarbrücken: LUA HMZ Saarland. Verfügbar unter: <https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/wasser/informationen/hochwassermelddienst/hochwasserlagebericht/hochwasserlagebericht>
- Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz Saarland – Hochwassermeldezentrum (LUA HMZ). (Mai 2024b). Hochwasserinfo Nr. 1–3. Saarbrücken: LUA HMZ Saarland. Verfügbar unter: <https://www.saarland.de/mukmav/DE/portale/wasser/informationen/hochwassermelddienst/hochwasserlagebericht/hochwasserlagebericht>
- Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz Saarland (LUA) (2025a). Auswertung und Einstufung der Hochwasserereignisse vom 17. Mai 2024 (Pfingsthochwasser 2024). Saarbrücken: LUA Saarland. Verfügbar unter: https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/LUA_sonstige_Downloads/Oberflaechengewaesser/Pfingsthochwasser_17052024.pdf?__blob=publicationFile&v=5
- Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz Saarland (LUA) (2025b). Hydrologischer Jahresbericht des Saarlandes 2024/2025. Saarbrücken: LUA Saarland. Verfügbar unter: https://www.saarland.de/SharedDocs/Downloads/DE/LUA_sonstige_Downloads/Oberflaechengewaesser/Hydrologischer_Jahresbericht2024-25.pdf?__blob=publicationFile&v=4
- Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg (LUBW). (2019). Leitfaden Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg. Karlsruhe: LUBW. Verfügbar unter: <https://www.hochwasser.baden-wuerttemberg.de>
- Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland & Hochschule Kaiserslautern – University of Applied Sciences (MUKMAV). (2019). Handlungsempfehlungen zur Erstellung von Starkregengefahrenkarten im Saarland. Saarbrücken: Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz. Verfügbar unter: <https://www.saarland.de>
- Salles, T. (2020). Surface Processes Model — EarthSurface 0.0.1 Documentation (Revision 2fa702ed). University of Sydney. Verfügbar unter: <https://earthsurface.readthedocs.io/en/latest/>